



# Nord Handwerk

## HERZLICH WILLKOMMEN

Ab 1. April gilt das  
Anerkennungsgesetz

### HANDWERKSNACHRICHTEN

Meister und Bachelor  
sind gleichwertig

### HANDWERKSLEBEN

Mediation: Vertragen  
statt Verklagen

Kammer-Infos (ab S. 20)



**Im Blickpunkt**  
IT und IT-Sicherheit

ab Seite 40



# Nord Handwerk

## HERZLICH WILLKOMMEN

Ab 1. April gilt das  
Anerkennungsgesetz

### HANDWERKSNACHRICHTEN

Meister und Bachelor  
sind gleichwertig

### HANDWERKSLEBEN

Mediation: Vertragen  
statt Verklagen

Kammer-Infos (ab S. 20)



**Im Blickpunkt**  
IT und IT-Sicherheit

ab Seite 40



# Nord Handwerk

## HERZLICH WILLKOMMEN

Ab 1. April gilt das  
Anerkennungsgesetz

### HANDWERKSNACHRICHTEN

Meister und Bachelor  
sind gleichwertig

### HANDWERKSLEBEN

Mediation: Vertragen  
statt Verklagen

Kammer-Infos (ab S. 20)





# Nord Handwerk

## HERZLICH WILLKOMMEN

Ab 1. April gilt das  
Anerkennungsgesetz

### HANDWERKSNACHRICHTEN

Meister und Bachelor  
sind gleichwertig

### HANDWERKSLEBEN

Mediation: Vertragen  
statt Verklagen

Kammer-Infos (ab S. 20)



**Im Blickpunkt**  
IT und IT-Sicherheit

ab Seite 40

# BACK TO WORK



## Und weiter geht's – mit den Anpackangeboten.

Nach dem Geschäftsjahr ist vor dem Geschäftsjahr. Damit Sie auch 2012 durchstarten können, unterstützen wir Sie mit den attraktiven Anpackangeboten. Von günstigen Leasing- und Finanzierungsbedingungen bis hin zur Inzahlungnahme Ihres Gebrauchten bieten wir Ihnen gleich drei Möglichkeiten, noch flexibler an Ihren neuen Mercedes-Benz Transporter zu kommen. Alle Informationen bei Ihrem Mercedes-Benz Partner oder unter [www.anpackangebote.de](http://www.anpackangebote.de)

**3.000 € Anpackprämie\***

Für den Sprinter

**2.000 € Anpackprämie\***

Für den Vito



Mercedes-Benz

Für Vito Mixto und Vito Kombi mit bis zu 3,5 t zGG und Pkw-Zulassung: Kraftstoffverbrauch kombiniert: 12,1–6,9 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 284–182 g/km, Energieeffizienzklasse: G–C. Für alle Sprinter mit bis zu 3,5 t zGG und Pkw-Zulassung: Kraftstoffverbrauch kombiniert: 16,2–7,5 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 289–197 g/km, Energieeffizienzklasse: F–B.

\* Eintauschprämie zzgl. USt. gemäß den Richtlinien der Mercedes-Benz Transporter Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme. Angebote gültig für Neufahrzeuge der Modelle Sprinter Kombi und Kastenwagen sowie für den Vito. Stand: 01/2012. Alle Angebote gelten ausschließlich für Gewerbetreibende und für Neufahrzeugbestellungen bis 31.03.2012 sowie für berechnete Lieferungen bis 30.09.2012. Abbildung enthält Sonderausstattung.

# Anerkennung – Vorstellung und Wirklichkeit

Am 1. April wird ein Gesetz in Kraft treten, auf das die Politik große Hoffnungen setzt, das „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“, kurz Anerkennungsgesetz.

Worum geht es: In Deutschland gibt es eine große Anzahl von Migrantinnen und Migranten, die teilweise schon sehr lange hier leben und hervorragend integriert sind. Ihre berufliche Bildung, ihren beruflichen Abschluss und/oder ihre berufliche Erfahrungen haben sie aber oft im Ausland absolviert. Zum Teil sind diese Abschlüsse und Ausbildungsinhalte in Deutschland nicht bekannt oder schwer einzuschätzen, so dass sie Probleme haben, auf ihrem Qualifikationsniveau in Deutschland tatsächlich eine Beschäftigung zu finden.

Diesem Personenkreis wird durch das Gesetz die Möglichkeit gegeben, ihre ausländischen Bildungsabschlüsse mit deutschen Abschlüssen als gleichwertig anerkennen zu lassen, um in ihren ursprünglichen Berufen arbeiten zu können. Damit sollen zwei Ziele verfolgt werden:

Die individuelle Situation der Migrantinnen und Migranten soll dadurch verbessert werden, dass sie ihre berufliche Qualifikation nachweisen und damit auch in reglementierten Berufen arbeiten können.

Zum anderen soll ein Beitrag geleistet werden, dem Fachkräftemangel in Deutschland zu begegnen.

Das Handwerk hat schon immer große Anstrengungen unternommen, um Migrantinnen und Migranten in ihre Betriebe zu integrieren. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Erfahrungen oder Abschlüsse in ihrem früheren Heimatland oder bereits in Deutschland gesammelt wurden. Deshalb haben die Betriebe und Organisationen des Handwerks auch ein entsprechendes Gesetz von Anfang an unterstützt, zumal auch Handwerksbetriebe ein Interesse an den Aussagen ausländischer Zeugnisse haben, um Zuwanderer angemessen beschäftigen

zu können. Das Gesetz ist auch Ausdruck dafür, dass Zuwanderer in Deutschland willkommen sind und wichtige Beiträge zur Lösung unserer gesellschaftlichen Probleme leisten können.

Aber dennoch werden die Vorstellungen der Politik zumindest im Wirtschaftsbereich Handwerk nicht zur Realität werden. Von bis zu 300.000 Personen ist die Rede, die von dem Gesetz begünstigt werden. In allen Diskussionen und Beispielaufzählungen ist aber fast ausschließlich von akademischen Berufen die Rede, z. B. von Ärzten, Ingenieuren oder Lehrkräften.

Daher wird die Realität zumindest in unserem Wirtschaftsbereich auch anders aussehen. Für die handwerksrelevanten Abschlüsse, insbesondere auf Gesellen- und Meisterebene sind absolut keine seriösen Vorhersagen möglich, wie viele Antragsteller/-innen es geben wird. Da vor allem die Meisterabschlüsse in den allermeisten Ländern unbekannt sind, wird es in diesem Bereich voraussichtlich nur zu wenigen Anerkennungen kommen können.

Dies zeigt, dass das Gesetz für die Lösung des Fachkräftemangels im Handwerk allenfalls einen kleinen Beitrag leisten kann. Es zeigt aber auch, dass Befürchtungen, es werde in großer Anzahl zu neuen Existenzgründungen im Handwerk und damit zu neuer Konkurrenz kommen, völlig fehl am Platz sind.

Das Anerkennungsgesetz ist ein wichtiges politisches Signal. Es eröffnet den Migrantinnen und Migranten neue Möglichkeiten. Dass diese Möglichkeiten auch dem einen oder anderen Handwerksbetrieb zugutekommen, wünscht sich

*Andreas Katschke*

Ihre Meinung unter E-Mail  
akatschke@hwk-luebeck.de



Andreas Katschke,  
Hauptgeschäftsführer der  
Handwerkskammer  
Lübeck.

# Nord Handwerk

## STANDPUNKT

- 03 Anerkennung – Vorstellung und Wirklichkeit.

## HANDWERKSNACHRICHTEN

- 06 **Vollkommen gleichwertig**  
Meisterbrief und Bachelor-Abschluss.
- 09 **Entscheidung wieder vertagt**  
Förderung der energetischen Gebäudesanierung.

## TITEL :: ANERKENNUNGSGESETZ

- 10 **Herzlich willkommen**  
Am 1. April tritt das Anerkennungsgesetz in Kraft.
- 12 **Drei Fragen an**  
Josef Katzer, Präsident der HWK Hamburg.
- 15 **Meinung**  
Das sagen die Fachverbände zum Gesetz.

## HANDWERKSINTERESSEN

- 16 **„Branche“ in der Krise**  
Schlechte Zeiten für Schwarzarbeiter.
- 18 **Bessere Chancen auf Berufsausbildung**  
Erste Bilanz des erneuerten Ausbildungspaktes.

## REGIONALES

- 20 Berichte und Bekanntmachungen aus  
Kammerbezirk und Bundesland.

Unsere Onlineausgabe unter: [WWW.NORD-HANDWERK.DE](http://WWW.NORD-HANDWERK.DE)



Foto: Shutterstock

## 44 Die Kuh vom Eis holen

Ob bei Streits mit Kunden, Mitarbeitern oder Geschäftspartner – Mediatoren gelingt es kostengünstig und zeitsparend Konflikte zu lösen.

## IM BLICKPUNKT



Abb.: Shutterstock

## 40 Alles von unterwegs

Mobile Endgeräte werden immer häufiger auch in Unternehmen eingesetzt. Um sie sinnvoll zu koordinieren und Sicherheitsstandards zu gewährleisten, kann ein Mobile Device Management sinnvoll sein.

## HANDWERKSLEBEN

- 36 **Waagen der Meisterklasse**  
Waagenbaumeister Johannes Borngässer aus Grebbin.
- 38 **Flensburger Zimmerer ist Europameister**  
Zwei Titel bei der Heim-EM.

## HANDWERKSZEUG

- 40 **IM BLICKPUNKT: IT und IT-Sicherheit**  
Mobile Device Management.
- 43 **Steuertipp**  
Private und geschäftliche Nutzung von Gebäuden.
- 44 **Die Kuh vom Eis holen**  
Mediation: Vertragen statt Verklagen.

## HANDWERKSKULTUR

- 47 **Tortenkunst in XXL**  
Die Konditorenmeister Frank Steidl und Thomas Horn

## RUBRIKEN

- 35 Rundblick
- 49 Impressum und Kleinanzeigen
- 50 Handwerksbörse



Vollkasko für  
Ihr Einkommen.



**Gut zu wissen, dass Sie in puncto Einkommens-Schutz auf einen starken Partner bauen können.**

Ein regelmäßiges Einkommen schafft Sicherheit. Doch: Wie geht es weiter, wenn Ihre Leistungsfähigkeit aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit einmal nachlässt?

Infos unter 0180/3330330\* oder [www.einkommensschutz-signal-iduna.de](http://www.einkommensschutz-signal-iduna.de)

\* 9 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen.

**SIGNAL IDUNA**  
Versicherungen und Finanzen



Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.



## Vollkommen gleichwertig

Ab jetzt gilt schwarz auf weiß: Meisterbrief und Bachelor-Abschluss sind einander ebenbürtig. Das ist das Ergebnis eines Spitzengesprächs zum Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR).

» In den Debatten um eine gleichwertige Behandlung von beruflichen und akademischen Bildungsabschlüssen hat sich das Handwerk mit seiner Forderung durchgesetzt, Meister und Bachelor als gleichwertig einzustufen. Beide Abschlüsse wurden der Niveaustufe sechs (von acht) zugeordnet. Master, auf Stufe acht die Promotion. Bei einem Spitzengespräch am 31. Januar haben sich Bundesregierung, Kultusministerkonferenz, Wirtschaftsminister, Sozialpartner und Wirtschaftsverbände auf einen gemeinsamen Weg zur Umsetzung des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) verständigt.

Darüber hinaus wurde beschlossen, dass die zweijährige Ausbildung auf Niveau drei, die drei- und dreieinhalbjährige Ausbildung auf Niveau vier eingestuft werden. Auf den DQR-Niveaus eins und zwei ist die Berufsvorbereitung angesiedelt. Stufe fünf wird spezifischen Fortbildungen zugeordnet, auf Stufe sieben rangiert der

Das Handwerk hat die Berliner Vereinbarung durchweg positiv kommentiert. Der Präsident der Handwerkskammer Flensburg, Eberhard Jürgensen, bezeichnete sie als „wichtigen Meilenstein“. Erstmals

werde die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung festgeschrieben. Ulrich Mietschke, Präsident des Wirtschaftsverbands Handwerk Schleswig-Holstein, meinte, die Gleichsetzung von Meister und Bachelor könne ein wichtiger und hilfreicher Baustein im Werben um den Berufsnachwuchs sein.

### Qualifikationen vergleichbar machen

Der Deutsche Qualifikationsrahmen ist die Umsetzung des Europäischen Qualifizierungsrahmens für lebenslanges Lernen. Unter Berücksichtigung der Besonderheiten des deutschen Bildungssystems soll er zu einer angemessenen Bewertung und Vergleichbarkeit deutscher Qualifikationen in Europa beitragen. Anders als ursprünglich geplant klammert die Ende Januar gefasste Vereinbarung die allgemeinbildenden Schulabschlüsse zunächst aus. << tm

### Starkes Signal

„Das ist ein starkes Signal an die Gesellschaft, dass tertiäre Bildungswege nicht nur über die Hochschule, sondern auch über die Berufsbildung möglich sind. Ich hoffe, dass damit der populären Forderung nach mehr Akademikern etwas Wind aus den Segeln genommen wird. Kurz gesagt: Deutschland braucht nicht nur Dichter und Denker.“

(Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbandes des deutschen Handwerks)

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

# SO LEICHT KANN SCHWER SEIN.

Der PEUGEOT Boxer Cargo mit RAPID Kofferaufbau.



### PROFESSIONAL LEASING

- Mietsonderzahlung: € 4.900,-
- Fahrleistung/Jahr: 20.000 km
- Laufzeit: 48 Monate

### LEASINGRATE

ab € 319,- mtl.\*  
für den PEUGEOT Boxer Cargo L2 2.2 l HDi FAP 130

Abb. enthalten Sonderausstattung.

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

\*Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, für den PEUGEOT Boxer Cargo L2 2.2 l HDi FAP 130 mit RAPID Kofferaufbau (3.210 mm x 2.080 mm x 2.100 mm), zzgl. MwSt. und Überführung. Das Angebot ist gültig für gewerbliche Kunden bei Vertragsabschluss bis 31.03.2012. Bei allen teilnehmenden Händlern.

Mit einem Aufbaugewicht von nur 397 kg ist der RAPID Kofferaufbau des PEUGEOT Boxer Cargo der leichteste MonoPan®-Kofferaufbau auf dem europäischen Markt – und auch einer der robustesten: Denn dank modernem MonoPan®-Kunststoff mit Wabenstruktur ist er resistent gegen Wasser, Salz, Schmutz sowie viele Chemikalien. Da verwundert es auch nicht, dass Ihnen der PEUGEOT Boxer Cargo mit seiner Nutzlast von 1.250 kg selbst Schwertransporte leichter macht.

PEUGEOT **BOXER** Cargo



PEUGEOT  
PROFESSIONAL

## Duales Studium

## Studenten müssen mehr zahlen

Ein Jahr lang waren Teilnehmer praxisintelligenter dualer Studiengänge weitgehend von Beitragszahlungen in die Sozialversicherung befreit. Sie mussten wie alle anderen Studenten lediglich in die Kranken- und Pflegeversicherung einzahlen. Seit Jahresbeginn ist das anders. Alle dualen Studenten sind wieder voll sozialversicherungspflichtig – selbst dann, wenn sie keinen Verdienst haben. Absolventen und Betriebe, die solche Studenten ausbilden, müssen wieder Beiträge für die Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung abführen. Die Betriebe müssen darüber hinaus für ihre Studenten wieder die Insolvenzgeldumlage zahlen. << tm

## Ausbildung/Studium

## Kindergeld trotz Einkommen



Foto: Shutterstock

Bislang durften volljährige Kinder, die sich in der Ausbildung oder im Studium befanden, höchstens 8.004 Euro verdienen, wenn ihre Eltern Kindergeld von der Familienkasse erhalten wollten. Diese Einkommensgrenze ist zum Jahresbeginn entfallen. Der Anspruch auf Kindergeld für junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren ist nun unabhängig von deren Verdienst. Das ist für Handwerksunternehmer interessant, die ihre Kinder im eigenen Betrieb anstellen. Wer 2011 kein Kindergeld erhalten hat, weil der Nachwuchs zu viel verdiente, sollte jetzt schnell einen neuen Antrag stellen. << tm



Foto: Pixelio/M. Wotli

## Handwerk und Landwirtschaft

## Gemeinsam für Qualität

Handwerk und Landwirtschaft bekennen sich zu den Prinzipien von Echtheit und Werthaltigkeit qualitativ hochwertiger Nahrungsmittel. Das ist das Ergebnis einer Diskussionsveranstaltung des Deutschen Bauernverbandes und des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks mit Vertretern verschiedener Gewerke des Lebensmittelhandwerks auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Die Teilnehmer unterstrichen die Bedeutung der engen Zusammenarbeit auf regionaler und lokaler Ebene. Beide Wirtschaftszweige könnten den Menschen unmittelbar für Herkunft und Wert der angebotenen Produkte bürgen. Im Dialog mit den Verbrauchern müsse die Regionalität noch sichtbarer gemacht werden. Dafür bedürfe es nicht immer neuer Siegel, sondern vor allem Transparenz im „eigenen Tun und Handeln“. << pm/tm

## Lohnentwicklung der Arbeitnehmer von 2000 bis 2010

## Jahrzehnt ohne Zuwachs

Für Arbeitnehmer ist der Zeitraum zwischen 2000 und 2010 mit Blick auf die Lohnentwicklung ein verlorenes Jahrzehnt. So lautet der Befund einer neuen Arbeitsmarktstudie des Instituts



Foto: NH

der Deutschen Wirtschaft (DIW). Obwohl qualifizierte Arbeit deutlich zugenommen hat, stiegen die Nettolöhne über alle Lohngruppen hinweg um lediglich 1,4 Prozent. Das reicht kaum, um die Teuerung auszugleichen.

Besonders deutliche Verluste mussten diejenigen Arbeitnehmer hinnehmen, die etwa wegen Arbeitslosigkeit oder Erziehungsurlaub zwischenzeitlich ohne Beschäftigung waren. Dagegen konnten nur die obersten Einkommensgruppen im Untersuchungszeitraum reale Einkommensgewinne erzielen. << tm



Foto: Shutterstock

## 17.000 Euro für tolle Geschäftsideen

## Gründerpreis im Handwerk

Innovative, mutige und zukunftsorientierte Jungunternehmer können sich bis zum 30. Juni des Jahres mit ihrem Gründungsvorhaben um den Preis „Topgründer im Handwerk“ bewerben. Der Wettbewerb wird ausgelobt von der Zeitschrift handwerk-magazin in Kooperation mit dem ZDH, den Signal Iduna Versicherungen und Würth. Teilnahmeberechtigt sind sowohl Neugründer als auch Nachfolger. Die Gründung darf nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. Der Sieger erhält ein Preisgeld von 10.000 Euro, der Zweitplatzierte 5.000 Euro, der Drittplatzierte 2.000 Euro. Infos und Unterlagen unter [www.handwerk-magazin.de/topgruender](http://www.handwerk-magazin.de/topgruender). << tm

## Förderung energetischer Gebäudesanierung

## Entscheidung wieder vertagt

Im Frühsommer vergangenen Jahres hat der Bundestag die Beschlüsse zur Energiewende, zum Ausstieg aus der Atomenergie, gefasst. Die Länder stimmten zu. Jetzt steckt das Herzstück der Wende, die CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierung, in der Sackgasse. Seit Monaten streiten Bund und Länder über die Finanzierung des Sanierungsprogramms. Auch in der letzten Sitzung am 8. Februar konnte der Vermittlungsausschuss des Bundestages keine Einigung erzielen. Die Länder sträuben sich nach wie vor, einen

Teil der Steuerausfälle in Höhe von 1,5 Milliarden Euro zu tragen.

Die mangelnde Bereitschaft, politische Beschlüsse tatsächlich umzusetzen, verunsichert die Bau- und Wohnungswirtschaft erheblich. „Ohne steuerliche Förderung durch Abschreibungsmöglichkeiten wird die energetische Sanierung gerade im Mietwohnungsbau sicher nicht vorangehen“, sagte Karl-Heinz Schneider, Vorsitzender der Bundesvereinigung Bauwirtschaft. „Das bedeutet, dass Mieter über steigende Nebenkosten die Zeche für die Blockade im Vermittlungsausschuss zahlen müssen.“ << tm



Foto: Shutterstock

## Holzwerkstatt in Ottensen

323,8 qm, Miete netto / Monat  
2.104,82 EUR (6,50 EUR / qm)

Die vorhandenen Maschinen können gekauft oder gemietet werden. Eine detaillierte Aufstellung schicken wir Ihnen gerne per Mail zu:

[aram.ockert@koala-hamburg.de](mailto:aram.ockert@koala-hamburg.de)  
Tel. 040 - 39 88 84 31

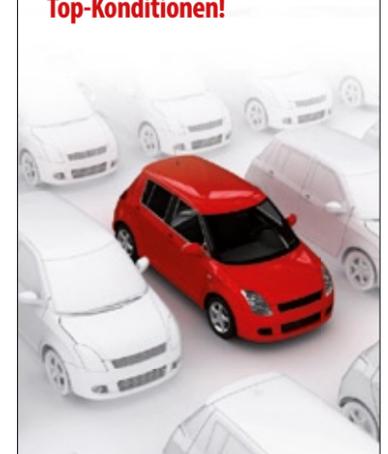
NordHandwerk

## ANZEIGENBERATUNG

Kunst Media · Telefon 040 / 414 33 38 31  
HBZV GmbH · [www.hbzv.com](http://www.hbzv.com)

## SONDERKONDITIONEN FÜR DAS DEUTSCHE HANDWERK!

Firmenfahrzeuge und Mobilitätslösungen zu Top-Konditionen!



Alle Infos und Konditionen unter [www.sdh-online.de](http://www.sdh-online.de)

**SDH**<sup>®</sup>  
SERVICEGESELLSCHAFT  
DEUTSCHE HANDWERK mbH



Lyam Brandt setzt große Hoffnungen auf das Anerkennungsgesetz. Wahrscheinlich gehört er zu den ersten Antragstellern.

Foto: Meyer-Lüttge

Am 1. April tritt das Anerkennungsgesetz in Kraft

# Herzlich willkommen

In einem Monat hat jedermann einen Rechtsanspruch, seine im Ausland erworbenen Berufsabschlüsse überprüfen zu lassen. Dadurch soll die Integration hier lebender Migranten gestärkt, vorhandenes Fachkräftepotenzial für den Arbeitsmarkt aktiviert und Deutschland für qualifizierte Zuwanderer attraktiver werden.

Seit Anfang Dezember ist Lyam Brandt in Deutschland, dem Land seiner Eltern. Geboren wurde der 19-jährige Elektriker in Asturien. Dort besuchte er die Schule, lernte er drei Jahre lang sein Handwerk. Seine spanische Heimat hat er aus vielen Gründen verlassen. Einer ist die schwierige Lage auf dem Arbeitsmarkt. Auch gut ausgebildete junge Leute haben in Spanien kaum Perspektiven.

Brandt hofft in Deutschland Arbeit zu finden. Gerade hat er ein zweiwöchiges Praktikum in einem Betrieb in Ellerau bei Hamburg absolviert. Den Chef hat

er von seinen Fähigkeiten überzeugt. Die Chancen auf ein Arbeitsangebot als Geselle stehen sehr gut. Brandts Problem ist jedoch, dass seine in Spanien erworbene Berufsqualifikation in Deutschland nicht anerkannt wird. Bislang. Außerdem gehört sein Gewerk als zulassungspflichtiges Handwerk zu den reglementierten Berufen. Für deren Ausübung ist die Anerkennung zwingend.

Lyam Brandt blickt optimistisch nach vorn. Am 1. April nämlich tritt das „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Be-

rufsqualifikationen“ (Anerkennungsgesetz) in Kraft. Es garantiert Brandt den Anspruch auf Prüfung der Gleichwertigkeit seines Berufsabschlusses zum deutschen Gesellenbrief. Die Unterlagen für das Verfahren hat der Elektriker fast alle beisammen. Er wird wahrscheinlich zu den ersten Antragstellern gehören.

## Zwei Jahre Vorbereitung

Über zwei Jahre benötigte die Politik, bis das Anerkennungsgesetz Anfang November vergangenen Jahres – eher überraschend – den Bundesrat passierte. Es umfasst ein neues

Bundesgesetz, das „Bundesqualifikationsfeststellungsgesetz“, sowie Änderungen in rund 60 auf Bundesebene geregelten Berufsgesetzen. Bundesbildungsministerin Annette Schavan bezeichnete das Gesetz als „Meilenstein.“ Es böte die Voraussetzung für echte Integration und sei ein wichtiger Schritt zur Sicherung des Fachkräftebedarfs.

Allein 300.000 in Deutschland lebende Menschen können vom Anerkennungsgesetz profitieren, schätzt die Bundesregierung. Die Zahl ist problematisch. Sie basiert auf Auswertungen der Melderegister. In diesen ist jedoch nicht erfasst, ob eine Person einen Berufsabschluss hat, geschweige denn, wo er erworben wurde. Trotzdem: 56 Jahre nach dem ersten Anwerbeabkommen zwischen Deutschland und Italien ist das Anerkennungsgesetz überfällig. Das Handwerk hat es von Anfang an unterstützt.

## Rechtsanspruch auf Prüfung

Bislang hat nur ein enger Personenkreis die Möglichkeit, seine im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen anerkennen zu lassen. Ab 1. April gilt der Anspruch auf Anerkennung allgemein. Die wichtigsten Neuerungen des Anerkennungsgesetzes:

- Jedermann, egal ob EU-Bürger oder Drittstaatsangehöriger, hat einen allgemeinen Rechtsanspruch auf individuelle Prüfung der Gleichwertigkeit seiner im Ausland erworbenen Berufsqualifikation zu den in Deutschland anerkannten Berufen. Hierzu zählen unter anderem die Abschlüsse in den 350 Berufen des dualen Systems, die freien Berufe und die Meisterfortbildung.
- Nach Ablauf einer Übergangsfrist muss ab dem 1. Dezember dieses Jahres innerhalb von drei Monaten über die Anträge entschieden sein.
- Die Gleichwertigkeit ausländischer Berufsqualifikationen wird nach einheitlichen Kriterien und in einheitlich geregelten Verfahren beurteilt.
- Zuständig für die Verfahren sind im Handwerk die Handwerkskammern.
- Die Kopplung des Berufszugangs an die deutsche Staatsangehörigkeit, wie sie etwa bei den Ärzten gilt, entfällt.

„Das Anerkennungsgesetz ist sowohl wirtschafts- als auch integrationspolitisch

ein Schritt nach vorn“, sagt Gesine Keßler-Mohr. Sie leitet das Projekt NOBI (Norddeutsches Netzwerk zur beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten). Aufgabe des in Trägerschaft der Handwerkskammer Hamburg befindlichen Projekts ist es, Menschen mit Migrationshintergrund besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Für Betriebsinhaber schaffe das Gesetz unter anderem bei Neueinstellungen mehr Transparenz durch die Vergleichbarkeit der Abschlüsse. Und wer bereits Mitarbeiter mit ausländischem Berufsabschluss hat, sie aber nur als Hilfskräfte beschäftigen kann, dem stehen sie vielleicht als überall einsetzbare Fachkräfte zur Verfügung – vorausgesetzt, das Prüfungsverfahren führt zur Anerkennung.

Für Menschen mit ausländischem Berufsabschluss bietet das Anerkennungsgesetz die Möglichkeit, in Deutschland entsprechend der erworbenen Qualifikation zu arbeiten und sich beruflich weiterzuentwickeln. „Die vielleicht wichtigste Neuerung ist, dass der Anspruch nicht an den Aufenthaltsstatus gebunden ist. Auch Flüchtlinge können einen Antrag stellen“, betont Gesine Keßler-Mohr. „Zudem ist sogar die Antragstellung aus dem Ausland möglich.“ Die Bundesregierung hofft, damit einen deutlichen Anreiz für die Zuwanderung von Fachkräften zu setzen. Ob sich diese Hoffnung erfüllt, ist fraglich.

Denn die Hürden, die das Prüfungsverfahren an die Anerkennung stellt, sind hoch.

## Standards bleiben erhalten

Geprüft wird nach dem standardisierten „Äquivalenzverfahren“. Dabei werden die ausländischen Abschlüsse anhand definierter Kriterien mit den Ausbildungsordnungen der deutschen Referenzberufe verglichen. Nur wenn ein hohes Maß an formaler Übereinstimmung gegeben ist, wird Gleichwertigkeit attestiert. Aufgrund der hohen Qualitätsstandards der deutschen Berufsausbildung ist zu erwarten, dass die Mehrzahl der Anträge einer formalen Prüfung nicht standhält. Das gilt im Handwerk für die Erstausbildung und erst recht für die Meisterfortbildung, die es außer in Deutschland kaum sonst irgendwo gibt. Womit also wollte man sie vergleichen?

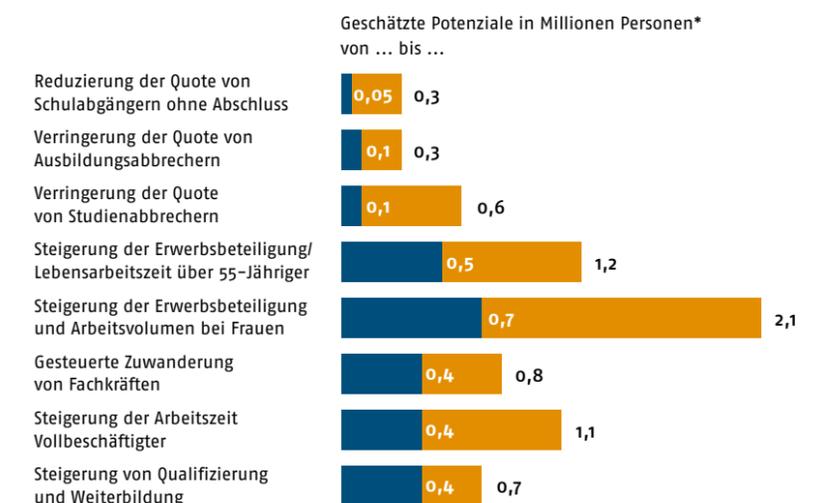
Lediglich im begründeten Ausnahmefall besteht die Möglichkeit, Fähigkeiten, die nicht schriftlich dokumentiert werden können, in einem Kompetenzfeststellungsverfahren praktisch nachzuweisen.

## Teilanerkennung gibt es nicht

Die Prüfung mündet in einer Alles-oder-nichts-Entscheidung. Teilanerkennungen gibt es nicht. Besteht der Antrag die Prüfung, erhält der Antragsteller einen rechtsgültigen Bescheid hierüber. Mit der Anerkennung >>

## MEHR FACHKRÄFTE FÜR DEUTSCHLAND

Maßnahmen zur Steigerung des Fachkräfte-Angebots in Deutschland bis 2025



\*Vollzeitäquivalente

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Imu; Grafik: tm/NIH

## Drei Fragen an



**JOSEF KATZER,**  
PRÄSIDENT DER  
HANDWERKSKAMMER  
HAMBURG

Am 1. April tritt das Anerkennungs-gesetz in Kraft. Das Handwerk hat sich für ein dezentrales Prüfverfahren entschieden. Anträge nimmt jede Handwerkskammer entgegen. Warum dieser Weg?

**Josef Katzer** Zwei Gründe sind ausschlaggebend. Zum einen wird so das gesamte in den Kammern vorhandene Expertenwissen für das Prüfungsverfahren genutzt. Zum anderen ist jedes Verfahren individuell, und hinter jedem Antrag steht ein Mensch. Beratung wird in aller Regel erforderlich sein, manchmal auch Begleitung. Das funktioniert nur mit Ansprechpartnern vor Ort, in der Region.

Für die Kammern ist das Anerkennungs-gesetz eine große organisatorische Herausforderung. Wie ist der Stand der Vorbereitung?

**Katzer** Wir sind sehr gut in der Spur. Der 1. April bereitet mir keine Kopfschmerzen, auch wenn niemand weiß, was da rein zahlenmäßig an Prüfungsverfahren auf uns zukommt.

Ab April 2013 muss innerhalb von drei Monaten über die Anträge entschieden sein. Das ist sehr ambitioniert. Bleibt nicht zu fürchten, dass unter dem zeitlichen Druck die Qualität der Verfahren leidet und mitunter als gleichwertig anerkannt wird, was nicht gleichwertig ist?

**Katzer** Ich verstehe diese Furcht, sage aber mit Nachdruck, sie ist unbegründet. Die Handwerksorganisation hat wiederholt sehr deutlich herausgestellt, dass die Qualität der Verfahren Vorrang hat vor der Schnelligkeit. Die Übergangszeit bis zum 31. November 2012 ist notwendig. Notwendig ist außerdem, dass der Bund alle zuständigen Stellen bei und in ihrer Arbeit ausreichend unterstützt. <<

>> hat er nun die gleichen Rechte und Pflichten, die sich von einem deutschen Berufsabschluss ableiten lassen.

Endet das Verfahren negativ, bekommt der Antragsteller eine detaillierte Bescheinigung, die auch die zur Ablehnung führenden Defizite ausweist. Auf dieser Grundlage kann er dann überlegen, ob eine Nachqualifizierung sinnvoll ist.

Bislang ist das Anerkennungsgesetz im Handwerk vor allem ein Thema der Verbände und Kammern. „Auf der betrieblichen Ebene besteht noch hoher Informations- und Beratungsbedarf“, sagt Gesine Keßler-Mohr. Beratungsbedarf besteht auch auf Seiten der Antragsteller.

#### Kostenlose Fachberatung

Alle Handwerkskammern bieten kostenlose Fachberatungen an. „Das Anerkennungsverfahren ist für die Antragsteller mit hohem Aufwand verbunden“, erklärt Gesine Keßler-Mohr. „Unser Beratungsziel muss es deshalb sein, unsere Kunden so weit zu bringen, dass sie für ihre ganz persönliche Situation entscheiden können, ob sich ein Prüfverfahren lohnt. In der späteren Beratung dürfte es dann oft darum gehen, geeignete Nachqualifizierungsmaßnahmen zu identifizieren. An der Verbreiterung dieses Angebots arbeiten wir gerade.“

Lyam Brandt hofft, dass Nachqualifizierung für ihn nicht notwendig werden wird.

Falls doch, will er sie absolvieren. „Ich möchte, dass meine Ausbildung anerkannt wird, damit ich vorankomme“, sagt er. „In

**Bei uns zählt nicht, wo man herkommt. Sondern wo man hinwill.**

**DAS HANDWERK**  
DE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEUBAU

ein paar Jahren den Meisterbrief machen ... wer weiß? Vorstellen kann ich mir das schon.“ << tm

#### ➔ Infos im Internet:

- [www.bq-portal.de](http://www.bq-portal.de) (Berufsqualifikationsportal der Bundesregierung),
- [www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de) (Netzwerk Integration durch Qualifizierung; Infos über Erstanlaufstellen in allen Bundesländern),
- [www.anerkennung-in-deutschland.de](http://www.anerkennung-in-deutschland.de) (Informationsportal-Portal zum neuen Gesetz; ab 1. April 2012 online verfügbar),
- [www.anabin.de](http://www.anabin.de) (Info-System zur Anerkennung ausländischer Hochschulabschlüsse).



Bundesbildungsministerin Annette Schavan ist sich sicher: „Das Anerkennungs-gesetz ist ein Meilenstein. Es zeigt Menschen mit ausländischen Abschlüssen, dass wir ihnen Respekt für ihre Lebensleistung zollen und dass ihre Qualifikationen in Deutschland gebraucht und wertgeschätzt werden.“

## Ein Ford mehr. Drei Sorgen weniger.

**Null** Wartungssorgen<sup>2</sup>, **Null** Verschleißsorgen<sup>2</sup>,  
**Null** Garantiesorgen<sup>2</sup> – jetzt **geschenkt**<sup>2</sup>

[ford.de/gewerbewochen](http://ford.de/gewerbewochen)

Nur während der **Gewerbewochen**  
**vom 01. bis 31. März**  
für alle Pkw und Nutzfahrzeuge.



### FORD TRANSIT CITY LIGHT FT 260K

Bereits serienmäßig mit Beifahrer-Doppelsitz, elektronischem Sicherheits- und Stabilitätsprogramm ESP, elektrischen Fensterhebern vorn, halbhoher Seitenwandverkleidung, beheizbarer Frontscheibe, Zentralverriegelung und hochmodernen Duratorq TDCi-Dieselmotoren (Abgasnorm Euro V).

€ 189,- Finanzleasing<sup>1,3</sup>

+ Technik-Service geschenkt<sup>2</sup>

**€189,-** monatl. Ford Flatrate Full-Service Rate<sup>1-3</sup>



Eine Idee weiter

<sup>1</sup> Leasingrate zzgl. gesetzl. MwSt. und zzgl. Überführungskosten. Vertragspartner: ALD AutoLeasing D GmbH. Ford Flatrate Full-Service ist ein Produkt der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc. Angebot gilt bei Vertragsabschluss vom 01. bis 31.03.2012 und nur für Gewerbetreibende. <sup>2</sup> Das Technik-Service-Paket enthält alle Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie alle anfallenden Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang und die Kosten für die HU/AU. Die HU wird von einer staatl. anerkannten Prüfstelle durchgeführt. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Flatrate Full-Service Vertrags. Technik-Service geschenkt gilt bis 31.03.2012 für alle Pkw und Nutzfahrzeuge bei 36 Monaten Laufzeit und einer Gesamtleistung von 45.000 km. <sup>3</sup> Z.B. Ford Transit City Light FT 260K, Lkw-Zulassung, 2,2 l TDCi-Motor, 74 kW (100 PS), € 189,- monatliche Leasingrate, € 3.000,- Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und einer Gesamtleistung von 45.000 km.

## Meinung

Was halten die Fachverbände vom Anerkennungsgesetz? Bei Dreien haben wir nachgefragt.

### Kraftfahrzeuggewerbe

## Für Fachkräfte werden sich Türen öffnen

Wir sehen die möglichen Auswirkungen des Anerkennungsgesetzes sehr gelassen. Jeder neue Betrieb hat sich dem harten Wettbewerb in unserer Branche zu stellen, und unsere Kfz-Meisterbetriebe sind dafür gut aufgestellt. Qualifizierte Fachkräfte hingegen sind dort bei Bedarf immer willkommen.

Das Gesetz öffnet Türen für qualifizierte Fachkräfte, die nicht das duale Bildungssystem durchlaufen haben. Insofern hilft es bei der Integration.

Zurzeit gibt es keinen Fachkräftemangel im Kfz-Gewerbe, im Gegenteil: Die Ausbildungszahlen steigen. Im harten Wettbewerb beim Autoservice wird sich dauerhaft nur Top-Qualität durchsetzen. Insofern setzen wir auf die Regelungsmechanismen des Marktes und fürchten keine Konkurrenz.

Die Forderungen unsererseits hinsichtlich der Antragsprüfung und Kompetenzfeststellung sind erfüllt. Den Kammern liegt ein ausführlich ausgearbeitetes Papier der wesentlichen Qualifikationen unserer Branchenabschlüsse vor. In der Umsetzungspraxis wird sich zeigen, ob die Zuwanderer diese erfüllen oder ob eine zusätzliche Anpassungsqualifizierung erfolgen muss. <<



Ulrich Köster, Pressesprecher  
Zentralverband Deutsches  
Kfz-Gewerbe (ZDK).

### Friseurhandwerk

## Prüfung nach Aktenlage ist schwierig

Der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks begrüßt grundsätzlich eine gesetzliche Regelung zur Feststellung und Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen. Denn das schafft klare Strukturen und mehr Transparenz. Eine solche Regelung ist gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels mit seinen Auswirkungen auf die Arbeitswelt notwendig, weil sie die berufliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund verbessern kann.

Der Zentralverband bedauert allerdings, dass es nicht gelungen ist, generell eine Kompetenzprüfung von im Ausland erworbenen Qualifikationen in das Gesetz aufzunehmen. Eine Äquivalenz-Überprüfung ausländischer Abschlüsse rein nach Aktenlage ist schwierig. Um Vergleichbarkeit überhaupt möglich zu machen, haben

wir frühzeitig eine Checkliste entwickelt, in der die wesentlichen Qualifikationen von Ausbildung und Meisterprüfung im deutschen Friseurhandwerk beschrieben sind, und sie den Kammern zur Verfügung gestellt. Wenn vergleichbare Qualitätsstandards nicht ausreichend sichergestellt werden können, käme das de facto einer Art Inländerdiskriminierung gleich und würde zugleich die Tür öffnen zu einer weiteren Zunahme von Kleinstselbstständigkeitsfällen mit fatalen Folgen für die ohnehin durch einen ruinösen Preiskampf verzerrte Wettbewerbssituation in der Branche. <<



Andreas Popp, Präsident  
des ZV des Deutschen  
Friseurhandwerks.

### Baugewerbe

## Entscheidend bleiben die Fähigkeiten

Das Gesetz kann dazu beitragen, die bisherige uneinheitliche Bewertungspraxis ausländischer Abschlüsse spürbar zu verbessern. Die Bescheinigung der Gleichwertigkeit der im Ausland erworbenen Qualifikationen sehen wir aber lediglich als eine zusätzliche Information für unsere Unternehmer an. Ausschlaggebend wird nach wie vor sein, ob und in welchem Maße der Bewerber den Unternehmer von seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten überzeugen kann.

Wir fordern von den Kammern, unsere Prüfunterlagen konsequent anzuwenden und die vorhandenen Defizite klar herauszustellen. Sollte die Möglichkeit bestehen, diese Defizite durch eine entsprechende Schulung oder einen Anpassungslehrgang auszugleichen, dann werden wir gemeinsam mit unseren Bildungszentren diese Schulungen entwickeln und anbieten. Wenn die Feststellung der Gleichwer-

tigkeit konsequent auf der Basis der von uns erarbeiteten Prüfunterlagen vollzogen wird, dann können diese Fachkräfte auch einen Beitrag zur Abmilderung des Fachkräftemangels leisten. Eine Entscheidung darüber liegt aber letztendlich allein bei den Unternehmen.

Sollte es in der Praxis jedoch dazu kommen, dass die Gleichwertigkeit nur in Teilbereichen eines Berufes festgestellt wird, dann haben diese Personen nur geringe Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Denn das Baugewerbe hat zunehmend Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften und weniger an Hilfskräften. <<



Felix Pakleppa,  
Hauptgeschäftsführer ZV  
Deutsches Baugewerbe (ZDB).

## BEI UNS KÖNNEN SIE BIS ZU 17 M<sup>3</sup> HANDGEPÄCK MIT AN BORD NEHMEN.



CITROËN JUMPER  
KASTENWAGEN  
28 L1H1 HDI 110 FAP  
EASY BUSINESS LEASING

169,- €\*

MTL. RATE ZZGL. MWST.

CITROËN empfiehlt TOTAL



## LÄSST KEINE WÜNSCHE OFFEN: DER CITROËN JUMPER.

Willkommen an Bord des CITROËN JUMPER. Lassen Sie sich überzeugen von seinem rechtwinkligen Laderaum und einer besonders niedrigen Ladekante, die das Beladen noch einfacher macht. Vor allem aber lässt er sich genauso um- und ausbauen, wie Sie es brauchen – zusammen mit den wirtschaftlichen Motoren und den günstigen Leasingangeboten steht einem guten Geschäft also nichts im Weg.

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



## ZDH IN KÜRZE

## Alles nur heiße Luft

Besorgt äußerte sich Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, über die ergebnislosen Verhandlungen im Vermittlungsausschuss zum Thema steuerliche Förderung der Gebäudesanierung.



Foto: Shutterstock

In einem Beitrag für die Stuttgarter Nachrichten wies Kentzler auf die negative Außenwirkung hin: „Die Botschaft, die bei den Menschen an-

kommt, heißt: Das war alles heiße Luft, was uns die Politik über die Energiewende erzählt hat. Wenn die nicht mitmachen, müssen wir es auch nicht.“ Durch die „Hängepartie“ sinke das Interesse an der energetischen Gebäudesanierung. Die Energiewende sei nur als Gemeinschaftsaufgabe zu schaffen. Die Politik, so Kentzler, müsse die Blockade lösen. Sonst werde die von ihr propagierte Energiewende scheitern. << tm

## Aufeinander zugehen

In einem Interview mit der türkischen Tageszeitung Hürriyet hat ZDH-Präsident Otto Kentzler Handwerk und Migranten in Deutschland aufgefordert, aufeinander zuzugehen und die Furcht vor der jeweils anderen Lebensweise abzulegen. Viele Betriebe machten gerade mit jungen Frauen und Männern türkischer Herkunft sehr gute Erfahrungen. Die Jugendlichen rief Kentzler auf, nach Abschluss ihrer Lehre im Land zu bleiben: „Deutschland braucht Sie!“ << tm

## Nachbesserung notwendig

Sanierungen in Schiefelage geratener Betriebe sollen einfacher, effektiver und schneller gehen. Mit diesem Ziel betreibt die Bundesregierung die Reform des Insolvenzrechts. Der jetzt vorgestellte Gesetzesentwurf stößt jedoch auf die Kritik des Handwerks. Insolvenzschuldern bereits nach drei Jahren die vollständige Restschuldbefreiung einzuräumen setze die falschen Anreize, bemängelte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Sie fordere zu unseriösem und unvernünftigem Wirtschaften auf Kosten anderer auf, so Schwannecke. << tm

## „Branche“ in der Krise

## Schlechte Zeiten für Schwarzarbeiter

Die Schattenwirtschaft wird 2012 auf den niedrigsten Stand seit 18 Jahren sinken, schätzen Experten. Die Erhöhung des Steuerbonus und vollständige steuerliche Absetzbarkeit von Betreuungskosten für Kinder könnten den positiven Trend verstärken.

Wie schon in den vergangenen beiden Jahren, so wird auch 2012 das Volumen der Schwarzarbeit weiter sinken. In einer gemeinsamen Modellschätzung haben das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) Tübingen und der Linzer Schattenwirtschaftsexperte Friedrich Schneider berechnet, dass in diesem Jahr knapp 343 Milliarden Euro mit illegaler Beschäftigung umgesetzt werden. Das sind 1,6 Milliarden Euro weniger als im Vorjahr. Der Anteil der Schwarzarbeit am offiziellen Bruttoinlandsprodukt betrage damit 13,4 Prozent – der niedrigste Stand seit 18 Jahren.

Die Gründe für diese Entwicklung sehen die Wissenschaftler im positiven Wirtschaftswachstum und in der Lage auf dem Arbeitsmarkt. Schwarzarbeit verliere

an Attraktivität, wenn die Chance auf reguläre Beschäftigung günstig ist. Zudem vermindere auch die Beitragssenkung in der gesetzlichen Rentenversicherung von 19,9 auf 19,6 Prozent den Anreiz, zur Umgehung von Sozialversicherungsbeiträgen in die Schattenwirtschaft auszuweichen.

## Schwarzarbeit zurückdrängen

Neben der effektiven Bekämpfung und Prävention sprechen sich die Experten dafür aus, durch wirtschaftspolitische Maßnahmen die Anreize zur Schwarzarbeit zu mindern. Eine befristete Mehrwertsteuerrückvergütung bei arbeitsintensiver Dienstleistung im Bau- und Baunebenberwerb ergebe ein Minderung von neun bis fünfzehn Milliarden Euro. Einen weiteren Rückgang von vier bis sechs Milliarden

## Nachhaltigkeit ist das Thema der Internationale Handwerksmesse

## „Offizieller Ausrüster der Energiewende“

Die diesjährige Internationale Handwerksmesse (ihm) setzt ihren Schwerpunkt auf die Themen Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, Versorgungssicherheit und Energiegewinnung. Das Motto der Leitmesse des Handwerks, die vom 14. bis 16. März auf dem Münchener Messegelände stattfindet, lautet: „Das Handwerk – offizieller Ausrüster der Energiewende“. Damit unterstreicht die

Messe „die Verantwortung, die das Handwerk bei dieser gesamtgesellschaftlichen Herausforderung übernimmt“, sagte der Präsident des Zentralverbandes des deutschen Handwerks (ZDH), Otto Kentzler. Studien belegen, dass Handwerker bei Fragen zu Sanierung und Energieeffizienz die wichtigsten Informationsquellen sind. Den Fachleuten vor Ort bringen die Menschen das größte Vertrauen entgegen.



Foto: Seemann

Neben der Prävention macht effektive Bekämpfung den Schwarzarbeitern zu schaffen.

Euro ließe sich erwarten durch die Ausweitung der Absetzbarkeit von haushaltsnahen Dienstleistungen, die Erhöhung des Steuerbonus für Handwerkerleistungen sowie die vollständige Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten.

Im Vergleich mit den 34 OECD-Mitgliedstaaten belegt Deutschland bei der Schattenwirtschaft einen Platz im Mittelfeld. Spitzenreiter sind die südeuropäischen Länder mit einem Anteil von 20 bis 25 Prozent. Danach folgen die skandinavischen Länder. Weit weniger verbreitet ist

Schwarzarbeit in der Schweiz, Österreich und den Niederlanden.

Der Begriff Schwarzarbeit bezeichnet alle Tätigkeiten, die legal ausgeübt werden können, jedoch nicht gemeldet werden, um Steuern und Sozialabgaben zu hinterziehen. Schattenwirtschaft umfasst darüber hinaus auch illegale Beschäftigung, allem voran illegale Arbeitnehmerüberlassung und illegale Ausländerbeschäftigung. Hinzu kommen kriminelle Aktivitäten wie Hehlerei, Drogenhandel, Betrug, Schmuggel oder Menschenhandel. << tm



Foto: ihm

Einer der zahlreichen Messehöhepunkte wir der neue Gemeinschaftsstand „Land des Handwerks“ sein. Hier präsentieren sich außergewöhnliche Spitzenbetriebe

aus den 16 Bundesländern. Spezialisten, Experten und Vorreiter zeigen die ganze Bandbreite des Wirtschaftszweigs – und feiern eine Woche lang ein Fest der Regionen.

## „Land des Handwerks“

In lebenden Werkstätten haben junge Messebesucher Gelegenheit, praxisnah spannende Berufsfelder aus dem Handwerk kennenzulernen. << tm

Infos zur Internationalen Handwerksmesse 2012 unter [www.ihm.de](http://www.ihm.de).

## Mehr Behinderte im Job

## Ein Handicap ist kein Hindernis

Die Bereitschaft der Betriebe Schwerbehinderte einzustellen, hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verbessert. Obwohl die Pflichtquote für deren Beschäftigung 2001 von sechs auf fünf Prozent gesenkt wurde, ist ihr Anteil seitdem um rund ein Fünftel gestiegen. Während im Jahr 2000 in deutschen Unternehmen 3,7 Prozent schwer beeinträchtigte Menschen arbeiteten, waren es 2009 bereits 4,5 Prozent. Aufgrund der demografischen Entwicklung dürften sich die Beschäftigungschancen weiter verbessern.

Der jüngste Aufschwung am Arbeitsmarkt ist bei den Schwerbehinderten allerdings noch nicht angekommen. Die Ökonomen sehen den besonderen Kündigungsschutz für diese Gruppe als wesentlichen Grund an. << tm

## Klimaschutz

## Genügend Kompetenz auf den Baustellen?

Gibt es genügend und ausreichend qualifizierte Fachkräfte am Bau, um die energie- und klimapolitischen Ziele im Gebäudebereich bis 2020 zu erreichen? Dieser Frage geht die europäische Bauinitiative „Building Workforce Training and Qualification – Build-up-Skills“ nach, der Initiative zur Ausbildung von Arbeitskräften in den Bereichen Energieeffizienz und Erneuerbare Energien. Der ZDH führt ein Konsortium an, das den Zuschlag für die Durchführung des Projektes in Deutschland erhalten hat. Jetzt wurde die Internetseite [www.bauinitiative.de](http://www.bauinitiative.de) online gestellt. Sie informiert über das Projekt in Deutschland und gibt zahlreiche weitergehende Informationen. Die Internetseite dient auch zur Darstellung der nationalen Qualifikationsplattform und zur Information der Öffentlichkeit. << tm

Erste Bilanz des erneuerten Ausbildungspaktes

## Bessere Chance auf eine Berufsausbildung

Die Partner des Ausbildungspaktes haben eine positive Bilanz für das Ausbildungsjahr 2011 gezogen. Zum Stichtag 30. September ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge um 1,8 Prozent auf 570.000 gestiegen bei gleichzeitigem Bewerberrückgang um 2,5 Prozent. Während die betrieblichen Lehrstellen um 4 Prozent zulegten, verzeichneten die außerbetrieblichen Ausbildungsverhältnisse einen Rückgang von über 25 Prozent. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung hatten Betriebe in manchen Branchen und Regionen zunehmend

Schwierigkeiten, geeignete Kandidaten zu finden.

### Problem Ausbildungsreife

Noch immer fällt vor allem schwächeren Jugendlichen der Einstieg in die Berufsausbildung schwer. Gerade diese Gruppe haben die Akteure des Ausbildungspaktes bei der Paktverlängerung vor einem Jahr in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten gestellt. Angesichts des demografischen Wandels sehen die Paktpartner ihre Aufgabe nicht mehr allein darin, jedem ausbildungswilligen und -fähigen Bewerber ein Angebot zu machen. Vielmehr gelte es darüber hinaus, das gesamte Ausbildungspotenzial auszuschöpfen.

Zahlreiche Initiativen wurden inzwischen gestartet. Auf betrieblicher Ebene gehören die neuen Einstiegsqualifizierungen „EQ-Plus“ dazu. Sie richten sich besonders an förderungsbedürftige Jugendliche. 4.600 EQ-Plus-Plätze haben die Betriebe 2011 bereitgestellt. << tm



Foto: Shutterstock

### Girls' Day 2012

## Mitmachen lohnt sich auch für die Betriebe

Am 26. April 2012 ist wieder Girls' Day. Schülerinnen ab Klasse fünf erkunden an diesem Tag in Betrieben, Einrichtungen und Organisationen die Arbeitswelt hautnah. Betriebsinhaber, die über die mangelhafte Berufsorientierung an den Schulen klagen, haben die Chance, konkret etwas zu tun. Sie müssen nur mitmachen und den Mädchen einen Arbeitstag lang die Türen öffnen. Übrigens: Jeder zehnte Betrieb, der sich am Girls' Day beteiligte, hat ehemalige Teilnehmerinnen eingestellt. << tm

➔ Betriebe, die sich am Girls' Day beteiligen wollen, können ihre Aktion hier **online anmelden**: [www.girls-day.de/Unternehmen\\_Organisationen/Mitmachen/](http://www.girls-day.de/Unternehmen_Organisationen/Mitmachen/)



Foto: Imago

Die Paktpartner wollen das gesamte Ausbildungspotenzial ausschöpfen.

### Relativ eindeutige Expertenmeinung

## Dreieinhalbjährige Ausbildungsdauer soll möglich bleiben

Berufsbildungsfachleute sind mehrheitlich der Meinung, dass es auch zukünftig dreieinhalbjährige Ausbildungsberufe geben soll. Das hat eine Umfrage des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) unter Ausbildungsexperten unterschiedlicher institutioneller Herkunft ergeben. Nur 30 Prozent der Befragten treten dafür ein, die reguläre Ausbildungsdauer auf zwei bis höchstens drei Jahre zu beschränken.

Seit einiger Zeit wird in der Berufsbildungspolitik darüber disku-

tiert, ob weiterhin Ausbildungsordnungen mit dreieinhalbjähriger Lehrzeit erlassen werden sollen. Aktuell gelten solche für 53 der 348 anerkannten Berufe.

Zu den wichtigsten Argumenten der Befürworter längerer Ausbildungszeiten gehört die Sicherung der Ausbildungsqualität: Die Vermittlung komplexer Inhalte benötigte Zeit. Insgesamt habe sich die Ausbildungsdauer nach den Inhalten zu richten und nicht umgekehrt. << tm

### SOLL ES WEITERHIN DREIEINHALBJÄHRIGE LEHRBERUFE GEBEN?

	Ja	Nein
Staatl. Verwaltung/öff. Dienst	51 %	49 %
Kammer	61	39
Überbetriebl. Bildungsstätte	67	33
Schule	70	30
Betrieb	72	28
Arbeitgeberverband	81	19
Forschung, Hochschule	82	18
Berufsverband	82	18
Gewerkschaft	96	4
<b>Experten insgesamt</b>	<b>70</b>	<b>30</b>

Quelle: BIBB-Expertenmonitor 2011; Grafik: tm/NH

# Verein zur Förderung der Betrieblichen Eingliederung im Handwerk e.V.



Kontakt: Ilensee 4, 24837 Schleswig, Telefon: 04621 960099  
[www.esa-sh.de](http://www.esa-sh.de)

## Integrations-Fachberatung

**Frage:** Wie finde ich motivierte Mitarbeiter?

**Antwort:** Denken Sie dabei auch an die Beschäftigung von Menschen mit einer Schwerbehinderung! Rufen Sie uns an!

Im Handwerkskammerbezirk Flensburg:  
Uwe Narkus, Tel.: 04832 9792843

Im Handwerkskammerbezirk Lübeck:  
Martina Barry, Tel.: 04521 7756859

## esa-Projektbüro

**Frage:** Mein Mitarbeiter ist länger krank bzw. schwerbehindert - wie verhalte ich mich richtig?

**Antwort:** Bei Krankheitsfällen über sechs Wochen Dauer hilft das Betriebliche Eingliederungsmanagement. Wir beraten Sie auch, wenn bei Ihrem Mitarbeiter eine Schwerbehinderung anerkannt wurde. Rufen Sie uns an!

Kontakt: Klaus Leuchter  
Tel.: 04621 960099



Die Arbeit wird getragen von den Kreishandwerkerschaften in Schleswig-Holstein

Kooperationspartner:

Gefördert durch das  
Ministerium für Arbeit,  
Soziales und Gesundheit  
des Landes Schleswig-Holstein



Fördernde Mitglieder

- Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein
- Gen Re Rehabilitationsdienst GmbH
- Hanseatische FW-Unfallkasse Nord
- Schleswiger Volksbank eG
- Signal Iduna

Mitglied im:



Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V.  
[www.handwerker-fonds.de](http://www.handwerker-fonds.de)

Unsere Themen



24 **Den Fragen auf der Spur**  
Was Konjunkturumfragen bewirken



23 **Profilgeber Handwerk**  
Wie Handwerk einem Stadtviertel Struktur verleiht

Weitere Themen

22 **Lehrlinge gesucht!**  
Handwerks-Junioren berichten

26 **Wir sind Handwerker. Wir können das.**  
Aufkleber-Aktion der Handwerkskammer Hamburg

27 **Countdown für EQ-Praktikanten läuft**  
Bis zum 31. März startet das geförderte Langzeitpraktikum

28 **Lokale Schaufenster für das Handwerk**  
Die Harburger und Bergedorfer Bautage

33 **SAGA GWG sucht weitere Hamburger Partner**  
Das Wohnungsbauunternehmen stellt neue Bauvorhaben vor

34 **Unternehmerpersönlichkeiten**  
Ein Rundgang durch das Grindelviertel

Public-private-Partnership im Baugewerbe

# Brennerhof startet in die Umsetzung

Im Projekt Brennerhof, einem Public-private-Partnership (PPP), erbaut die Otto Wulff Bauunternehmung GmbH Verwaltungs- und Lehrgebäude für die öffentliche Hand in Moorfleet und betreibt diese anschließend auf 25 Jahre. Im Interview äußert sich Marc Hoischen, der bei der Otto Wulff GmbH PPP-Projekte steuert, über die Mittelstandsfähigkeit dieser Organisationsform.

**»** Herr Hoischen, zunächst einmal gratulieren wir, dass sich die Firma Otto Wulff beim Verhandlungsverfahren für das PPP-Projekt Brennerhof durchgesetzt hat. Warum hat das fast zwei Jahre gedauert?

**Hoischen** Alle Beteiligten waren sich vermutlich anfangs nicht ausreichend bewusst darüber, wie komplex es ist, ein Verwaltungs- und Lehrgebäude gemeinsam mit Gewächshäusern durch einen privaten Partner bauen und bewirtschaften zu lassen. Sie mussten sich während des Verhandlungsverfahrens immer wieder Expertenrat holen. Für uns als Bieter war das nicht immer ganz einfach. Denn wir haben sehr viel Zeit und damit auch Geld in die immer wieder neuen Anforderungen und Kalkulationen gesteckt.

Bei diesem Projekt handelt es sich um ein „mittelstandsorientiertes“ PPP-Projekt, das vom letzten Senat und der letzten Bürgerschaft auf die Schiene gesetzt wurde – worin zeichnet sich die Mittelstandsorientierung aus?

**Hoischen** Zunächst ist die Bausumme von 10 Millionen Euro für mittelständische Unternehmen handelbar. Auch wurde für sehr viel Transparenz gesorgt. Die Behörde organisierte zwei Bieterkonferenzen, als die Ausschreibung gestartet wurde, an denen jeder Interessent teilnehmen und an die

Auftraggeber Fragen stellen konnte. Eine ausgezeichnete Möglichkeit, behördenseitig alles dafür zu tun, um lokale Firmen zu informieren und Chancen auf die Bildung von Bietergemeinschaften zu eröffnen. Vergaberechtlich ist das vorbildlich, weil auch in der EU-Bekanntmachung die Website genannt wurde, auf der über die Bieterkonferenzen informiert wurde.



Marc Hoischen leitet Public-private-Partnership-Projekte bei der Otto Wulff Bauunternehmung GmbH.

Ist das Ergebnis denn mittelstandsorientiert?

**Hoischen** Zweifellos – es kommen lokale Firmen zum Einsatz, wir werden selbst mit unseren Hamburger Beschäftigten den erweiterten Rohbau errichten und möglichst lokale Firmen für die anderen Teilaufträge einsetzen. Für die Bewirtschaftungsphase haben wir mit dem Hamburger Facility Manager und Gebäudereiniger Schultz einen bewährten Partner.

Aber Sie können Teilaufträge weiter vergeben, ohne VOB-Ausschreibungsverfahren. Wie verhandeln Sie Ihrerseits mit Nachunternehmern?

**Hoischen** Wenn die Auswahl des PPP-Partners nicht im Verhandlungsverfahren, sondern nach dem Motto „wirtschaftlichstes Angebot“ lief, könnten wir uns vorstellen, unsererseits die Aufträge nach den Maßgaben der öffentlichen Auftragsvergabe weiterzugeben. Aber unser Know-how wird abgefordert und gleichzeitig müssen wir preislich nachgeben – das müssen wir dann ähnlich weitergeben. Aber wir sind an einer fairen, tragfähigen Lösung interessiert.

Wie beurteilen Sie die Rolle der Handwerkskammer?

**Hoischen** Ohne die Handwerkskammer hätte es dieses „kleine“ Projekt mit den Bieterkonferenzen nicht gegeben. Die Kammer hatte allerdings die Hoffnung, dass sich kleinere Einzelfirmen zusammenfinden und eine größere Bietergemeinschaft bilden – uns ging diese Unterstützung für die kleinteiligen Strukturen teilweise zu weit – wir sind ja auch Mitglied der Handwerkskammer. Aber jetzt informieren wir auf einer durch die Kammer initiierten Veranstaltung am 19. März 2012 am Brennerhof über die Eckpunkte der Aufträge, die wir weitergeben.

Sie haben schon viele PPP-Erfahrungen – einerseits durch Bau und Bewirtschaftung der Katharinschule in der HafenCity, andererseits durch die Business Improvement Districts am Neuen Wall und in Wandsbek. Ist PPP der Zukunftsweg für öffentliche Bauten in Hamburg?

**Hoischen** Ob PPP immer preisgünstiger ist, müssen die Behörden und Rechnungshöfe herausfinden. Wichtig dabei

Kompetenz- und Beratungszentrum Gartenbau und Landwirtschaft am Brennerhof



Foto: Otto Wulff Bauunternehmung GmbH, bfr



ist, den Personalapparat der Behörde bei der konventionellen VOB-Realisierung einzurechnen, sonst werden Äpfel mit Birnen verglichen. Klar ist, dass die Realisierung schneller klappt als sonst. Und sinnvoll ist natürlich, den Bau beziehungsweise die Sanierung und die anschließende Bewirtschaftung von vornherein gemeinsam zu betrachten. Mir scheint aber, dass vor dem Hintergrund der Finanzkrise erstmal Erfahrungswerte der bisherigen Projekte gesammelt werden. Und noch läuft ja die HIBB-Tranche, an der wir uns auch beteiligen. Im Rahmen dieser Ausschreibung wird ein privater Partner gesucht, der 15 Berufsschulen saniert beziehungsweise baut und dann bewirtschaftet. Das ist natürlich auch finanziell ein ganz anderes Volumen, leider, und auch hier gibt es bereits erhebliche Verzögerungen im Verfahren. Für uns wären klarere Zeitabschnitte wichtig für

das Verfahren. Schließlich arbeiten neben den eigenen Mitarbeitern auch zahlreiche Architekten- und Ingenieurbüros aus Hamburg in der Angebotsphase mit.

Das Interview führte Andreas Rönnau.

Informationsveranstaltung

Die Otto Wulff Bauunternehmung GmbH informiert am Montag, dem 19. März von 17 bis 19 Uhr im Haus des Landschaftsbaus über Nachfolgeaufträge, die sie als Generalunternehmer beim Bauprojekt Brennerhof weitervergift. <<

Anmeldung und Kontakt:

Handwerkskammer Hamburg, Andreas Rönnau, Tel.: 040 35905-326, E-Mail: aroennau@hwk-hamburg.de.

## Ausbildung

## Lehrlinge gesucht!



Andreas Uhlisch, Geschäftsführer der Edgar Ritter Holzdesign GmbH.



Nico Wilhalm, auch mit zuständig für Firmenentwicklung bei der August Kahl Heizungs- und Sanitärtechnik GmbH.

Die Suche nach geeigneten Auszubildenden beschäftigt viele Betriebsinhaber. Andreas Uhlisch und Nico Wilhalm, beides Mitglieder der Handwerks-Junioren, berichten über ihre Erfahrungen.

» Die Suche nach einem geeigneten Auszubildenden beginnt für den Tischlermeister Andreas Uhlisch mit der Überlegung, welche Eigenschaften der- oder diejenige mitbringen sollte. „Sozialkompetenz, Teamfähigkeit, eine schnelle Auffassungsgabe und eine strukturierte Herangehensweise an neue Aufgaben sind einige unserer Anforderungen“, sagt der Geschäftsführer der Edgar Ritter Holzdesign GmbH. Alle Bewerber müssen sich darüber hinaus in einem 2-wöchigen Praktikum beweisen. „Damit erwarten wir eine ganze Menge“, sagt Uhlisch und macht gleichzeitig deutlich: „Wir machen uns aber genauso Gedanken darüber, welche Ansprüche neue Auszubildende an uns stellen. Auch wir wollen unseren Betrieb für die Bewerber interessant darstellen.“ Eine mit modernen Maschinen ausgestattete und ordentliche Werkstatt, interessante Aufträge, ein gutes Betriebsklima und nicht zuletzt eine inhaltlich gute Ausbildung seien wichtige Erfolgsfaktoren, die dazu führen, dass sich Bewerber letztlich für einen Betrieb entscheiden, so Uhlisch.

#### Neue und ungewöhnliche Wege

Nico Wilhalm ist bei der August Kahl Heizungs- und Sanitärtechnik GmbH auch mit zuständig für Planung, Vertrieb und Firmenentwicklung. „Wir veröffentlichen unseren Ausbildungsbeginn auf unserer Homepage. Das Internet hat gerade bei den Jüngeren einen enorm wichtigen Stellenwert erhalten. Gerade Unternehmen, die es schaffen, sich im Web attraktiv darzustellen, erhalten oft mehr Bewerbungen“, sagt der Meister im Installateur- und Heizungsbauer Handwerk. Kontinuierlich arbeiten sie an ihrem Internetauftritt. Parallel registrieren sie freie Plätze bei der Handwerkskammer Hamburg. „Seit einiger Zeit

sponsorn wir einen Fußballverein. Auch über diese Verbindung bekommen wir regelmäßig Bewerber. Unseren aktuellen Auszubildenden, den wir seit dem 1. Februar beschäftigen, haben wir auch über den Verein erhalten“, erzählt Wilhalm.

#### Mangelnde Fähigkeiten

Alle Bewerber absolvieren einen Einstellungstest, in dem vor allem räumliche Vorstellungskraft, Rechtschreibung, Mathematik und Allgemeinbildung getestet werden. Doch die Ergebnisse aus den Tests seien alarmierend, berichtet Wilhalm. Die wenigsten der Bewerber könnten richtig rechnen oder schreiben. Allgemeinbildung oder eine Beziehung zum Handwerk fehle häufig fast ganz. Auch mangelnde Sozialkompetenzen verursachten regelmäßig Probleme bei Kunden und Kollegen.

#### Duales Studium

In Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Hamburg bietet die Edgar Ritter Holzdesign GmbH seit einigen Jahren einen dualen Studiengang zum Bachelor an. Auf diesem Wege konnten sie immer wieder sehr gute und engagierte Auszubildende akquirieren. „Wir halten einen engen Kontakt zur Berufsakademie, die uns zum Teil auch direkt Bewerber vermittelt“, sagt Geschäftsführer Uhlisch. Doch die Nachfrage interessierter Jugendlicher, die eine Ausbildung im Handwerk absolvieren möchten, sei in den letzten Jahren in vielen Gewerken deutlich gesunken. Daher sei es immens wichtig, das Handwerk und den eigenen Betrieb für den Nachwuchs interessant zu machen, meint Uhlisch. << Daniela Vollmering

➔ **Kontakt Handwerks-Junioren:** Daniela Vollmering, Tel.: 040 35905-210, E-Mail: [dvollmering@hwk-hamburg.de](mailto:dvollmering@hwk-hamburg.de).



Schuhmachermeister Benjamin Klemann zeigte Martin Hildebrandt, Vorstand der Handwerkskammer Hamburg, und Markus Schreiber, ehemaliger Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte, seine Werkstatt.

#### Vielfalt in der Hamburger Neustadt

## Profilgeber Handwerk

Wer aufmerksam durch die Hamburger Neustadt, rund um den Großneumarkt, schlendert, der entdeckt eine anregende Mischung aus Gastronomie, Handwerk und Kunst. Hier gibt es Individuelles und Besonderes und keinen austauschbaren Mainstream von Einzelhandelsfilialisten. Es sind die Werte schöpferischer Meisterinnen und Meister aus dem Handwerk, die dem Quartier mit Michel-Blick sein ganz eigenes Profil geben. Wer das erleben will, der macht sich am besten selber auf den Weg. Genau das taten auch Markus Schreiber, ehemaliger Leiter des Bezirksamtes Hamburg-Mitte, und Martin Hildebrandt, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer, begleitet vom Quartiersmanager Sascha Bartz und dem Bezirkshandwerksmeister für Hamburg-Mitte, Heiko Gebertshan.

#### Bunte Vielfalt

Auf ihrem Rundgang konnten sie bei weitem nicht alle Profilgeber aus dem Handwerk besuchen. Unter anderem waren sie zu Gast in der Schuhmacherei von Meister Benjamin Klemann. Für ihn und seine internationale Kundschaft ist die zentrumsnahe Neustadt der ideale Standort.

Er hat seine Werkstatt einschließlich der hinteren Wohnung gekauft und sieht so gelassen einer möglichen Aufwertung im Quartier entgegen. Für die Kfz-Werkstatt Auto Stern dagegen wären Mietpreissteigerungen existenzbedrohend. Anwohner und viele Pendler schätzen jedoch die nachbarschaftliche Nähe einer Werkstatt zum Arbeitsplatz beziehungsweise zur Wohnung. Die Strickerei von Meisterin Waltraut Richter ist ein weiteres Kleinod in der Neustadt. Hier werden noch individuelle Strickmoden erstellt, und was viele nicht wissen, auch hochwertige Strickwaren fachkundig repariert. Am Ende des Rundgangs gab Geigenbaumeister Matthias Tödtmann einen Einblick in sein Fach. Wie bei allen besuchten Betrieben wurde auch bei ihm deutlich, dass erfolgreiche Handwerksmeister ein ausgeprägtes Bestreben haben, eine Tätigkeit um ihrer selbst willen gut zu machen.

Bezirksamtsleiter Schreiber und Kammermitglied Hildebrandt zogen ein Fazit: Ein lebendiges Stadtquartier gibt es nur dort, wo es (bezahlbaren!) Raum für die Vielfalt der unternehmerischen Ideen von Handwerksmeistern gibt! << kf

## Baustellenprofi

**Baustelleneinrichtungen  
alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen  
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



**hb** 40 Jahre  
**HANSABAUSTAHL**  
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg  
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22  
[www.hansabaustahl.de](http://www.hansabaustahl.de)

NordHandwerk  
**ANZEIGENBERATUNG**

Kunst Media · Telefon 040 / 414 33 38 31  
HBZV GmbH · [www.hbzbv.com](http://www.hbzbv.com)

## Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit  
Baustellenheizung Öl / Gas / Elektro  
komfortable Event- und Zeltbeheizungen  
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95  
[www.hinsch-info.de](http://www.hinsch-info.de)

**hinsch**  
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Was bewirken Konjunkturumfragen?

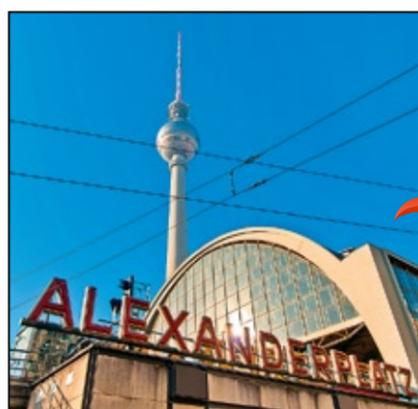
# Den Fragen auf der Spur

Ist das Ausfüllen von Fragebögen nicht reine Zeitverschwendung? Nein! Die Bildergeschichte zeigt, welche Bedeutung Konjunkturumfragen tatsächlich haben. Mit den aktuellen Ergebnissen können Präsidenten der Handwerkskammern und Vertreter der Handwerksverbände viel Einfluss auf die Politik nehmen.

Gewinnspiel

## Tankgutschein gewinnen

Beteiligen Sie sich bis zum 25.03. an unserer Konjunkturumfrage und gewinnen Sie einen Tankgutschein in Höhe von 100 Euro! Umfragebogen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter: [www.hwk-hamburg.de/hamburger-handwerk/statistik.html](http://www.hwk-hamburg.de/hamburger-handwerk/statistik.html). Kontakt: M. Heidemann, Tel.: 040 35905-280. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. <<



Der Zentralverband des deutschen Handwerks

... stellt umfangreiche Fragebögen zur Konjunktureinschätzung und -bewertung und für Sonderthemen zur Verfügung.



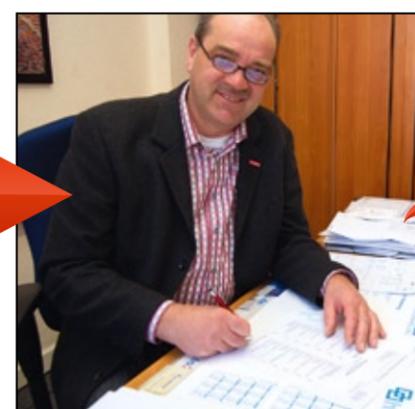
Die Handwerkskammer Hamburg

... wählt sorgfältig aus, in welchem Umfang und zu welchen Themen die Betriebe befragt werden.



Per Faxinfo und je nach Wunsch

... der registrierten Betriebe wird der Fragebogen per Fax, Post oder Mail verschickt.



Betriebsinhaber füllen Fragebögen

... aus. Martin Hildebrandt, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer, lacht: „Das tue ich schon seit knapp 30 Jahren und jedesmal sind die Ergebnisse spannend.“



Jede Rücksendung

... egal ob per Fax, Post oder Mail, geht in die Auswertung mit ein.



Einen guten Überblick

... gibt eine Zeitreihe zu Bewertung und Zukunftseinschätzung.



Handwerkskammerpräsident Katzer

... zeigt großes Interesse an den Ergebnissen und lässt sich Unterschiede zwischen den Aussagen einzelner Gewerkegruppen erläutern.



In der Bürgerschaft

... werden die Konjunkturergebnisse vorgestellt und gehen in Debatten ein.



Durch Kontakt zum Bürgermeister

... übt Kammerpräsident Josef Katzer Einfluss auf die Stadtpolitik unter anderem mit den aktuellen Konjunkturergebnissen.



Holger Schwannecke

... stellt als Generalsekretär des ZDH die aktuellen Konjunkturergebnisse vor. Bundesweit vertritt der ZDH die Handwerksinteressen und beruft sich dabei unter anderem auf Konjunkturergebnisse der Länder.



Medien

... und auch die wichtigsten Nachrichtensendungen berichten über die aktuellen Konjunkturergebnisse.



Der Wirtschaftsminister

... beziehungsweise der Bundestag nimmt die Konjunkturergebnisse wahr. Sie können Einfluss auf die Politik haben.



Foto: Gehle

Detlev Rohde, Inhaber der MTS Kasulke & Rohde GmbH, ist Spezialist für Schiffsreparaturen. Bei der Imagekampagne macht der erfolgreiche Betriebsinhaber gerne mit.

**Aufkleberaktion der Handwerkskammer Hamburg**

# Wir sind Handwerker. Wir können das.

» Konzentriert klebt Detlev Rohde den neuen Aufkleber der Imagekampagne auf seinen blitzblank geputzten Transporter. Der erfolgreiche Unternehmer unterstützt die Imagekampagne des deutschen Handwerks. „Das ist eine gute Sache“, sagt er. Das Jahresmotto 2012 lautet: „Wir sind Handwerker. Wir können das.“ Detlev Rohde schmunzelt und sagt: „Na klar, wer sonst!“

Viele, wenn nicht die meisten Innovationen kämen aus dem Handwerk. Aus der Praxis heraus würde getüftelt und

entwickelt, meint er. Rohde weiß, wovon er spricht. Sein Betrieb MTS Kasulke & Rohde GmbH führt Schiffsreparaturen in aller Welt aus. Sein Expertenteam reist mit Spezialwerkzeug zu den kaputten Schiffen. Da kommt es auf Top-Qualität an. Sie tragen bei ihrer Arbeit eine hohe Verantwortung. Im Februar wurde die Kasulke & Rohde GmbH als Meisterwerk der Woche auf der Startseite von handwerk.de vorgestellt.

**Aufmerksamkeit fürs Handwerk**

Es sei wirklich schwierig, guten Nach-

wuchs zu bekommen, berichtet Rohde. Er hält es für wichtig, dass Jugendliche die Karrieremöglichkeiten im Handwerk kennen und richtig einschätzen lernen. Das Handwerk biete viel. „Die Imagekampagne bringt da viel Aufmerksamkeit für das Handwerk“, sagt der gelernte Kfz-Mechatroniker und empfiehlt Handwerkern, ob Meistern, Gesellen oder Auszubildenden, sich an der Kampagne zu beteiligen.

Dieser NordHandwerk-Ausgabe ist der aktuelle Aufkleber beigelegt. << kg

**Einstiegsqualifizierung**

## Countdown für EQ-Praktikanten läuft

Noch bis zum 31. März können Betriebe mit Schulabgängern, die sich für einen Handwerksberuf interessieren, eine Einstiegsqualifizierung (EQ) starten. Das von der Arbeitsagentur geförderte Langzeitpraktikum (6–12 Monate) gibt Betrieben die Möglichkeit, Jugendliche im Unternehmensalltag besser kennen zu lernen – und so im besten Fall den nächsten Lehrling zu gewinnen. Denn über 80 Prozent der Teilnehmer gehen aus dem EQ-Praktikum in ein reguläres Ausbildungsverhältnis über.

**Kosten übernimmt Arbeitsagentur**

Für Betriebe besonders attraktiv: Der EQ-Praktikant kostet sie kein Geld, weil Vergütung (216 Euro) und Sozialversicherung von der Arbeitsagentur übernommen werden. Der Betrieb investiert lediglich



Foto: Shutterstock

Zeit, um anhand von Qualifizierungsbausteinen Teile der Ausbildungsordnung zu vermitteln. Sind beide Partner sich am Ende einig, einen Ausbildungsvertrag abzuschließen, kann bereits Gelerntes angerechnet werden.

**Hilfe bei der Antragstellung**

Wer als Unternehmer an EQ interessiert ist, lästige Formalitäten rund um die Antragstellung aber gerne vermeiden möchte,

kann in Hamburg kompetente Unterstützung in Anspruch nehmen: Handwerkskammer und Innungen helfen – gefördert von der Stadt – bei der Vermittlung von EQ-Bewerbern und begleiten die Betriebe durch das Praktikum. << ju

**➔ Information und Kontakt:**

Dagmar Stöbel, Tel.: 040 36138-786, E-Mail: dagmar.stoessel@ausbildungsfoerderung-hamburg.de.

**BUSINESS-INITIATIVE 2012: NISSAN 4x4 MIT SONDERKONDITIONEN!**

SHIFT\_the way you move

**INKLUSIVE 19 % SONDERNACHLASS\***

**Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.**

**Autohaus Günther • www.nissan-guenther.de**  
 20537 Hamburg-Hamm • Tel.: (040) 6 69 07 66-0  
 21035 Hamburg-Bergedorf • Tel.: (040) 7 97 55 67-0  
 22159 Hamburg Farmsen • Tel.: (040) 64 55 51-0  
 22399 Hamburg-Poppenbüttel • Tel.: (040) 63 66 96-0

**NAVARA King Cab 4x4 XE**  
 2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)

**NETTOBARPREIS AB: 18.717,81 €\***

- Abgasnorm Euro 5
- bis zu 1.175 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- höchste Flexibilität für Ihr Ladegut
- auch als Double Cab erhältlich

**Autohaus C. Thomsen**  
www.auto-thomsen.de

21079 Harburg • Tel.: (040) 3 80 36 86-0  
 21217 Seevetal • Tel.: (04105) 14 24-0  
 22529 Hamburg Nedderfeld • Tel.: (040) 5 70 06 46-0  
 22549 Hamburg-Alt-Osdorf • Tel.: (040) 80 78 88-0

22848 Norderstedt  
Tel.: (040) 53 43 40-0

24558 Henstedt-Ulzburg  
Tel.: (04193) 76 23 90

25469 Halstenbek  
Tel.: (04101) 47 28 00

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 10,7, außerorts 7,2, kombiniert 8,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 224,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse -. Abb. zeigt Sonderausstattungen. \*Enthält 19 % Rabatt gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH. Alle gewerblichen Angebote gelten bei Kauf bis 31.03.2012 bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern und verstehen sich netto, zzgl. MwSt.

Bergedorfer und Harburger Bautage

# Lokale Schaufenster für das Handwerk

Die Bergedorfer und Harburger Bautage bieten Besuchern die Möglichkeit, sich direkt von Handwerksmeistern beraten zu lassen. Diese regionalen Marktplätze für Bau- und Ausbauleistungen sind in beiden Bezirken sehr erfolgreich.

Am 31. März und 1. April 2012 finden die 12. Bergedorfer Bautage auf dem Frascatiplatz in Bergedorf statt. Die Messemacher sind optimistisch. Gudrun Stephan, Geschäftsführerin des Messeveranstalters Festivitas, erwartet mehr als 200 Aussteller auf einer Ausstellungsfläche von 5.500 Quadratmetern und ist sich sicher: „Wenn das Wetter mitspielt, können wir die Rekordbesuchermarke des vergangenen Jahres von 9.200 noch einmal übertrumpfen!“

## Kooperativer Geist

Der große Gemeinschaftsstand des Bergedorfer und Vierländer Handwerks ist für die Messemacher Ausdruck des kooperativen Geistes im Handwerk des Bezirks. Von Jahr zu Jahr ist der Stand gewachsen und wird erstmals die 1.000-qm-Marke überspringen. Seit 10 Jahren organisieren ihn die Bezirksmeister des Bergedorfer Handwerks mit Unterstützung ihrer Innungen und der Zweigstelle Bergedorf der Handwerkskammer Hamburg.

Bezirkshandwerksmeister Christian Hamburg, Karsten Sommer und Sönke Burwieck, die die Organisation leiten, haben gegenwärtig alle Hände voll zu tun: „Wir freuen uns, dass wir mit den Bautagen einen regionalen Marktplatz für Bau- und Ausbauleistungen hier im Bezirk haben!“

Auf einer lebenden Baustelle, organisiert vom Tischlermeister Hans Burwieck, können die Besucher den Handwerkern über die Schulter schauen. Das Bergedorfer Bezirkshandwerksmeisterteam ist sich einig: „Komplettleistungen aus einer Hand in der Vertrauenspartnerschaft von starken regional bekannten Handwerksfirmen ist unsere Stärke.“

Außerdem wollen die Meister die Messe nutzen, um aktiv Nachwuchswerbung zu betreiben.

## Harburger Bautage

Die Harburger Bautage finden am 17. und 18. März auf dem Schwarzenbergplatz zum dritten Mal statt. Messemacherin Gudrun Stephan weiß, dass sich regionale Messen



Unter einem Dach: 30 Harburger Meisterbetriebe.

langsam entwickeln und betont: „Es muss sich herumsprechen, dass Immobilienbesitzer und Bauplaner aus Harburg und dem Süderelbbaum hier auf dem Schwarzenbergplatz direkt vom Handwerksmeister beraten und nicht wie im Baumarkt ratlos im Regalschungel allein gelassen werden!“ Auf 2.500 Quadratmetern Ausstellungsfläche werden 120 Aussteller ihre Produkte und Leistungen in Harburg präsentieren. Erwartet werden 6.000 Besucher. Bezirkshandwerksmeister Dierk Eisen-schmidt und sein Stellvertreter Peter Henning, Bezirksmeister des Elektrohandwerks, organisieren den Gemeinschaftsstand des Harburger Handwerks: „Wir freuen uns, dass mehr als 30 Harburger Meisterbetriebe dabei sind und sich auf über 600 Quadratmeter Ausstellungsfläche unter dem gemeinsamen Dach des Harburger Bezirkshandwerks präsentieren.“

Die Handwerkskammer Hamburg wird mit der Zweigstelle Harburg vor Ort präsent sein, ebenso das Solarzentrum und das EnergieBauZentrum vom Elbcampus. << kf



Die Bergedorfer Bautage sind ein beliebter Marktplatz für Bau- und Ausbauleistungen.

## Klimaschutz trifft Artenschutz Handwerkskammer und Nabu wollen gemeinsam Lösungen entwickeln

Zahlreiche Tier- und Pflanzenarten leben in enger Nachbarschaft zum Menschen. Doch der voranschreitende Flächenverbrauch in Städten macht es für Flora und Fauna schwierig. Werden jedoch bereits bei der Planung der Baumaßnahmen die Bedürfnisse der Tiere und Pflanzen berücksichtigt, bleibt ihr Lebensraum erhalten, ohne dass das Sanierungsvorhaben beeinträchtigt wird.

## Gemeinsame Ausstellung

Daher starten der Naturschutzbund NABU und die Handwerkskammer Hamburg eine Zusammenarbeit, um Lösungen für das Miteinander von Mensch und Natur in Hamburg zu entwickeln. Anregungen dazu zeigt die Ausstellung mit dem Titel „Handwerk für Mensch und Natur“. Diese kann vom 20.02.2012 bis 20.03.2012 im Elbcampus während der normalen Öffnungszeiten angeschaut werden. Gefördert wird das Projekt von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE). <<

## Information und Kontakt:

Dieter Fuhrmann, Tel.: 040 35905-810, E-Mail: dfuhrmann@hwk-hamburg.de.

## Nachqualifizierung im Handwerk

# Chancen durch Nachqualifizierung

Die ersten Absolventen des Modellprojekts „Nachqualifizierung im Handwerk“ der Handwerkskammer Hamburg erhielten am 31. Januar und am 1. Februar ihren Gesellenbrief. Die GebäudereinigerInnen und BäckereifachverkäuferInnen starten mit der Freisprechung durch ihre Innung in einen neuen Abschnitt ihres Berufslebens. Das Besondere an den neuen Gesellen: Sie sind bereits Profis in ihrem Gewerk, haben aber bisher noch keinen anerkannten Berufsabschluss.

Jeder, der mehr als vier Jahre Berufserfahrung hat, kann sich in viermonatigen Vorbereitungskursen auf die Gesellenprüfung vorbereiten. Zu den Angeboten der Handwerkskammer gehören berufsbezogene Sprachkurse ebenso wie eine

intensive Beratung und Begleitung. Die Handwerkskammer spricht damit Menschen mit Migrationshintergrund ab 25 Jahren an. Lena Çoban, Leiterin des Modellprojekts, ist stolz auf ihre Absolventen: „Diese Gesellenprüfung ist für uns alle ein großer Erfolg. Auch Migranten, die einen Berufsabschluss im Ausland erworben haben, können sich nun auf kurzem Wege auf die deutsche Gesellenprüfung vorbereiten.“

Das nutzt allen Seiten. Die Kursabsolventen haben mit dem Gesellenbrief bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, die Hamburger Betriebe bekommen dringend benötigte Fachkräfte. Dass dafür großer Bedarf besteht, merkt Lena Çoban immer wieder: „Unsere Teilnehmer haben alle schon während der Weiterbildung die ersten Jobangebote erhalten.“

Das Modellprojekt „Nachqualifizierung im Handwerk“ bietet zudem auch andere Weiterbildungsmöglichkeiten. Etwa zum Logistiker im Gesundheitswesen oder zur Fachkraft für glasfaserverstärkte Kunststoffe. <<



Glückliche Gesichter bei der Freisprechung.

## Nord Handwerk NordHandwerk im Internet

Alle Beiträge aus dem NordHandwerk online unter [www.nord-handwerk.de](http://www.nord-handwerk.de)

Folgen Sie uns auf Twitter

[www.twitter.com/nordhandwerk](http://www.twitter.com/nordhandwerk)



## SOLAR

**Angebot:**

Komplettanlagen fertig montiert

ab 30 kWp 1.349,- €/kWp – ab 100 kWp 1.290,- €/kWp

Module: Bauer Solar, Canadian Solar, Yingli, Yinko u.a. + Wechselrichter SMA

Wir bestücken auch Ost-, West- und Norddächer oder pachten Ihr Dach.

Haustechnik für Energiesparer seit 1995

Telefon 0800 / 7 666 555 (gebührenfrei)

24539 Neumünster

## :: FORTBILDUNG



VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit  
WE = Wochenende  
Hwk-Karte = Handwerkskarte

## ELBCAMPUS

## Kaufmännische Fortbildung

- **AdA - Ausbildung der Ausbilder für MigrantInnen**, TZ, 7.3.–30.5.2012, 114 U-Std., Mo+Mi, 18.30–21.45 Uhr, ca. alle 2 Wo Sa, 8.30–13.45 Uhr, 617,50 € mit Hwk-Karte, 650 € ohne.
- **Honig saugen aus der BWA**, TZ, 12.–26.3.2012, 20 U-Std., Mo+Mi, 18.30–21.45 Uhr, 190 € mit Hwk-Karte, 200 € ohne.
- **Crash-Kurs Betriebswirtschaft**, TZ, 19.–28.3.2012, 16 U-Std., Mo+Mi, 18.30–21.45 Uhr, 237,5 € mit Hwk-Karte, 250 € ohne.
- **Buchführung für Fortgeschrittene mit Jahresabschluss**, TZ, 20.3.–24.4.2012, 40 U-Std., Di+Do, 18.30–21.45 Uhr, 285 € mit Hwk-Karte, 300 € ohne.
- **Das Einmaleins der Mitarbeitergespräche**, VZ, 22.3.2012, 8 U-Std., Fr, 9–16 Uhr, 142,5 € mit Hwk-Karte, 150 € ohne.
- **Büroorganisation mit Outlook**, TZ, 23.+24.3.2012, 12 U-Std., Fr, 17.15–20.15 Uhr, Sa, 9–16 Uhr, 175,75 € mit Hwk-Karte, 185 € ohne.

- **Lexware Buchhalter für Einsteiger**, TZ, 27.3.–3.4.2012, 12 U-Std., Di+Do, 17.30–20.45 Uhr, 279,30 € mit Hwk-Karte, 294 € ohne.

## Fortbildung

- **Hydraulik II, Aufbau-seminar**, VZ, 19.–21.3.2012, 24 U-Std., Mo–Mi, 9–15.15 Uhr, 413,25 € mit Hwk-Karte, 435 € ohne.

## EDV-Seminare

- **Word 2007, Textverarbeitung**, VZ, 26.+27.3.2012, 16 U-Std., Mo+Di, 8–15.15 Uhr, 138,70 € mit Hwk-Karte, 146 € ohne.
- **CAD Fachkraft 3-D (HWK), Modul 3, MS-Office**, VZ, 26.3.–10.4.2012, 80 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 864,50 € mit Hwk-Karte, 910 € ohne.
- **Excel 2007, Kalkulieren am PC leicht gemacht**, VZ, 28.3.–29.3.2012, 16 U-Std., Mi–Do, 8–15.15 Uhr, 138,70 € mit Hwk-Karte, 146 € ohne.
- **Microsoft Project 2007 für Einsteiger, Einführungsseminar für Verantwortliche in Projekten**, VZ, 30.3.–3.4.2012, 24 U-Std., Fr, Mo, Di, 8–15.15 Uhr, 208,05 € mit Hwk-Karte, 219 € ohne.

## Lehrgänge Umwelttechnik

- **Photovoltaik – Vertiefungsseminar**, TZ, 9.+10.3.2012, 16 U-Std., Fr, 13–20 Uhr, Sa, 9–16

Uhr, 266 € mit Hwk-Karte, 280 € ohne.

- **Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Heizungstechnik**, VZ, 12.–24.3.2012, 48 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, Sa, 8–15.15 Uhr, 731,50 € mit Hwk-Karte, 770 € ohne.
- **Umweltmanagement**, VZ, 14.3.–2.5.2012, 264 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.821 € mit Hwk-Karte, 1.916,84 € ohne.
- **Einführungsseminar zur DIN V 18599, Energieberatung für Nichtwohngebäude**, WE, 16.–31.3.2012, 40 U-Std., Fr, 13–20 Uhr, Sa, 8.30–15.30 Uhr, 703 € mit Hwk-Karte, 740 € ohne.
- **Betriebsbeauftragter für Abfall**, VZ, 19.–23.3.2012, 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 883,50 € mit Hwk-Karte, 930 € ohne.
- **Kontrollierte Wohnraumlüftung DIN 1946-6**, VZ, 21.–23.3.2012, 22 U-Std., Mi, 14–19 Uhr, Do, 12–19 Uhr, Fr, 8–15 Uhr, 327,75 € mit Hwk-Karte, 345 € ohne.
- **Betriebsbeauftragter für Immissionsschutz**, VZ, 26.–30.3.2012, 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 883,50 € mit Hwk-Karte, 930 € ohne.

➔ **Beratung und Informationen:**  
Tel.: 040 35905-777,  
E-Mail: [weiterbildung@elbcampus.de](mailto:weiterbildung@elbcampus.de),  
Internet: [www.elbcampus.de](http://www.elbcampus.de).



➔ **Information und Anmeldung:**  
Tel.: 040 35905-777,  
E-Mail: [weiterbildung@elbcampus.de](mailto:weiterbildung@elbcampus.de)

## Angebot des Monats

## So lesen und nutzen Sie eine BWA richtig

Damit der Laden läuft, müssen Handwerksunternehmer viel leisten und sich um eine Menge kümmern. Da kommt es schon mal vor, dass die Steuerberaterunterlagen aus Zeitmangel nur überflogen oder gar nicht gelesen werden. Dies gilt insbesondere für die betriebswirtschaftlichen Auswertungen (BWA), die der Steuerberater beziehungsweise die eigene Buchhaltung monatlich erstellt.

Sicherlich ist es nicht so leicht, sich durch den Zahlenschub zu kämpfen. Hat man aber die Struktur einer BWA erst einmal verstanden, kann man monatlich in wenigen Minuten nachvollziehen, wie es um die wirtschaftliche Situation des Unternehmens bestellt ist. Holen Sie sich im Seminar „Honig saugen aus der BWA“ das nötige Know-how. Nächster berufsbegleitender Lehrgang: 19.–26.03.2012.

## Fortbildung

## Bundesweit einheitlicher Abschluss zum „Geprüften Betriebswirt“

Die Handwerkskammer Hamburg ist eine der ersten Kammern in Deutschland, die die neue, bundesweit einheitliche Prüfungsverordnung zum „Geprüften Betriebswirt nach der Handwerksordnung“ umsetzt. Absolventen können sich so mit einem deutschlandweit anerkannten Abschluss bewerben.

Diese höchste Stufe der betriebswirtschaftlichen Fortbildung im Handwerk vermittelt den Teilnehmern die notwendigen Handlungskompetenzen für eine umfassende, strategische und nachhaltige Unternehmensführung. Im Elbcampus startet der nächste Lehrgang am 30.03.2012. Es ist ein Wochenendkurs, den

Teilnehmer neben dem Beruf absolvieren können. Der nächste Vollzeitkurs startet am 30.07.2012. << kg

➔ **Anmeldung und Information:**  
Christel Anders und Hannelore Reinold,  
Tel.: 040 35905-777, E-Mail: [weiterbildung@elbcampus.de](mailto:weiterbildung@elbcampus.de).

## :: AMTLICHES

## Siebte Änderung der Gebührenordnung der Handwerkskammer Hamburg

vom 14. Dezember 2011

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg hat in ihrer Sitzung am 14. Dezember 2011 gemäß § 106 Absatz 1 Nummer 5 und § 113 Absatz 4 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074, 2006 I S. 2095), zuletzt geändert durch Artikel 33 des Gesetzes vom 20. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2854), folgende Siebte Änderung der Gebührenordnung und der Anlage zur Gebührenordnung vom 7. September 2011 beschlossen:

1. Die Präambel wird wie folgt neu gefasst:  
„Auf Grund von § 106 Absatz 1 Nummer 5 und § 113 Absatz 4 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074, 2006 I S. 2095), zuletzt geändert durch Artikel 33 des Gesetzes vom 20. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2854), hat die Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg in ihrer Sitzung am 14. Dezember 2011 die nachstehende Änderung der Gebührenordnung der Handwerkskammer Hamburg beschlossen. Die erforderliche Genehmigung der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation wurde am 6. Januar 2012 erteilt.“

2. § 3 der Gebührenordnung wird wie folgt geändert:  
a) Satz 1 und Satz 2 werden zu einem neuen Absatz 1.  
b) Es wird folgender neuer Absatz 2 angefügt:  
„(2) Änderungen zur Gebührenordnung und zur Anlage zur Gebührenordnung treten jeweils am Tage nach ihrer amtlichen Bekanntmachung in Kraft.“

3. Abschnitt VIII der Anlage zur Gebührenordnung wird wie folgt geändert:  
Abschnitt VIII erhält die Bezeichnung:  
„Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen“.

Darunter wird angefügt:

„1. Durchführung von Verfahren nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)  
a) Verfahren nach § 40 a HwO je nach Aufwand 100,- bis 600,- Euro,  
b) Verfahren nach § 50 b HwO je nach Aufwand 100,- bis 600,- Euro.“

4. Der bisherige Abschnitt VIII – Sonstiges – wird mit allen Unterabschnitten aufgrund der Einführung des neuen Abschnitts VIII nun zu Abschnitt IX.

5. Diese Änderung der Gebührenordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtlichen Anzeiger in Kraft.

Hamburg, 15. Dezember 2011

Handwerkskammer Hamburg

Präsident gez. Josef Katzer	Hauptgeschäftsführer gez. Frank Glücklich
--------------------------------	--

Die erforderliche Genehmigung der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation ist am 6. Januar 2012 erteilt worden.

Hamburg, ausgefertigt, 6. Januar 2012  
Handwerkskammer Hamburg

Präsident gez. Josef Katzer	Hauptgeschäftsführer gez. Frank Glücklich
--------------------------------	--

## Vollversammlung

Die Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg findet statt am Dienstag, 20. März 2012, um 16:00 Uhr im Plenarsaal der Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Vortrag „Die Renaissance der Stadt als Chance für das Handwerk“ von Herrn Uli Hellweg, Geschäftsführer der IBA Hamburg GmbH

3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg am 14. Dezember 2011
4. Bericht des Präsidenten, der Vorstandsmitglieder und des Hauptgeschäftsführers
5. Information zum Handlungsprogramm 2014: Stand der Umsetzung
6. Präsentation 3 Jahre Akademie des Ehrenamtes Handwerk Nord
7. Angelegenheiten der Berufsbildung
  - a) Beschlussfassung zur neuen Prüfungsordnung „Technischer Fachwirt“
  - b) Beschlussfassung zu Änderungen der Besonderen Rechtsvorschriften „Fachkraft für Solartechnik“
  - c) Beschlussfassung zur Einrichtung überbetrieblicher Unterweisungslehrgänge für den Ausbildungsberuf Dachdecker/in
  - d) Nachberufung in den Umschulungsprüfungsausschuss für den Ausbildungsberuf Elektroniker/in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
  - e) Nachberufung in den Umschulungsprüfungsausschuss für den Ausbildungsberuf Zweiradmechaniker/in
8. Verschiedenes.

Handwerkskammer Hamburg

## Innung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik Hamburg wählt neuen stv. Obermeister

Am 6.12.2011 wurde der Vorstand der Karosserie- und Fahrzeugbautechnik Hamburg durch Nachwahl verändert und setzt sich wie folgt zusammen:

**Obermeister:** Jörg Wedekind.**Stv. Obermeister:** Peter Schröder.**Lehrlingswart:** Christian Schleele.**Ordentliches Vorstandsmitglied:** Michael Wacker.

Die Handwerkskammer Hamburg wünscht dem neuen Vorstand eine erfolgreiche Amtszeit.



Mit **SAGA GWG** und der **Handwerkskammer Hamburg** kooperieren zwei starke Partner in und für Hamburg. Ziel ist die Fortsetzung der intensiven, konstruktiven und auf Dauer angelegten Zusammenarbeit zwischen SAGA GWG und dem Hamburger Handwerk, das verstärkt für Aufträge von SAGA GWG gewonnen werden soll.

SAGA GWG bekennt sich zur mittelstandsorientierten Vergabe und zur kontinuierlichen Zusammenarbeit mit Handwerksbetrieben, die in Hamburg ansässig sind.

Um die Partnerschaft von SAGA GWG und dem Hamburger Handwerk auch optisch zum Ausdruck zu bringen, wird an ausgewählten Gerüsten von SAGA GWG Baustellen unter maßgeblicher Beteiligung Hamburger Handwerksbetriebe das Banner der Handwerkskammer „Zugegeben. Hamburg ist uns gut gelungen. Aber wir hatten ja 1.200 Jahre Zeit.“ aufgehängt.

Ergänzend ist eine Reihe von Veranstaltungen vereinbart worden, die über SAGA GWG als Auftraggeber informieren, um die gemeinsame Kooperation voranzutreiben.

**Handwerkskammer Hamburg**



Holstenwall 12  
20355 Hamburg  
Telefon: (0 40) 3 59 05-0  
Telefax: (0 40) 3 59 05-208  
info@hwk-hamburg.de  
www.hwk-hamburg.de

:: GLÜCKWUNSCH

**75-jähriges Bestehen**

- Preusse Baubetriebe Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Papenreye 51, 22453 Hamburg.

**50-jähriges Bestehen**

- Egon Beetz GmbH, Segeberger Chaussee 459, 22397 Hamburg.

**25-jähriges Bestehen**

- Jan-Peter Krüger, Fotostudio, Reembusch 47, 22179 Hamburg.
- Jürgen Kalinowski, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegebetrieb, Kampmoortwiete 12, 22117 Hamburg.
- Monika Gomoluch, Kosmetikbetrieb, Pastoratsweg 18, 21037 Hamburg.
- Klaus Rothe, Graveurhandwerk, Schiffbeker Weg 10, 22111 Hamburg.
- Rolf Wortmann und Dieter Schaale, Installateur- und Heizungsbaubetrieb, Rellinger Str. 37, 20257 Hamburg.
- Giesbert Niese, Installateur- und Heizungsbaubetrieb, Depenkamp 6, 22549 Hamburg.
- Ingo Berndt, Maler- und Lackierbetrieb, Krischan-Kreibohm-Weg 14, 22399 Hamburg.
- Ute Wendt, Kosmetikbetrieb, Grindelallee 186, 20144 Hamburg.
- Andreas Stiegert, Friseurbetrieb, Paugenfelder Platz 7, 22111 Hamburg.
- Henjes Zahntechnische Werkstatt GmbH, Alsterdorfer Markt 6, 22297 Hamburg.

**Arbeitsjubiläum: 40 Jahre**

Nachträglich:

- Salvatore Saia, Meyer & John GmbH & Co. KG, Rondenburg 16, 22525 Hamburg.
- Gerd Horstmann, Kfz-Mechaniker, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg.
- Wolfgang Jander, Kfz-Mechaniker, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg.

- Heinz Jegust, Kfz-Mechaniker, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg.
- Bernhard Polenz, gewerblicher Mitarbeiter, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg.
- Michael Ruschmeyer, Kfz-Mechaniker, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg.
- Hans-Joachim Schmidt, Werkstattmeister, Porsche Niederlassung Hamburg GmbH, Eiffestr. 498, 20537 Hamburg.
- Holger Frank, Wagenpfleger, Porsche Niederlassung Hamburg GmbH, Eiffestr. 498, 20537 Hamburg.
- Heinz Langenbeck, Wagenpfleger, Porsche Niederlassung Hamburg GmbH, Eiffestr. 498, 20537 Hamburg.

**Arbeitsjubiläum: 30 Jahre**

Nachträglich:

- Waclaw Piotrowski, Servicetechniker, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg.
- Lothar Matussek, Teiledienstmitarbeiter, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg.

**Arbeitsjubiläum: 25 Jahre**

Nachträglich:

- Sabine Eisersdorff, Kfm. Angestellte, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg.
- Matthias Zarbock, Werkstattleiter, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft weiterhin alles Gute. <<



**Baugewerbe**

## SAGA GWG sucht weitere Hamburger Partner

Vier Fünftel aller Aufträge (bezogen auf die Auftragssumme) von SAGA GWG des Jahres 2011 gingen an Unternehmen in Hamburg – sogar über 90 Prozent verblieben in der Metropolregion Hamburg. Dieser erfreulich hohe Anteil an lokal vergebenen Aufträgen soll sich fortsetzen.

Die Kooperation zwischen dem Wohnungsbauunternehmen, das zu 100 Prozent der Stadt Hamburg gehört, und der Handwerkskammer Hamburg wird künftig auch mit Bannern der Image-Kampagne zum Ausdruck gebracht, die an SAGA GWG-Gerüsten im Stadtgebiet aufgehängt werden.

**Informationsabend am Holstenwall**

Um Handwerksfirmen den Zugang zu diesem wichtigen Auftraggeber zu verein-

fachen, veranstaltet die Handwerkskammer einen Informationsabend am Mittwoch, dem 21. März, um 18 Uhr. Die Einkaufs- abteilung von SAGA GWG stellt dabei künftige Investitionsvorhaben und das Anforderungsprofil an Firmen vor, die künftig Auftragnehmer werden wollen. Neben Einzelgewerksarbeiten besteht Bedarf in der Koordination von Firmen, die die Renovierung von Bädern und Küchen in vermieteten Wohnungen bewerkstelligen. Wer sich hierzu schulen lassen möchte, kann ein speziell konzipiertes Seminar (kostenpflichtig) am 20./21. April besuchen. << ar

**Anmeldung:**

Heidrun Barkowski,  
E-Mail: hbarkowski@hwk-hamburg.de.

**Hamburgs beste Arbeitgeber 2012**

## Springer Bio-Backwerk erhält fünf Sterne

Das traditionsreiche Hamburger Unternehmen Springer Bio-Backwerk erhielt in diesem Jahr als einziges Handwerksunternehmen alle fünf Sterne im Wettbewerb „Hamburgs beste Arbeitgeber“. Die 1889 gegründete Bäckerei beschäftigt rund 80 Mitarbeiter, verwendet ökologische Zutaten und arbeitet ausschließlich mit sauberer Energie.

Der Gesamtsieg des Wettbewerbs ging

an die HEK – Hanseatische Krankenkasse. Insgesamt zeichneten Professor Werner Sarges von der Helmut-Schmidt-Universität, das IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung und die Hamburg School of Business Administration 40 Unternehmen aus der Metropolregion mit dem Gütesiegel aus. Das Toprating von fünf Sternen erreichten zehn Betriebe. << kg

**Die Unternehmen**

**SAGA GWG** vermietet 130.000 Wohnungen und 1.500 Gewerbeobjekte und leistet mit hohen Investitionen in die Quartiersentwicklung erhebliche Beiträge zur Stadtqualität und Vermögenssicherung der Freien und Hansestadt Hamburg. Als städtischer Konzern verfolgt SAGA GWG eine ausgewogene Wachstumsstrategie zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zugleich für den sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren sowie für den Klimaschutz. Diese Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Verantwortung ist Voraussetzung für den Erfolg als Vermieter und Bestandshalter.

Die **Handwerkskammer Hamburg** vertritt die Interessen von 15.000 Betrieben, 130.000 Beschäftigten und 7.000 Lehrlingen. Mit dem Rückenwind der bundesweiten Imagekampagne unterstützt sie verschiedene regionale Aktivitäten vor Ort, durch die unter anderem junge Leute für das Handwerk gewonnen werden sollen – ein Beitrag, um die Fachkräftesicherung im Handwerk zu realisieren.

**SAGA GWG**  
Mehr Hamburg

Poppenhusenstraße 2  
22305 Hamburg  
Telefon: (0 40) 4 26 66-0  
Telefax: (0 40) 4 26 66-66 05  
kontakt@saga-gwg.de  
www.saga-gwg.de

Modenschau

# Eine modische Zeitreise

Die Innung des Bekleidungshandwerks Hamburg und die Anna-Siemens-Schule (G6 – Berufsschule Holz, Farbe, Textil) veranstalten 2012 wieder einen praktischen Leistungswettbewerb für alle Auszubildenden der Maßschneider, Modenäher, Modeschneider und Änderungsschneider in Hamburg. Unter dem Motto „Zeitreise“ präsentieren die Auszubildenden ihre eigenen Kreationen im Rahmen einer großen Modenschau. Im Anschluss daran findet die Preisverleihung statt.

**Aufwendig und individuell**

Über Monate planen, entwickeln und nähen die Teilnehmer ihre Kostüme, zu-

sätzlich zu ihren täglichen Ausbildungsanforderungen. Entstanden sind dabei sehr originelle, individuelle und aufwendige Modelle. Die Lehrlinge werden bei der Show selbst zu Models und präsentieren ihre eigenen Entwürfe auf dem Laufsteg. Die vergangenen Jahre zeigten es: Auf dem Catwalk entwickelte sich dabei ein Feuerwerk der Ideen.

Die Show findet am Freitag, 2. März 2012, um 19.00 Uhr im Opernloft Hamburg, Fuhrentwiete 7, 20355 Hamburg statt.

Karten gibt es bei der Innung des Bekleidungshandwerks Hamburg. Auszubildende zahlen 15 €, Schüler und Studenten 8 €. << kg



Foto: hfr

**Bieten Sie Ihren Kunden eine Riesenauswahl an hochwertigen Fliesen in modernem Design!**



Von Montag bis Samstag bis 20.00 Uhr geöffnet!

- Handwerkerübliche Mengen vorrätig
- Riesige Auswahl an Verlegematerial
- Preisvorteil bei Großmengenabnahme



www.bauhaus.info

## Europas größte Fliesen-Fachcentren

**DRIVE-IN ARENA**

Einfach mit Ihrem Transporter bis an das Regal fahren, die Ware aufladen und an die Kasse fahren – gute Fahrt!

**Fensterbankzuschnitt**

Alle Fensterbänke die wir auf Lager haben, kürzen wir auf jedes individuelle Maß – sofort zum Mitnehmen.



**Die PLUS CARD – für Handwerk und Gewerbe:**

- Kauf auf Rechnung
- Bonus mit Rückvergütung
- Zusatzkarten für Mitarbeiter
- Bundesweit gültige Karte



7x in Deutschland: Düsseldorf-Gerresheim • Frechen • Hamburg-Bergedorf • Köln-Kalk • Leverkusen • Saarbrücken • Speyer

Unsere Themen



22 **Schweißen verbindet**  
Handwerkskammer Schwerin kooperiert mit baltischen Staaten



24 **Speziell für Handwerker**  
Bürgerschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern hat besonderes Angebot für das Handwerk

Weitere Themen

22 **Berufsorientierung**  
Gymnasiasten entdecken Handwerksberufe im Bildungszentrum der Kammer

23 **Kammergezwoischer**  
Handwerkskammer Schwerin veröffentlicht News beim Internetdienst Twitter

31 **Unternehmerpreis M-V 2012**  
Noch bis Mitte März läuft die Ausschreibung für den landesweiten Unternehmerpreis

33 **Möbelspende**  
Teilnehmer der Migrantenausbildung spenden Werkstücke für Afrika-Projekt

34 **Besucherrekord**  
Erfolgreiche Fachschulung der elektro- und informationstechnischen Handwerke MV

 [twitter.com/Nordhandwerk\\_SN](https://twitter.com/Nordhandwerk_SN)

Tag der offenen Tür 2012

# Volles Haus

Besucheraansturm herrschte am Tag der offenen Tür im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin. Es gab aber auch viel mitzunehmen: eine von 200 freien Lehrstellen, viele praktische Eindrücke von tollen Handwerksberufen, einen selbst gefertigten Nistkasten, eine neue Frisur oder aber den Hauptgewinn, ein Apple iPad.

➤ Ende Januar öffneten sich an einem sonnigen Abend die Türen im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin zum größten Berufsausbildungstag der Region. In der Werkstraße 600 erwartete die Besucher von 10 bis 15 Uhr ein buntes Programm mit viel Information und Unterhaltung für die ganze Familie.

Rund 50 Aussteller zeigten an ihren Ständen oder in den Werkstätten ihr Handwerk, boten Beratung zur Berufsausbildung oder freie Ausbildungsplätze für 2012 an. Dabei ergaben sich für große und kleine Besucher zahlreiche Möglichkeiten zum Mitmachen und Ausprobieren.

Geschätzte 1.700 Besucher, zumeist ganze Familien, nutzten den Tag, um sich in aller Ruhe zu informieren und die konkreten Angebote in der Lehrstellenbörse zu sichten. An den Ständen der Betriebe ergaben sich zahlreiche Gesprächsmöglichkeiten mit interessierten Jugendlichen und viele Visitenkarten und Informationsbroschüren wechselten in die Taschen von Eltern und Schüler.

**Werkstatttrallie: viel zu gewinnen**

Handwerk ganz praktisch erleben konnten vor allem Schülerinnen und Schüler, die bei der Werkstatttrallie mitmachten. An verschiedenen Stationen fertigten sie eigene Werkstücke, zum Beispiel einen Nistkasten in der Tischlerwerkstatt, oder sie gingen im Kfz-Bereich auf Fehlersuche in elektronischen Bordsystemen. Die Werkstücke durften die Teilnehmer

abschließend mit nach Hause nehmen. Wer vier Stationen der Rallye erfolgreich bestand, konnte darüber hinaus am großen Gewinnspiel teilnehmen. Als Hauptpreis gab es in diesem Jahr ein Apple iPad zu gewinnen, mit dem die Schweriner Schülerin Emma Schukat das große Los zog.

Die Werkstatttrallie ist ein großer Anziehungspunkt für die Veranstaltung. Der Tag der offenen Tür verzeichnet mittlerweile regelrechte „Stammgäste“, die jedes Jahr wiederkommen und teilnehmen. Vor allem Familien mit mehreren Kindern in verschiedenen Altersstufen kommen seit Jahren immer wieder. „Die Handwerkskammer bietet hier wirklich tolle Möglichkeiten, viele Berufe hautnah kennenzulernen“, lobte eine Schwerinerin, die mit ihren drei Kindern in den Werkstätten unterwegs war. Natürlich will sie auch im kommenden Jahr wieder dabei sein.

**Lehrstellenbörse, Ausbildungsberatung, Karrierechancen**

Am Tag der offenen Tür wurden bereits nahezu 200 freie Ausbildungsplätze für 2012 angeboten. Wer noch nicht wusste, wo seine Stärken liegen und welcher Beruf zu ihm passt, konnte sich zunächst individuell beraten lassen. Auch über die Karrierechancen und Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung. << pg

➔ **Ausstellerinformation** für 2013: Ilka Wodke, Tel.: 0385 7417-111, E-Mail: [i.wodke@hwk-schwerin.de](mailto:i.wodke@hwk-schwerin.de)



Fotos: Lara, Gansen

## Kooperation mit Baltikum

## Schweißen verbindet

Ende Januar waren Schweißfachleute aus Estland und Litauen im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin zu Gast. Im Rahmen eines Leonardo-Da-Vinci-geförderten Projektes, dem europäischen Programm für die berufliche Bildung, arbeiteten sie hier mit Schweißkursstättenleiter Roland Pfeiffer an der Entwicklung international einheitlicher Lehr- und Prüfstandards im Bereich der Schweißtechnik.

Die Handwerkskammer Schwerin ist bereits seit Herbst 2010 gemeinsam mit der SLV Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt MV GmbH in Rostock Partner in einem internationalen Projekt mit Estland und Litauen. Im Projektzeitraum von zwei Jahren werden Lehrprogramme für die Schweißgüteprüfung entwickelt, umfassend auf die Anwendbarkeit hin getestet und abschließend in mehrere Sprachen übersetzt.



Maria Markova (Dolmetscherin), Evaldas Mikalauska, Auszius Plerpa, Roland Pfeiffer, Audrius Prelgauskis, Viktor Ivarinen und Prof. Dr. Rima Mickeviciene (v. li.).

Koordinatorin des Projekts ist die litauische Universität in Klaipeda, deren Dekanin Prof. Dr. Rima Mickeviciene die Delegation nach Mecklenburg-Vorpommern

begleitete. Im Sommer 2012 wird eine Delegation aus Schwerin nach Klaipeda und Tallinn reisen. Im November 2012 soll das Projekt abgeschlossen sein. << pg

## Berufsorientierung im Kammer-Bildungszentrum

## Praktiker mit Köpfchen



Die Boizenburger Schüler Hannes Prötzig, Stefan Gohlke und Angelo Salow bekamen von Ausbilder Peter Dehring (re.) Einblicke in den Beruf des Anlagenmechanikers Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik.

120 Schülerinnen und Schüler des Elbe-Gymnasiums Boizenburg und des Gymnasialen Schulzentrums Stralendorf haben sich Ende Januar im Bildungszentrum der Handwerkskammer über Handwerksberufe orientiert. Die Achtklässler durchliefen in den Fachwerkstätten die erste Stufe der Berufsorientierung, in der sie sich in drei von neun Berufsfeldern erprobten.

Das Innenleben einer Badarmatur erkunden, ein Verlängerungskabel zusammensetzen oder das Haar in Locken legen, in jedem Werkstattbereich warteten unterschiedliche Aufgaben auf die Schülerinnen und Schüler. Die erste Phase der Berufsorientierung dient dazu, in drei verschiedene Berufsfelder zunächst einmal „hineinzuschnuppern“. Danach entscheiden sich die Jugendlichen für ein Berufsfeld, in dem sie vier Wochen später in die Vertiefungsphase treten. << pg



## Nutzung von Social Media

## Die Kammer twittert

Für die landes- und bundesweite Handwerkskampagne nutzt die Handwerkskammer Schwerin zunehmend auch den Bereich der mit dem Begriff „Social media“ zusammengefassten Onlinedienste.

Vor allem der Internetdienst Twitter spielt hier eine große Rolle. Über diesen lassen sich sehr schnell kurze Nachrichten

oder Veranstaltungsankündigungen an diejenigen übermitteln, die sich als Nutzer bzw. „Follower“ anmelden. Über deren weitere Vernetzung mit anderen Twitter-Kanälen und deren Nutzern ergibt sich ein hoher Verbreitungsgrad. Sowohl das Einstellen von Nachrichten als auch die Anmeldung als Nutzer ist komplett kos-

tenfrei. Im letzten Monat verzeichnete die Handwerkskammer 280 Nutzer des kammereigenen Twitter-Kanals, hinzu kamen noch einmal 198 auf dem NordHandwerk-Kanal der Kammer. <<

➔ Der Dienst ist im Internet unter [www.twitter.com](http://www.twitter.com) zu finden.

## :: VERANSTALTUNGEN

## Chefkonzert 2012

Termin: 7.3.2012, 10.00 bis 16.30 Uhr  
Ort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin, Werkstr. 600  
Info: Matthias Markewitz, Tel.: 0385 6435-184

## Gesellenfreisprechung der Handwerkskammer Schwerin

Termin: 8.3.2012, 15.00 Uhr  
Ort: Handwerkskammer Schwerin, Friedensstraße 4a, Info: Gabriele Dreiza, Tel.: 0385 7417-136

## Gesellenfreisprechungen der Kreishandwerkerschaften im Kammerbezirk Schwerin

## Güstrow:

9.3.2012, 14.00 Uhr  
Info: 03843 214016

## Schwerin:

9.3.2011, 14.00 Uhr  
Info: 0385 76180-0.

## Nordwestmecklenburg/Wismar:

16.3.2012, 14.00 Uhr  
Info: 03841 2717-0

## Westmecklenburg-Süd:

16.3.2012, 14.00 Uhr  
Info: 03874 47311

## 8. Meisterstammtisch

Termin: 22.3.2012, 17.00 Uhr  
Ort: Stadtwerke Schwerin, Am Heizkraftwerk Schwerin-Süd, Pampower Str. 50, Schwerin, Info: Wiebke Wolf, Tel.: 0385 6435-175. <<



Jetzt klingelt's  
in der Kasse.

Anrufen, wechseln, sparen!  
0800 4557378



+ kein Zusatzbeitrag

+ keine Praxisgebühr

+ attraktives Bonusprogramm

[www.ikk-nord.de](http://www.ikk-nord.de)

Die Krankenkasse für den Norden.

Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern

## Speziell für Handwerker

Die Unternehmensbewertung ist positiv, die Bank verlangt für den Investitionskredit aber noch mehr Sicherheiten? In solchen Fällen gibt die Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern Rückendeckung für Handwerksbetriebe. So konnte auch der Chef der Messebau Schwerin seinen Betrieb vergrößern, der durch stetiges Wachstum an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen war.

» Messen sind die Kontaktbörsen der Wirtschaft. Ob bei der Präsentation neuer Produkte, der Vorführung des Leistungsangebotes oder der Imagepflege: Ein professioneller Auftritt ist entscheidend für einen bleibenden Eindruck. Individuelle Lösungen vom ersten Entwurf bis zum fertigen Messestand und einen umfassenden Service von der Herstellung der Module bis zur Bereitstellung der Ausstattung bietet die Firma Messebau Schwerin.

„Unsere Kunden brauchen nur noch mit der Aktenmappe an den fertigen Messestand zu kommen“, sagt Karl-Heinz Graf, Geschäftsführer des Messebaubetriebes. Vom Licht über die Kaffeetasse bis hin zum Pflanzengrün: Graf und seine Mitarbeiter erfüllen jeden machbaren Kundenwunsch. Der Service und die Zuverlässigkeit des Messebauers haben ihm einige namhafte Auftraggeber verschafft, zu denen Erasco, Kühne, Beiersdorf und Deutsche Airbus zählen und mit denen ihn eine langjährige Zusammenarbeit verbindet. Aber auch zahlreiche regionale Unternehmen wie der Energieversorger Wemag wissen den breiten Leistungsumfang des Unternehmens zu schätzen.

### Klein angefangen

Dabei begann Graf's Erfolgsgeschichte 1990 ganz bescheiden als Einmannbetrieb in Herren Steinfeld. Hier entwirft, konstruiert und baut er bis heute die Messestände nach den Bedürfnissen und Vorstellungen der Kunden. Mit seinen Mitarbeitern, deren Zahl auf fünf Festangestellte angewachsen ist, setzt er Tischler-, Metallbauer-, Maler- und Elektrikerarbeiten um. Zu seinem Leistungsangebot gehören zugleich der Transport, der Auf- und Abbau sowie die Einlagerung der Messestände.

Mit wachsendem Kundenstamm erreichte Graf in den vergangenen Jahren jedoch die Grenzen der vorhandenen Lagerkapazitäten. Denn neben den Grundkonstruktionen und Individualaufbauten verstaute er alles, was das Ausstellerherz begehrt. So suchte Graf seit einigen Jahren nach einem neuen Standort für Lager und Produktion, den er schließlich in der Schweriner Büdnerstraße fand.

In den Verhandlungen mit der Hausbank riet diese ihm, die Finanzierung durch die Einbeziehung der Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern (BMV) abzusichern. „Die Bonität und das Rating der Firma Messebau Schwerin waren so gut, dass wir Herrn Graf die Sonderkonditionen unseres Programms BMV Handwerk anbieten konnten“, erinnert sich BMV-Kundenbetreuerin Katja Siemoneit.

Gemeinsam mit den Handwerkskammern im Land entwickelte die Bürgschaftsbank 2008 dieses spezielle Angebot für Handwerksbetriebe, die bei unzureichend vorhandenen Kreditsicherheiten über eine positive Unternehmensbewertung verfügen. Für die erfolgreiche Umsetzung des Vorhabens stellt die zuständige Handwerkskammer Firmen in diesem Programm einen Betriebsberater als kompetenten Ansprechpartner ein Jahr lang kostenfrei zur Seite.

Im vergangenen Jahr konnte Karl-Heinz Graf mit der Verlegung des Betriebes beginnen. Eine von zwei Hallen dient vollständig als Lager, in der anderen wird nach Umbau- und Instandsetzungsarbeiten unter anderem die Tischlerei ihren neuen Platz finden. << pm



Bei der Organisation der Messeaufbauten und im Materiallager: Karl-Heinz Graf behält immer den Überblick.



Beispiel für einen Messestand, der von der Messebau Schwerin im Kundenauftrag erstellt wurde.

### BMV-Produkt für das Handwerk

## Ein handfestes Programm

Das Handwerk zählt zu den Wirtschaftszweigen, die sich am häufigsten auf die Hilfe der Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern (BMV) verlassen können. Seit 2002 verhalf die BMV über 450 Handwerksbetrieben im Land zu Finanzierungsmitteln in Höhe von fast 76 Millionen Euro.

Nach der wirtschaftlichen Flaute 2006 stieg die Zahl der von der BMV übernommenen Sicherheitenleistung wieder kontinuierlich an und erreichte in den Jahren 2010 und 2011 den höchsten Wert seit zehn Jahren. „Das Handwerk ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Mecklenburg-Vorpommern“, sagt BMV-Geschäftsführer Steffen Hartung. „Um die zumeist kleineren Unternehmen tatkräftig zu unterstützen, gibt es in Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern des Landes seit 2008 für diesen Sektor ein eigenes Bürgschaftsprogramm mit besonderen Konditionen.“

### Eckdaten des Programms

Eine gegenüber dem Standardprogramm reduzierte Bearbeitungsgebühr und Provision soll das Handwerk nachhaltig stärken. Zusätzlich stellt die zuständige

Handwerkskammer dem Betrieb ein Jahr lang kostenfrei einen Betriebsberater zur Seite, damit das geplante Vorhaben ein voller Erfolg wird.

**Wer:** kleine und mittelständische Handwerksbetriebe mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern  
**Was:** Wachstums- und Ersatzinvestitionen, Betriebsmittel und Avale  
**Wie viel:** 80-prozentige Ausfallbürgschaft für Kredite von bis zu 1,25 Millionen Euro  
**Wie:** Antrag auf Übernahme einer Bürgschaft erfolgt durch die Hausbank

Weitere Informationen zu den Produkten und Leistungen der Bürgschaftsbank und der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern sind auch im Internet unter [www.bbm-v.de](http://www.bbm-v.de) zu finden. <<

➔ **Beratung und Kontakt zum Handwerkerprogramm der BMV:** Handwerkskammer Schwerin, Betriebsberatung, Tel. 0385 7417-154, E-Mail: [betriebsberatung@hwk-schwerin.de](mailto:betriebsberatung@hwk-schwerin.de).

## Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen  
alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen  
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



**hb** 40 Jahre  
**HANSABAUSTAHL**  
 BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME  
 Porgesring 12 · 22113 Hamburg  
 Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22  
[www.hansabaustahl.de](http://www.hansabaustahl.de)

**RegionalBrief**  
 Telefon: 0385 / 5 11 99 11  
[www.optimal-versenden.de](http://www.optimal-versenden.de)

## Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit  
 Baustellenheizung Öl / Gas / Elektro  
 komfortable Event- und Zeltbeheizungen  
 Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95  
[www.hinsch-info.de](http://www.hinsch-info.de)

**hinsch**  
 heizt Hallen  
 heizen · kühlen · trocknen · lüften

## Betriebsbegleitende Ausbildung

## In der ersten Liga

Offiziell heißt sie „überbetriebliche Lehrlingsunterweisung“. Durch diesen etwas sperrigen Begriff wird sie fälschlich nicht selten mit der außerbetrieblichen Ausbildung verwechselt, so dass die Handwerkskammer lieber von der „betriebsbegleitenden Ausbildung“ spricht. Denn genau das tut sie. Großzügig gefördert, begleiten und unterstützen Spezialkurse im Bildungszentrum der Handwerkskammer die Betriebe bei der Ausbildung ihrer Lehrlinge. Die Kurse sind Pflicht, damit alle Lehrlinge eine umfassende Ausbildung erhalten.

Gute Erfahrungen macht damit seit vielen Jahren und immer wieder die Maler Grosser GmbH aus Lübz. Zurzeit absolviert Lehrling Benjamin Löhr, im dritten Ausbildungsjahr angekommen, seinen fünften und damit letzten Kurs im Bildungszentrum der Handwerkskammer. Eine Woche lang lernt er hier, angeleitet von Ausbilder Manfred Retzlaff, das Gestalten eines historischen Treppenhauses.

„Das ist eine wirklich sinnvolle Ergänzung zu unserer Ausbildung im Betrieb“, sagt Diethard Grosser, der sein mittlerweile 60 Mitarbeiter großes Unternehmen 1982 als Einzelunternehmer gegründet hat. „Im Betriebsalltag können wir nicht alle Arbeitstechniken vermitteln, die der Beruf mit sich bringen kann. Wenn ein

neuer Auftrag kommt, bei dem auf einmal spezielle Leistungen, zum Beispiel in der Denkmalpflege, gefragt sind, wissen wir, dass unsere Leute das können, weil sie es überbetrieblich gelernt haben.“

Die Auszubildenden lernen nicht nur viel, sie bekommen bei der Grosser GmbH auch viel geboten. „Wer die Hauptstädte Europas kennen lernen will, muss bei Bayern München Fußball spielen oder bei Grosser Maler werden“, sagt Mario Jonca, der 1997 als Bauingenieur in das Unternehmen kam und seit Anfang 2000 Mitgeschäftsführer ist.

## Europaweit tätig

Wer sich die Referenzliste des Betriebs anschaut, sieht, dass das kein Scherz ist. Von Stockholm bis Madrid, von London über Paris bis Wien haben Grosser-Teams eine beeindruckende Zahl nobler Hotels mit klangvollen Namen wie Hilton oder Sheraton mit saniert. Das fordert dem Betrieb einiges an Organisationstalent ab. „Manchmal sind wir schon ein halbes Reisebüro“, scherzt Mario Jonca.

Die Mitarbeiter kommen dadurch ungewöhnlich viel herum und erhalten Einblicke, die ihnen als Touristen kaum möglich wären. Auch die Lehrlinge dürfen mit. „Ich war bisher schon in Dänemark, in den

Niederlanden und in Österreich“, erzählt Lehrling Benjamin Löhr, der sichtlich stolz auf seinen Ausbildungsbetrieb ist.

Der Großteil der Aufträge der Maler Grosser GmbH kommt aus dem gewerblichen und dem privaten Sektor. „An öffentlichen Ausschreibungen beteiligen wir uns selten, da die öffentliche Hand immer noch den billigsten Bieter nimmt. Wir kalkulieren mit unseren eigenen Leuten, nicht mit Subunternehmen oder Leihkräften, so dass wir realistische Preise fordern“, sagt Diethard Grosser. Die öffentlichen Auftraggeber müssten nach seiner Auffassung dazu verpflichtet werden, immer das mittlere Angebot zu nehmen statt das billigste.

„Unser wichtigstes Kapital“, sagt der Chef, „sind in jedem Fall unsere Mitarbeiter. Ohne gute Fachkräfte können wir unseren hohen Qualitätsanspruch nicht erfüllen und daher spielt die Ausbildung eine wichtige Rolle.“ Er hofft, dass er auch in Zukunft noch viele Lehrlinge in die begleitende Ausbildung ins Bildungszentrum der Kammer in Schwerin schicken kann.

„Für das neue Ausbildungsjahr haben wir keinen Lehrling einstellen können, wir spüren den Mangel an Bewerbern sehr deutlich.“ Aber wie Bayern München sagt sich auch Grosser: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. << pg



Fotos: Ganssen

Foto links:  
Die beiden Chefs der Maler Grosser GmbH Diethard Grosser (re.) und Mario Jonca im Empfangsbereich des Unternehmens.

Foto rechts:  
Auszubildender Benjamin Löhr (re.) mit Ausbilder Manfred Retzlaff im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin.

## LTA Anlagentechnik GmbH in Brüselwitz

## Kompetenzzentrum für Blech

Mit der offiziellen Inbetriebnahme neu installierter Anlagen für die Blechbe- und -verarbeitung hat sich die LTA Anlagentechnik GmbH in Brüselwitz zu einem Kompetenzzentrum mit bundesweiter Marktrelevanz entwickelt. Das nun abgeschlossene Investitionsvolumen betrug nach Angaben der Geschäftsführer Andreas Schmitt und Volker Oettle im Jahr 2011 rund 5 Mio. Euro.

Inzwischen kommen in Brüselwitz eine Stanz-Nippel-Laser-Einheit und eine der modernsten Stanzmaschinen der Welt zum Einsatz. Mit der Jahreswende kam eine neue Laseranlage hinzu, die Bleche im Überformat schneidet. Die Lagerung und Entnahme von Blechen erfolgt über ein automatisches Blechregallagersystem. Dazu wurde eine Produktionshalle als Verbindungsbau neu errichtet.

Um die Qualität der Farbpulverbeschichtung weiter zu optimieren, wurde eine neue Anlage mit automatischer Teileerkennung integriert. Investiert wurde zudem in meh-

re Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung für den Eigenverbrauch.

Andreas Schmitt hatte den ehemals Volkseigenen Betrieb 2000 aus der Insolvenz heraus übernommen. Aus 52 Mitarbeitern sind inzwischen 175 geworden,

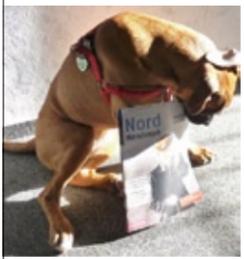
zuzüglich 25 Lehrlinge. 2007 wurde der Betrieb um den Standort in Schwerin-Görries erweitert. 2009 wurde zudem die Firma Mesa Carlow übernommen, die als Zulieferer für den Schiffbau fungiert. << pm



Die Gäste der Einweihungsfeier wurden in mehreren Gruppen auf einem Rundgang durch die Hallen geführt.

Foto: Ganssen

**AWA Marketing- und Anzeigenberatung Anita Wenner**



**Wir öffnen Ihnen Türen zu Kunden und Märkten: Mit Ihrem Inserat im Nordhandwerk erreichen Sie mehr als 8.000 Leser!**



**Ihr Inserat ist bei uns bestens aufgehoben!**



Rostocker Chaussee 11, 18195 Tessin  
awa@awenner.de · [www.awenner.de](http://www.awenner.de)

**Tel: 038205 658 07**



**Wigger GmbH – Immobilien & Auktionen**  
 Heinrich-Seidel-Straße 10 | 19071 Brüselwitz  
 Tel.: 038874 4340 | [www.akteneinlagerung.de](http://www.akteneinlagerung.de)



**WIGGER**  
Immobilien & Auktionen



**Sicher – Sauber  
Transparent – Zuverlässig**



**Akteneinlagerung**



Verdienstkreuz am Bande für Harry Günther

# Ein Leben für die gute Sicht

Der langjährig in Schwerin ansässige Augenoptikermeister Harry Günther wurde kürzlich für sein mehr als 55-jähriges berufliches und ehrenamtliches Engagement für sein Handwerk mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Der mit 21 Jahren ehemals jüngste Handwerksmeister der DDR hatte sich vor und nach der Wende weit über den eigenen Betrieb hinaus auch international engagiert.

Der 1932 in Chemnitz geborene Harry Günther setzte sich auf vielen Feldern für die fachliche und berufsständische Weiterentwicklung seines Gewerkes ein, zum Beispiel in der Organisation der zentralen Fachkongresse der Augenoptiker, die mit rund 1.500 Teilnehmern zu den größten Europas zählten. „Offiziell haben wir nur mit den nationalen Augenoptikerverbänden der sogenannten sozialistischen Länder zusammengearbeitet“, so Günther. „Wir hätten uns aber gerne auch enger mit bundesdeutschen und westeuropäischen Berufsverbänden ausgetauscht.“

Durch seinen persönlichen und hartnäckigen Einsatz erhielten die Augenoptiker der DDR eine eigene Fachzeitschrift zur Weiterbildung. „Bei dieser war nicht die Erteilung der benötigten Lizenznummer

das Problem“, erinnert sich Harry Günther, „sondern die Zuteilung des erwünschten Kunstdruckpapiers. Beharrlichkeit führte aber auch hier letztlich zum Ziel.“

Nach der Wende war Harry Günther Gründungsmitglied der „Arbeitsgemeinschaft Mecklenburger Augenoptiker“ und der Landesgruppe der Wissenschaftlichen

Vereinigung für Augenoptik und Optometrie (WVAO) der Bundesrepublik. Auf seine Anregung hin wurde ein zertifiziertes Beratungsnetz für Sehbehinderte eingeführt, zunächst in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, später unter seiner Leitung auch bundesweit. Seit September 2005 ist Harry Günther Ehrenmitglied des Blinden- und Sehbehindertenvereins Mecklenburg-Vorpommern.

Sein Einsatz für eine bessere Beratung und Versorgung von Sehbehinderten und Blinden nach der Wende hat unter anderem dazu geführt, dass sich aus einem Modellprojekt in Mecklenburg-Vorpommern heraus bis 2011 bundesweit 470 Augenoptikermeister zum „Anerkannten Fachberater für Sehbehinderte“ nach den Vorgaben der Wissenschaftlichen Vereinigung für Augenoptik und Optometrie (WVAO) zertifiziert haben.

Seinen Schweriner Augenoptikbetrieb hatte Harry Günther 1986 auf dem Großen Dreesch eröffnet. 1992 folgte eine Filiale im Köpmarkt am Grünen Tal. 2003 übergab er den Betrieb aus Altersgründen an seine Tochter Katja Günther, die bereits 1998 in die Geschäftsführung eingetreten war. Zwischen 1956 und 1999 bildete Harry Günther 20 Lehrlinge aus. << pm



Augenoptikermeister Harry Günther.

Foto: Gärnsen

:: GLÜCKWUNSCH

**Meisterjubiläen März 2012**

**Schwerin**

- 40**
- Ofenbauermeister Wilfried Rosenthal, Schwerin (16.3.)

**Hagenow/Ludwigslust/Parchim**

- 60**
- Holzschuhmachermeister Hans Koop, Neustadt-Glewe (7.3.)

**50**

- Friseurmeister Manfred Schult, Goldberg (26.3.)

**40**

- Elektromaschinenbauermeister Werner Hein, Sternberger Burg (8.3.)
- Malermeister Uwe Fischer, Vellahn (15.3.)

**25**

- Rundfunk- und Fernsehmechanikermeister Martin Büsch, Lübbtheen (10.3.)

**Nordwestmecklenburg/Wismar**

**50**

- Friseurmeister Egon Wiechmann, Wismar (26.3.)

**Güstrow**

**25**

- Kraftfahrzeugelektrikermeister Eckhard Wilken, Klein Roge (17.3.)

Tischlermeister Jan Thielk aus Pentzin

# 476 Meisterjahre zu Gast

Sein 25. Meisterjubiläum und seinen 50. Geburtstag feierte der Obermeister der Tischler-Innung Güstrow, Jan Thielk (5. v. re., stehend), gemeinsam mit Innungskollegen und Mitgliedern des Landesvorstands. Bei diesem Termin kamen, so wurde errechnet, insgesamt 476 Meisterjahre zusammen, um den Tag würdig zu begehen.

Es wurde aber nicht nur gefeiert, sondern auch über die aktuellen Rahmenbedingungen und Probleme des Gewerks diskutiert, zum Beispiel über zu viel Bürokratie oder die zurückgehenden Lehrlingszahlen. Landesinnungsmeister Mario Schmidt dankte Thielk für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand des Landesinnungsverbands und zeichnete ihn mit der silbernen Ehrennadel von Mecklenburg-Vorpommern aus. << pm



Foto: hfr

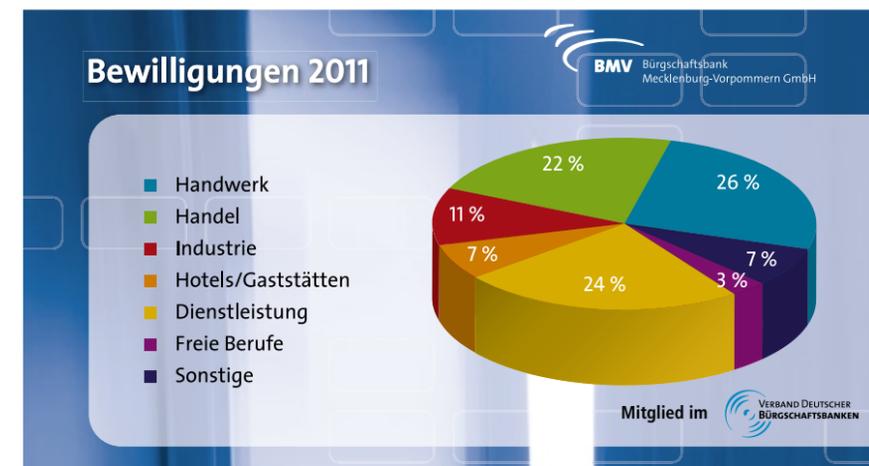
ANZEIGE

Mittelstand in Mecklenburg-Vorpommern legt weiter zu

## Investitionsbereitschaft der Unternehmer ist 2011 gestiegen

Die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern ist im vergangenen Jahr weiter gewachsen. Der Bedarf an Bürgschaften und Garantien der Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern (BMV) stieg um rund 14 Prozent. In etwa 250 Fällen verhalf die BMV kleinen und mittleren Unternehmen zu den benötigten Finanzierungsmitteln. Diese erreichten 2011 ein Gesamtvolumen von 48,8 Millionen Euro, rund 4,8 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Damit wurden Investitionen in Höhe von insgesamt über 98 Millionen Euro angestoßen – ein Plus von 14,5 Millionen Euro gegenüber 2010.

Das Handwerk, der Dienstleistungssektor und der Handel zählten erneut zu den Hauptförderbereichen. Allein hier verbürgte die BMV ein Finanzvolumen von insgesamt über 31 Millionen Euro. Zu den Aufholern gehörten vor allem Handel, Industrie und Dienstleistung. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Bedarf an abgesicherten Finanzierungen in diesen drei Wirtschaftssektoren um mehr als die Hälfte. blieb die Zahl der unterstützten Existenzgründungen in etwa auf Vorjahresniveau, verzeichnete die BMV eine positive Entwicklung bei Unternehmensnachfolgen. „Seit 2008 hat die Zahl der von uns unterstützten Nachfolgen kontinuierlich zugenommen.“



Das Finanzierungsvolumen hat sich 2011 im Vergleich zum Vorjahr sogar mehr als verdoppelt“, so Dr. Thomas Drews, Geschäftsführer der BMV. Ebenfalls angestiegen ist die Nachfrage nach schnellen Kreditabsicherungen. „Über ein Drittel aller Bürgschaftszusagen erteilten wir im vergangenen Jahr im Rahmen unserer 24-Stunden-Bürg-

schaft. Das betrifft Kredite von bis zu 150 Tausend Euro. Da dieses Angebot den Bedürfnissen der Unternehmer entgegenkommt, erwarten wir, dass sich dieser Trend 2012 fortsetzen wird,“ sagt BMV-Geschäftsführer Steffen Hartung. Mit einer zunehmenden Nachfrage sei zugleich in der Begleitung von Unternehmensnachfolgen zu rechnen.

Kälte-, Klimatechnik Manfred Wegner GmbH

## Sicher mit System

Mecklenburg-Vorpommerns größter Kälteanlagenbauer, die Kälte-, Klimatechnik Manfred Wegner GmbH aus Wismar, ist trotz ihrer Größe ein echter Familienbetrieb. Die Firma wird vom Inhaber gemeinsam mit Sohn und Juniorchef Mirko Wegner geführt. Auch Wegners Tochter Bianca ist fest in das Unternehmen eingebunden.

Die 1994 als Einzelunternehmen gegründete Firma ist in den letzten Jahren noch weiter gewachsen. Inzwischen zählen 40 Mitarbeiter zum Team, das in den Bereichen Planung, Verkauf, Montage und Wartungsservice tätig ist. Den Großteil des Geschäftes machen gewerbliche Kälteanlagen im Nahrungsmittelbereich aus. Namhafte Discounter und Bäckereiketten zählen zum Kundenstamm, der größtenteils in Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Teilen von Schleswig-Holstein zu finden ist.

Aufgrund der konstant guten Auftragslage der letzten Jahre kann sich Firmenchef Manfred Wegner vorstellen, dass noch einige Mitarbeiter dazukommen, „mehr als

50 sollen es aber nicht werden“, grenzt er die Wachstumsziele ein. Vor allem die stark gesunkenen Schülerzahlen und das damit verbundene geringere Ausbildungspotenzial drosseln die Erwartungen. „Unser großes Problem ist“, so Bianca Wegner, „dass unsere Lehrlinge zur Berufsschule nach Reichenbach im Vogtland einen weiten Weg haben. Das macht es schwieriger, Jugendliche für eine Ausbildung bei uns zu gewinnen.“

### Unter besonderem Schutz

Dabei würde es ihnen bei der Kälte-, Klimatechnik Manfred Wegner GmbH in vielerlei Hinsicht gut gehen. Das Betriebsklima stimmt und die guten Auszubildenden werden übernommen. Die Mitarbeiter haben als wichtiges „Betriebskapital“ einen hohen Stellenwert im Unternehmen und die Geschäftsführung hat auch für private Sorgen und Nöte offene Ohren und Verständnis.

Diese Haltung spiegelt sich nicht zuletzt auch in der konsequenten Umsetzung des Arbeitsschutzes im Betrieb. Bereits vor drei

Jahren haben es Wegners „mit Brief und Siegel“ belegt: Als erste und bis dato einzige Kältefirma in ganz Deutschland durfte der Familienbetrieb das Gütesiegel „Sicher mit System“ der Berufsgenossenschaft (BG) Holz und Metall führen. Mit dem Gütesiegel werden Betriebe aus der Metallbranche gekennzeichnet, deren Arbeitsprozesse besonders sicher und gesundheitsgerecht gestaltet sind. Ein wichtiges Thema in der Arbeit mit Kälteanlagen, denn hier gibt es zwei besonders gefährliche Arbeits- und Einsatzfelder. Zum einen birgt die Montagearbeit an den Anlagen, die auch in luftige Höhen führt, die Gefahr von Abstürzen. Zum anderen fallen die gasförmigen Kältemittel unter die Gefahrenstoffe, da sie bei fehlerhafter Anwendung zur Erstickung führen können.

### Mit Unternehmermodell erfolgreich

Dass die Wismarer Kälteanlagenbauer das Thema Sicherheit fest im Griff haben, beweist die erneute Verleihung des Siegels jetzt nach drei Jahren. „Der Arbeitsschutz hat hier einen ganz hohen Stellenwert“, sagt Wolfgang Liehr von der BG Holz und Metall, der mit seinem Kollegen Peter Scholl die Verleihungs-urkunde überreicht. „Der ohnehin hohe Schutz- und Sicherheitsstandard hat sich in den vergangenen drei Jahren noch weiter entwickelt“, lobt er.

Juniorchef Mirko Wegner, der sich im Rahmen des sogenannten „Unternehmermodells“ der BG zum innerbetrieblichen Experten für den Arbeitsschutz hat schulen lassen, ist verantwortlich für die Umsetzung aller entsprechenden Maßnahmen und für die Unterweisung der Mitarbeiter.

„Das Gütesiegel hat uns mehr System in das Thema Sicherheit gebracht“, fasst Bianca Wegner die Erfahrungen der letzten Jahre zusammen. „Wir haben viele neue Ideen für die Umsetzung der Maßnahmen bekommen, und die Mitarbeiter haben eine andere Einstellung zu einem für sie wichtigen Thema bekommen, das vorher eher als lästige Pflichtveranstaltung gesehen wurde.“ << pg



Erneute Verleihung der Urkunde (v. li.): Wolfgang Liehr, Manfred Wegner, Bianca Wegner und Peter Scholl.

Unternehmerpreis MV

## Bewerbung noch möglich



Mit dem Preis „Unternehmer des Jahres in MV“ werden jährlich herausragende Beispiele unternehmerischen Wirkens gewürdigt. Der Preis wird 2012 zum fünften Mal landesweit ausgelobt. Es werden Unternehmer in den drei Kategorien „Unternehmerpersönlichkeit“, „Unternehmensentwicklung“ und „Fachkräftesicherung & Familienfreundlichkeit“ ausgezeichnet.

Die Auszeichnungen sind mit jeweils 5.000 Euro dotiert.

Vorschläge und Eigenbewerbungen können noch bis zum 22. März 2012 über die Internetseite, den Postweg oder über die Träger des Wettbewerbs eingereicht werden. Die Präsentation der Finalisten und die Auszeichnung der Preisträger erfolgen auf einer Festveranstaltung im Mai 2012. Träger des landesweiten und branchenübergreifenden Wettbewerbs sind das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus, der Ostdeutsche Sparkassenverband mit den Sparkassen in Mecklenburg-Vorpommern, die drei Industrie- und Handelskammern, beide Handwerkskammern und die Vereinigung der Unternehmensverbände Mecklenburg-Vorpommern. Medienpartner ist der NDR. << pm

Die Bewerbungsunterlagen gibt es im Internet unter [www.unternehmerpreis-mv.de](http://www.unternehmerpreis-mv.de). Bewerbungsschluss ist der 22. März 2012.

## Tageszulassungen zu Top Konditionen.

**NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT.**  
Jetzt schnell zugreifen!



Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an gewerbliche Abnehmer.

**FORD POWER**  
FÜR DEN MITTELSTAND  
Für alle, die die Deutsche Wirtschaft stark machen.

Abbildung zeigt Wunschzustattung gegen Mehrpreis.

### FORD TRANSIT CITY LIGHT 2,2 l TDCi 63 kW (85 PS)

Dieser vielseitige Profi überzeugt durch seine praxistaugliche Grundausstattung und sein professionelles Erscheinungsbild. Genießen Sie darüber hinaus ein hohes Maß an Sicherheit, Komfort und Funktionalität.

Als Tageszulassung schon für

€ **14.990,-<sup>1</sup>**

Oder mit der Ford Flatrate Full-Service für eine günstige monatliche Leasingrate. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne und finden zusammen Ihren maßgeschneiderten Ford Transit.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG oder VO (EC) 715/2007): Ford Transit Kastenwagen: 9,3 (innerorts), 7,4 (außerorts), 8,1 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 214 g/km (kombiniert).

## HUGO PFOHE

Schwerin-Krebsförden • Pampower Straße 1  
Telefon: 0385 64000 • [www.hugopfohe.de](http://www.hugopfohe.de)

<sup>1</sup> Angebot für Gewerbetreibende, zzgl. gesetzlicher MwSt. Tageszulassung aus 12/2011. Mit der Erstzulassung sind die Werksgarantie und die Dauer des Garantieschutzbriefes bereits in Lauf gesetzt worden. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

## :: FORTBILDUNG

**Aktuelle Kurzlehrgänge und Seminare****Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung**

- Intensivseminar „Betriebliche Buchführung“ – 6.3. bis 19.6.2012
- Mitarbeiter motivieren und im Team erfolgreich führen – 12.3.2012
- Betriebsübergabe erfolgreich gestalten – 15.3.2012
- Bilanzsicherer Buchhalter – 19.3. bis 20.6.2012
- Körpersprache und Stimme – 23.3.2012
- Der GmbH-Geschäftsführer – 23.3./24.3.2012
- Up-to-Date 2012 (Finanzbuchhaltung) – 29.3.2012

**Informationsveranstaltungen:**

- Die Unternehmensnachfolge und ihre Vorbereitung – 1.3.2012 (Seminarort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)
- Arbeitsrecht für Arbeitgeber von A wie Abmahnung bis Z wie Zeitbefristung (Teil 1) – 13.3.2012 (Seminarort: IHK zu Schwerin)
- Die Mediation – Möglichkeiten einer alternativen Streitbeilegung – 13.3.2012 (Seminarort: IHK zu Schwerin)
- Die GmbH & Co. KG – eine zukunftsfähige Rechtsform? – 20.3.2012 (Seminarort: IHK zu Schwerin)
- Arbeitsrecht für Kleinbetriebe – 22.3.2012 (Seminarort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)
- Neues und Grundlegendes aus dem Befristungsrecht – 27.3.2012 (Seminarort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)
- Geld verdienen – Verpachtung von Dach und Acker für Solaranlagen – 29.3.2012 (Seminarort: IHK zu Schwerin)

**Vorankündigung:**

- „Kaufmännischer/e Fachwirt/in (HWK)“ Kurs 13 – 13.4.2012 bis 7.12.2013
- Studiengang „Betriebswirt/-in (HWK)“ Kurs 26 – 20.4.2012 bis 14.9.2013

- Facebook, Xing und Co. – 19.04.2012
- Grundlagen der Gehalts- und Lohnabrechnung – 17.4. bis 19.4.2012
- Was tun, wenn der Chef ausfällt – 20.4.2012

**Folgeseminare „Betriebswirt (HWK)“**

## Kurs 25

- Seminar F3: Finanzierung – 9.3./10.3.2012
- Seminar O3: Zeitwirtschaft und Projektmanagement – 16.3./17.3.2012
- Seminar R3: Steuerrecht – 30.3.2012
- Seminar F4: Controlling – 31.3.2012 und 21.4.2012

**Sprachlehrgänge**

- Englisch für Fortgeschrittene (Seminarort: Schwerin) – ab April 2012

**Information und Anmeldung:**

Christiane Vorpahl,  
Tel.: 0385 6435-130

**Meisterausbildung**

- Teil III/IV in Güstrow (Teilzeit) – 13.4.2012 bis 2.3.2013
- Teil III/IV in Wismar (Teilzeit) – 20.4.2012 bis 23.3.2013
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 21.9.2012 bis 15.6.2013
- Teil IV in Schwerin (Teilzeit) – 30.5.2012 bis 1.10.2012
- Teil IV in Schwerin (Teilzeit) – 9.11.2012 bis 15.2.2013
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 27.3.2012 bis 7.6.2012
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 18.9.2012 bis 23.11.2012

**In Vorbereitung/Termine auf Nachfrage**

- Teil I/II Teilzeit Friseur – Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Kfz-Techniker – ab Herbst 2012
- Teil I/II Vollzeit Kfz-Techniker – ab Mai 2012
- Teil I/II Teilzeit Tischler – auf Nachfrage

- Teil I/II Teilzeit Installateur und Heizungsbauer – 23.3.2012 bis 31.5.2014
- Teil I/II Vollzeit Installateur und Heizungsbauer – 16.4.2012 bis 17.1.2013
- Teil I/II Teilzeit Elektrotechniker – Herbst 2012
- Teil I/II Vollzeit Elektrotechniker – Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Maler – Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Metallbauer – Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Ofenbauer – Herbst 2012

**Information und Anmeldung:**

Bärbel Jahnke,  
Tel.: 0385 6435-128

**Technische Fortbildung**

- MS Excel 2010 (Aufbau) – 6.3., 8.3., 13.3. und 15.3.2012
- AU-Lehrgang – 9.3. und 10.3.2012
- Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im SHK-Handwerk – 12.3. bis 23.3.2012
- Fußreflexzonenmassage – 12.3. bis 14.3.2012
- Altbausanierung/Holzschutz – 14.3.2012
- Photovoltaikprodukte: Wechselrichter, Module – 19.3.2012
- Photovoltaik: Speichersysteme & Eigenverbrauch – 20.3.2012
- MS Outlook 2010 – 20.3., 22.3., 27.3. und 29.3.2012

**Information und Anmeldung:**

Annegret Ziemann,  
Tel.: 0385 6435-132

**Schweißkursstätte**

- Metallaktivschweißen,
- Lichtbogenhandschweißen
- Gasschweißen
- WIG-Schweißen

**Information und Anmeldung:**

Roland Pfeiffer,  
Tel.: 0385 6435-165. <<

**Möbelspende für Afrika****Starthilfe für eine bessere Zukunft**

Seit Juni 2011 bereiten sich 10 Teilnehmer mit Migrationshintergrund in einer Anpassungsqualifizierung im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin auf die

Gesellenprüfung im Tischlerhandwerk vor. In diesem Zeitraum haben sie unter anderem einen großen Satz Kindermöbel aus Holz gefertigt. Diese gehen nun bald auf



Stehend von links: Nico Petri, Aschot Nasaretjan, Bildungsstättenleiter Gundemar Warsow, Boris Rotari, Alexander Kindsvater, Juri Schiender, Alexander Spät und Denis Papenheim. Vorne kniend: Ulrich Kropp, Anett Kropp und Ausbilder Marcus Boeck.

Schiffsreise nach Afrika. In Gambia soll damit ein im Aufbau befindlicher Kindergarten ausgestattet werden.

Das Schweriner Ehepaar Anett und Ulrich Kropp haben das Ehrenamtsprojekt „Nebenan in Afrika“ ([www.nebenan-in-afrika.de](http://www.nebenan-in-afrika.de)) 2008 aus der Taufe gehoben. Unter dem Dach des Kreisverbandes Schwerin-Parchim der AWO sind die beiden seitdem unermüdlich im Einsatz für ihr Projekt, das mittlerweile neben Gambia auch in Togo viel Segensreiches bewirkt. Es geht dabei um die vielzitierte „Hilfe zur Selbsthilfe“. Ein großes Entwicklungshemmnis ist die fehlende Schulbildung, vor allem auf dem Land. Die Schule kann nur schaffen, wer die offizielle Amtssprache des Landes spricht. In Gambia ist dies englisch, eine Sprache, die kein armes Kind auf dem Land ohne Vorschule lernen kann.

Hier will der von den Kropps geplante Kindergarten eine wichtige Lücke schließen. Sie freuen sich sehr, dass dieser mit Hilfe der angehenden Tischlergesellen „so wunderbar gearbeitete Holzmöbel“ bekommt. << pg



## Von Profis für Profis: Unser Sprinter.

Wirtschaftlich, flexibel und sicher.

**z.B. als Sprinter 210 CDI KA**

70 kW (95 PS), Radstand 3.665 mm, Dach hoch, Beifahrersitz Zweisitzer, Radioverrüstung, u.v.m. Angebot ausschließlich für Gewerbetreibende

Monatliche  
Finanzierungsrate\*

# 240,- €



Mercedes-Benz

\*\*\*\*\*  
**BrinkmannBleimann**  
www.BrinkmannBleimann.de

Güstrow · Verbindungschausee 8c · Telefon 0 38 43 / 23 45 - 0 | Stavenhagen · Werdohler Straße 4 · Telefon 03 99 54 / 2 85 - 0  
Grabow · Berliner Straße 29 · Telefon 03 87 56 / 5 22 - 0 | Parchim · Neuhofer Weiche 43 - 44 · Telefon 0 38 71 / 62 90 - 0  
Waren · Siegfried-Marcus-Str. 7 · Telefon 0 39 91 / 61 22 - 0 | Neubrandenburg · Neustrelitzer Str. 111 · Telefon 03 95 / 3 67 33 - 0

\*Ein Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG zzgl. 690 € Überführung bei: Laufzeit 48 Monate, Kaufpreis 23.091,53 €, Anzahlung 4.201,68 € (z.B. Ihr Gebrauchter), effektiver Jahreszins 2,99 %, Schlussrate 8.832,89 €, Laufleistung 80.000 km. Angebot gültig bis 31.03.2012 für Neufahrzeuge mit Liefertermin bis Sept. 2012. Alle Preise netto zzgl. gesetzlicher MwSt. Abbildung abweichend. Irrtum/Zwischenverkauf vorbehalten.

## Elektro- und informationstechnische Handwerke MV

## Leistung lockte Mitglieder



Viele Gesprächsmöglichkeiten und Geschäftskontakte boten sich an den Infoständen der Hersteller.

Mit 3.220 Teilnehmern verzeichnete der Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke MV die bisher größte Besucherzahl aller bisherigen Fachschulungen überhaupt. Vom 24. bis 26. Januar hatte der Fachverband seine Mitglieder und zahlreiche Partner zur 22. Ausgabe der Schulung in die Rostocker Stadthalle geladen. Parallel dazu fanden die Verbandstage des Gewerks statt.

„Volle Seminarräume, eine super Stimmung, intensive und qualifizierte Fachgespräche. So macht es Spass“, zog Landesinnungsmeister Klaus Pick ein mehr als zufriedenes Resümee der Veranstaltung. „Die große Teilnehmerzahl freut uns umso mehr, als alle Fachfirmen viel Arbeit haben und obwohl die Baustellen nicht durch Frost oder Schnee gesperrt sind. Sie alle kamen, weil der Besuch der Fachschulung für Gebäudetechnik Rostock ihnen wichtig ist.“

Besonders gut kamen laut Pick neben den Themen „Neue DIN-Normen“ und „Messen und Prüfen“ die Fachtagung „digitalStrom“ sowie verschiedene XXL-Seminare an. Diese befassten sich zum Beispiel mit „Erneuerbaren Energien“, „Prüfung elektrischer Geräte nach neuen

Normen“ oder dem „Weg zu Ihrem persönlichen Windkraftwerk“. Ein weiteres Highlight war die Teststrecke E-Mobilität, die mit zwei Segways ausgestattet war. „Unsere Veranstaltung hat wieder einmal bewiesen, dass sie der Elektro-Branchentreff im Land ist“, so Pick. <<

**➔ Nächste Fachschulung:**  
29. bis 31. Januar 2013.



Beim parallel stattfindenden Verbandstag hielt Kammerpräsident Peter Günther ein Grußwort.

## Auftragsberatungsstelle MV

## Mehr Auftragschancen

Im Bau-, Liefer- oder Dienstleistungsbereich sind öffentliche Auftraggeber an strikte „Spielregeln“ gebunden. Diese geben die Vergabeordnungen VOB/A und VOL/A sowie das übergeordnete Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) vor. Neben dem neuen Vergabegesetz Mecklenburg-Vorpommern (VgG MV) sind das auch die Verwaltungsvorschriften zur Anwendung der Vergabe- und Vertragsordnungen und der Wertgrenzenerlass des Landes. Letzterer regelt die Höhe, bis zu der eine freihändige Vergabe oder eine beschränkte Ausschreibung zulässig ist. Bei Bauaufträgen sind dies 100.000 bis 1 Mio. Euro netto.

Neben dem Wertgrenzenerlass ist auch der neue **Zubenennungserlass** MV vom 20. Januar 2012 durch die öffentlichen Auftraggeber zu beachten. Bei allen Vergabeverfahren ab einem geschätzten Auftragswert von 10.000 Euro sind diese verpflichtet, die Auftragsberatungsstelle MV e.V. (ABST) einzuschalten und geeignete Unternehmen aus deren Bieterdatenbank zur Angebotsabgabe aufzufordern. Dies gilt für alle öffentlichen Aufträge im Bereich der VOB und VOL und bietet Chancen für hiesige Unternehmen, im nicht öffentlich geführten Wettbewerb lukrative Aufträge zu erhalten. Interessierte Unternehmen können sich zur kostenfreien Aufnahme in die Datenbank direkt an den ABST wenden.

Die **Präqualifizierung** ist eine der Auftragsvergabe vorgelagerte Prüfung von Nachweisen zur Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit eines Unternehmens. Die ABST MV zertifiziert als bundesweit anerkannte PQ-Nord-Servicestelle Unternehmen. Diese Dienstleistung ist kostenpflichtig und das Zertifikat ein Jahr gültig. << pm

**➔ Weitere Informationen:**  
ABST MV e.V., Tel.: 0385 61738110,  
E-Mail: [abst@abst-mv.de](mailto:abst@abst-mv.de)

Unsere Themen



20 **Auf der Suche nach Talenten**  
Veranstaltung zur Fachkräftesicherung im Handwerk



22 **Jetzt wird's bunt**  
Graffiti an der Berufsbildungsstätte Kiel

Weitere Themen

24 **Im Jahr des Drachen**  
Neujahrsempfänge

26 **Modern, übersichtlich, nutzerfreundlich**  
Neuer Internetauftritt der Handwerkskammer Lübeck

29 **Fortbildung auf höchstem Niveau**  
Maritimes Kompetenzzentrum

30 **„Wir sind keine Heuschrecken“**  
Interview mit der Förderfamilie Schleswig-Holstein

34 **Gutes Konzept – gute Bilanz**  
Innovationsmesse in Husum

 [twitter.com/PR\\_hwk\\_luebeck](https://twitter.com/PR_hwk_luebeck)

 [facebook.com/hwk\\_luebeck](https://facebook.com/hwk_luebeck)



Fachkräftesicherung im Handwerk

# Auf der Suche nach Talenten

Das Handwerk braucht Fachkräfte. Sie für den Wirtschaftsbereich zu sichern ist eine der zentralen Herausforderungen in den nächsten Jahren. Auch die Landesregierung hat dies erkannt und die Fachkräftesicherung zu einem ihrer politischen Hauptthemen erklärt. So fördert sie zahlreiche Projekte. Diese stellen erfolgreiche Handwerksunternehmer ihren Kollegen im Februar vor. Frei nach dem Motto: aus der Praxis – für die Praxis.

» Rund 100 Handwerkerinnen und Handwerker waren der Einladung der Handwerkskammer Lübeck zur Veranstaltung „Auf der Suche nach Talenten – Fachkräftesicherung im Handwerk“ gefolgt. Sie wollten sich über die Möglichkeiten, wie sie aktiv ihre eigene Fachkräftesicherung vorantreiben können, informieren. Am Ende war man sich einig: Es gibt zwar kein Patentrezept – aber viele gute Beispiele aus der Praxis geben gute Anregungen für die Praxis.

**Keine Patentrezepte**

Für das schleswig-holsteinische Wirtschaftsministerium war Staatssekretärin Dr. Tamara Zieschang dabei. Sie betonte: „Wer auch in Zukunft auf ausreichend Fachkräfte in seinem Betrieb zurückgreifen will, muss jetzt handeln. Einige Unternehmen haben für sich bereits gute beispielgebende Strategien entwickelt.“ Diese gelte es auszubauen. Das Land hilft dabei mit Projekten wie der „Regionalen Fachberatung Schule und Betrieb“ oder dem Projekt „Handwerk ist mehr“.

„Die demografische Entwicklung in Deutschland kennt auf lange Sicht nur noch eine Richtung. Die Jungen werden immer weniger, die Alten immer mehr“, sagte Günther Stapelfeldt, Vizepräsident der Handwerkskammer Lübeck. Der hohe Anteil an Lehrlingen im Verhältnis zur Beschäftigtenzahl zeige die große Bedeutung des Themas für das Handwerk. „Finden, fördern

und festhalten“ seien deshalb die entscheidenden Stichworte für ein erfolgreiches Agieren auf dem Fachkräftemarkt.

Fünf erfolgreiche Handwerksunternehmer aus Schleswig-Holstein stellten ihren Kollegen dann „ihre Strategien“ vor, um Fachkräfte zu gewinnen, zu halten und nicht zu verlieren. Gemeinsam mit den Experten der Handwerkskammer standen dabei keine wissenschaftlichen Lösungsansätze, sondern praktische Tipps und Beispiele aus dem betrieblichen Alltag im Vordergrund.

**„Aus der Praxis für die Praxis“**

Unternehmerfrau Gesa Dunkelgut von der Tischlerei Dunkelgut aus Reinfeld erzählte von ihrer Zusammenarbeit und Kooperation mit der Immanuel-Kant-Schule Reinfeld. Dahinter steht das Projekt „Landespartnerschaft Schule und Betrieb“, das zum Ziel hat, die Berufsorientierung zu verbessern und teilnehmenden Betrieben die Chance zu bieten, geeigneten Nachwuchs zu finden.

Elektroinstallateurmeister Peter Bode, Geschäftsführer der Habotec GmbH aus Lübeck, berichtete über seine positiven Erfahrungen mit Auslandspraktika für seine Lehrlinge. Ermöglicht wurden diese durch die Projekte „Fit für Europa“ und „Moi-NN (Mobilität im Netzwerk Nord)“. Diese Projekte der Handwerkskammer umfassen ein weitreichendes Dienstleistungsangebot im Hinblick auf Beratung, Organisation und

Durchführung von Auslandspraktika sowie transnationale Workshops.

Jungen Menschen mit einem guten Realschulabschluss oder (Fach-)Abitur eine Berufsperspektive im Handwerk zu geben, dafür sprach sich Claudia Wache aus. Möglich sei dies, so die Geschäftsführerin der Feinmechanik Wache GmbH aus Lübeck, durch den Ausbildungsgang „StudiLe“. Dieser ermögliche eine handwerkliche Ausbildung in enger Verzahnung mit einem Fachhochschulstudium oder den Ausbildungsgang zum „Technischen Betriebswirt (Hwk)“.

Auf Mitarbeiter in Teilzeit setzt Fleischermeister Rainer Muhs aus Krumbek. Er unterstützt das Projekt „Ausbildung in Teilzeit“. Es ermöglicht vor allem jungen Eltern, trotz familiärer Situation eine Ausbildung zu erhalten und damit auch zukünftig für den Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stehen.

Dass die Sicherung von Fachkräften auch über den Einsatz älterer Arbeitnehmer erfolgen kann, berichtete Tischlermeister Bernd Raasch aus Bad Schwartau. Er profitiert von der guten Zusammenarbeit mit Lübecks Jobcenter, das ihm einen sogenannten „50+ Kunden“ vermitteln konnte.

Die ausführlichen Strategien lesen Sie im nächsten Heft. Dann startet eine Serie „Auf der Suche nach Talenten“. << grii

➡ Mehr zu den Projekten finden Sie im Internet unter [www.hwk-luebeck.de](http://www.hwk-luebeck.de).

Graffiti an der Berufsbildungsstätte Kiel

## Jetzt wird's bunt

Die Berufsbildungsstätte Kiel erstrahlt seit Kurzem in neuem Glanz: Ein rund 25 Meter langes und drei Meter hohes Graffito an der Außenfassade der Einrichtung zeigt Szenen aus der handwerklichen Ausbildung.



Daniel Brand (li.) und Paul Bressau haben den Metallbauern in der Berufsbildungsstätte beim Schweißen ganz genau über die Schultern geschaut und die Szene dann in dem Graffito verewigt.

➤ Bunt, bunter, Berufsbildungsstätte Kiel: Die Kieler Graffiti-Künstler Paul Bressau und Daniel Brand haben an der vorher tristen Wand ganze Arbeit geleistet. Im Auftrag der Berufsbildungsstätte Kiel ge-

stalteten sie die Außenfassade der Einrichtung, die nun dank des detailreichen und kreativen Graffito nicht mehr zu übersehen ist.

Grund für die ungewöhnliche Kunstaktion waren die vielen Sachbeschädigungen an

der Fassade in den vergangenen Jahren. „Die Wand wurde immer wieder beschmiert. Um dem etwas entgegenzusetzen und auch das Bild unseres Stadtteils zu verschönern kamen wir auf Idee mit dem großflächigen Graffito“, erzählt Gabriele Rau, stellvertretende Leiterin der Berufsbildungsstätte. Dieses würde normalerweise nicht übermalt oder beschädigt. Ein weiterer Vorteil: Mit einem Graffito kann die Vielfalt des Handwerks auf eine Art und Weise gezeigt werden, mit der sich vor allem Jugendliche identifizieren können.

### Auf dem Weg zum Markenzeichen

Für das Bildmotiv hatten sich die beiden Graffiti-Künstler durch eine Besichtigungs-

Rund 300 Farbdosen brauchten Daniel Brand und Paul Bressau, um die gesamte Wand mit Szenen aus dem Handwerk zu gestalten.



tour durch die Werkstätten der Berufsbildungsstätte inspirieren lassen. „Wir haben Szenen aus den Werkstätten aufgegriffen und dann Ideen entwickelt, wie wir das auf der Wandfläche umsetzen können“, erzählt Paul Bressau. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. „Das Bild könnte unser neues Markenzeichen werden“, ist sich Gabriele Rau sicher. Auch die Lehrlinge, Ausbildungsmeister, Besucher und Passanten äußern sich immer wieder lobend über das Bild.

Die Berufsbildungsstätte Kiel der Handwerkskammer Lübeck wurde 1967 erbaut. Seit Jahren engagiert sie sich in der Stadtteil- und in der Jugendarbeit. Kernaufgabe der Einrichtung ist die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in der Handwerksausbildung in den Bereichen Kfz, Elektro, Sanitär, Metall, Friseur und Holz. << sch

**ikk** Nord

Jetzt klingelt's in der Kasse.

Anrufen, wechseln, sparen!  
**0800 4557378**



+ kein Zusatzbeitrag

+ keine Praxisgebühr

+ attraktives Bonusprogramm

[www.ikk-nord.de](http://www.ikk-nord.de)

Die Krankenkasse für den Norden.

## SONDERTHEMEN im NordHandwerk

Folgende Themen-Specials haben wir für Sie in Vorbereitung:

- 4/2012: Finanzierung/Leasing
- 5/2012: Personalwesen & Personalführung
- 6/2012: Neue Energien
- 7+8/2012: Arbeitsschutz
- 9/2012: Marketing und Kundenansprache

Weitere Infos: [www.hbzv.com](http://www.hbzv.com) oder bei Kunst Media  
Telefon 040/414 33 38 31

## Neujahrsempfänge

## Im Jahr des Drachen

2012 gilt nach dem chinesischen Kalender als das „Jahr des Drachen“. Anders als in der europäischen Mythologie gilt der Drache in China als ein Glücksbringer. Beste Voraussetzungen für ein erfolgreiches Jahr? Die Stimmung auf den Neujahrsempfängen der Kreishandwerkerschaften war jedenfalls so gut wie lange nicht.



Wirtschaftsminister Jost de Jager (li.) mit Kreishandwerksmeister Björn Felder.

#### KH Stormarn: Bewährungsprobe bestanden

Beim 34. Jahrestreffen des Stormarner Handwerks hatte Kreishandwerksmeister Björn Felder seinen ersten großen öffentlichen Auftritt. Souverän begrüßte er die Gäste, bevor er mit einem kurzen Überblick über die positive Wirtschaftslage des Stormarner Handwerks zu den Grußwortrednern überleitete. Sowohl der Vizepräsident der Handwerkskammer, Günther Stapelfeldt, als auch Ulrich Mietschke, Präsident des Verbandes Handwerk Schleswig-Holstein e.V., verwiesen auf die mit eindrucksvollen Zahlen belegbare Stärke des Handwerks in Schleswig-Holstein.

Höhepunkt war die Festansprache von Wirtschaftsminister Jost de Jager. Unter dem Titel „Soziale Marktwirtschaft – in der Bewährung?“ bot er einen Überblick über die gesamtwirtschaftliche Situation des Landes und schloss mit dem Credo, dass die soziale Marktwirtschaft aus seiner Sicht nach wie vor die beste Wirtschaftsform der Welt sei. << mk



Kreishandwerksmeister Michael Kahl (li.) im Gespräch mit Moderator Norbert Radzanowski.

#### KH Mittelholstein: Ehrungsgala in Bad Segeberg

Der 33. Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein Anfang Februar stand ganz im Zeichen junger und alter Leistungsträger des Handwerks. Der neue Kreishandwerksmeister Michael Kahl begrüßte die mehr als 100 Gäste. Danach wurden drei „alte“ Meister für ihre jahrzehntelange Ehrenamtstätigkeit im Handwerk geehrt. So wurden dem Maler- und Lackierermeister Otto Harms sowie dem Zimmermeister Ekhard Ladwig der goldene Meisterbrief für ihre über 50-jährige Tätigkeit verliehen. Kraftfahrzeugmechanikermeister Heinrich Kramer wurde zum Ehrenmitglied der Kreishandwerkerschaft ernannt. Höhepunkt war dann die Verabschiedung des bisherigen Kreishandwerksmeisters Manfred Arp.

Von den Altmeistern ging es weiter zu den jungen Talenten. Insgesamt 14 erste, zweite und dritte Bundes- bzw. Landessieger im Leistungswettbewerb der Handwerksjugend wurden offiziell geehrt. << mk



Kreishandwerksmeister Uwe Riewesell (re.) mit Innenminister Klaus Schlie.

#### KH Herzogtum Lauenburg: Betriebe pausenlos im Einsatz

Wieder einmal richtete die Kreishandwerkerschaft Herzogtum Lauenburg einen Neujahrsempfang der besonderen Art aus. Kreishandwerksmeister Uwe Riewesell begrüßte die rund 100 Gäste auf Neue persönlich. In seinem Jahresrückblick zog er eine positive Bilanz für das Handwerk im Kreis. Die Auslastung sei mehr als zufriedenstellend und „die Betriebe sind pausenlos im Einsatz“. Alle Innungsobere vermeldeten gefüllte Auftragsbücher und Vollbeschäftigung und somit sei die Stimmung im Handwerk „zurzeit gut“. Nach den Grußworten und Reden unter anderem von Günther Stapelfeldt, Vizepräsident der Handwerkskammer Lübeck, Schleswig-Holsteins Innenminister Klaus Schlie sowie Kreispräsident Meinhard Füllner sorgten vier junge Musiker unter dem Namen La Saxa für gute Unterhaltung. Zum Abschluss wurde der Obermeister der Fleischerinnung Holstein Süd, Fleischermeister Robert Prösch aus Krummesse, mit der goldenen Ehrennadel der Handwerkskammer Lübeck ausgezeichnet. << grii



Kammervizepräsident Günther Stapelfeldt (li.) mit Kreishandwerksmeister Albert Overath.

#### KH Kiel: gelungener Einstand

Doppelte Premiere in Kiel: Zum einen gab es mit Kreishandwerksmeister Albert Overath einen neuen Gastgeber, zum anderen wurde mit der langen Tradition gebrochen, den Termin des Klönschnacks des Kieler Handwerks auf einen Dienstag zu legen. Aufgrund des DFB-Pokalspiels zwischen Holstein Kiel und Borussia Dortmund an besagtem Dienstag gab es für Kiel innerhalb einer Woche zwei Großereignisse.

Kreishandwerksmeister Overath zog eine positive Zwischenbilanz seiner ersten Wochen und Monate im neuen Amt. Dabei hob er den ersten „Tag des Handwerks“ am 3. September 2011 besonders hervor. „Wir haben uns auf dem Asmus-Bremer-Platz so vielfältig und bunt präsentiert, wie es nur das Handwerk kann“, sagte Overath. Mit Blick auf die bevorstehende Landtagswahl forderte Overath von der Politik mehr Verlässlichkeit und tragfähige Perspektiven für das Handwerk in Kiel und Schleswig-Holstein. << grii



#### Sein Job: Ihr Geld sparen. Der Profi-Crafter<sup>1</sup>.

Auf den Profi-Crafter können Sie sich verlassen - auch beim Sparen. Sein 2,0-l-Common-Rail-TDI-Motor verbraucht durchschnittlich nur 8,6 l/100 km. Was sich auch auszahlt: die optionalen Ausstattungspakete des Profi-Crafter. Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt.

Unser Hauspreis: **19.900,- €<sup>1</sup>**

<sup>1</sup> Für den Crafter 30KR mit 2,0-l-TDI-Motor mit 80 kW (Kraftstoffverbrauch [l/100 km]: innerorts 10,1/außerorts 7,8/kombiniert 8,6. CO<sub>2</sub>-Emissionen [g/km]: kombiniert 226) zzgl. MwSt und Überführungskosten. Das Angebot gilt ausschließlich für gewerbliche Einzelabnehmer bis zum 30.04.2012.



Nutzfahrzeuge

**Nutzfahrzeugzentrum Kiel**  
Schmidt & Hoffmann GmbH  
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel  
Tel. 04 31 / 64 98 - 80 · vw-nfzkiel.de

schmidt&hoffmann  
mobilität

# ANZEIGENBERATUNG

Kunst Media • Telefon 040 / 414 33 38 31 • www.hbv.com

Neuer Internetauftritt der Handwerkskammer Lübeck

# Modern, übersichtlich, nutzerfreundlich

Seit Anfang Februar präsentiert sich die Handwerkskammer Lübeck mit einem neuen Design im Internet. Eine moderne Optik und eine benutzerfreundliche Navigation ermöglichen einen schnellen Zugriff auf die Inhalte.

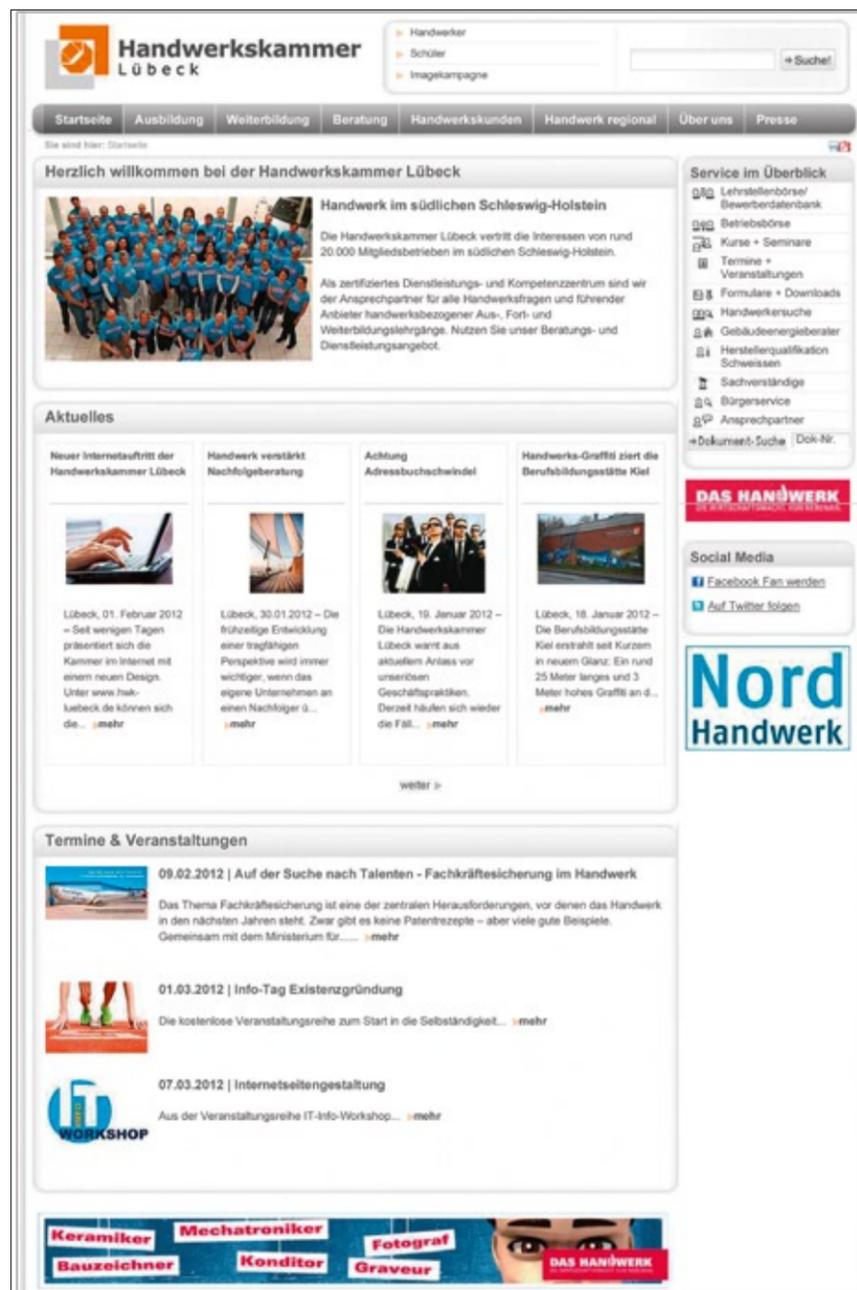
Neues Design, besser aufbereitete Informationen: Die Handwerkskammer Lübeck hat ihre Internetseite [www.hwk-luebeck.de](http://www.hwk-luebeck.de) vollständig überarbeitet. „Wir wollten uns im Internet genau so präsentieren, wie es unserem Verständnis als modernes Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für das Handwerk entspricht“, sagt Andreas Katschke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck. Viel Wert wurde neben einer modernen und zeitgemäßen Gestaltung auch auf eine klare und übersichtliche Struktur der Homepage gelegt. Dem Nutzer erleichtert das ab sofort den Zugang zu Informationen.

Der Relaunch ist Teil der Strukturinitiative der deutschen Handwerkskammern. Ihr Ziel ist es, den Besuchern der Handwerkskammer-Homepages eine einheitliche Benutzerführung zu bieten.

Die neu gestaltete Homepage entspricht nicht nur dem visuellen Design der Handwerkskammer. Bei der Entwicklung wurde vor allem auf eine flache Navigationsstruktur geachtet, die es den Nutzern ermöglichen soll, die gewünschten Informationen mit nur wenigen Klicks zu finden.

Oberstes Ziel war es, so Katschke vor dem offiziellen Startschuss, „die Benutzerfreundlichkeit weiter zu erhöhen und noch mehr kostenlosen Service für unsere Mitgliedsbetriebe anzubieten“.

Der neue Internetauftritt ermöglicht den noch schnelleren Zugriff auf die umfangreichen Datenbanken der Kammer, wie die Lehrstellenbörse, die Betriebsbörse oder die Handwerkersuche. Natürlich können wie bisher wichtige Dokumente und Formulare direkt heruntergeladen werden, und die Volltextsuche bietet die Möglichkeit, bequem und zielgenau Informationen und Dokumente zu finden. << sch



## :: Serie – Neues aus Europa



### Europa zu Gast in Lübeck

Im Rahmen von Leonardo-Mobilitätsprojekten werden im ersten Halbjahr 2012 Lehrlinge aus Spanien, Finnland, Dänemark und Norwegen ein mehrwöchiges Praktikum in Betrieben des Lübecker Kammerbezirks absolvieren. Dort sollen sie einen Eindruck von der deutschen Arbeitswelt bekommen. Organisiert wird dies von der Abteilung Internationale Projekte der Handwerkskammer Lübeck.

Wenn auch Sie Interesse haben, einen Lehrling als Gast bei sich im Betrieb aufzunehmen, kontaktieren Sie uns. Wir suchen interessierte

Betriebe aus dem gesamten Kammergebiet der Handwerkskammer Lübeck.

#### Weitere Informationen:

Sybille Rhein, Tel.: 0451 1506-267, E-Mail: [srhein@hwk-luebeck.de](mailto:srhein@hwk-luebeck.de), und Maïke Jansen, Tel.: 0451 1506-265, E-Mail: [mjansen@hwk-luebeck.de](mailto:mjansen@hwk-luebeck.de).

#### Neu: RegioSKILL

Am 1. Januar 2012 startete für Lehrlinge in der Fehmarnbelt-Region das deutsch-dänische Kulturprojekt RegioSKILL (Region – Sprache – Kunst – Identität – Lebenslanges Lernen) der

Handwerkskammer Lübeck. Der Schwerpunkt des aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung geförderten Projekts liegt dabei auf kleinen Kreativ-/Kunst-Projekten, die das „Zusammenwachsen“ der Regionen verbildlichen sollen. Dazu werden in den nächsten drei Jahren verschiedene bilinguale Workshops für Lehrlinge angeboten, die durch die Universität Roskilde begleitet werden.

#### Weitere Informationen:

Angela Siegmund, Tel.: 0451 1506-264, E-Mail: [asiegmund@hwk-luebeck.de](mailto:asiegmund@hwk-luebeck.de).

## BUSINESS-INITIATIVE 2012: NISSAN 4x4 MIT SONDERKONDITIONEN!



INKLUSIVE 19 % SONDERNACHLASS\*

SHIFT\_the way you move



**NAVARA King Cab 4x4 XE**  
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)

**NETTOBARPREIS AB: 18.717,81 €\***

- Abgasnorm Euro 5
- bis zu 1.175 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- höchste Flexibilität für Ihr Ladegut
- auch als Double Cab erhältlich

**Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.**

<p>23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Fackenburg Allee 47 • Tel.: 04 51/3 00 93 60 • <a href="http://www.olympic-auto.de">www.olympic-auto.de</a></p> <p>23730 Neustadt • Auto Hagen • Eutiner Str. 47 Tel.: 0 45 61/92 40 • <a href="http://www.auto-hagen-neustadt.de">www.auto-hagen-neustadt.de</a></p> <p>24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH Eckernförder Str. 210 • Tel.: 04 31/54 63 40 <a href="http://www.olympic-auto.de">www.olympic-auto.de</a></p> <p>24223 Schwiententhal (am Ostseepark) Olympic Auto GmbH • Klausdorfer Str. 52 Tel.: 0 43 07/8 23 10 • <a href="http://www.olympic-auto.de">www.olympic-auto.de</a></p>	<p>24321 Lütjenburg • Autohaus Gehrman Kieler Str. 52 • Tel.: 0 43 81/83 44 <a href="http://www.autohaus-gehrman.de">www.autohaus-gehrman.de</a></p> <p>24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH Kieler Str. 166-172 • Tel.: 0 43 21/85 16 70 <a href="http://www.olympic-auto.de">www.olympic-auto.de</a></p> <p>24784 Westerrönfeld • Olympic Auto GmbH Am Busbahnhof 28 • Tel.: 0 43 31/8 44 80 <a href="http://www.olympic-auto.de">www.olympic-auto.de</a></p>
---	---

24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Husumer Str. 3  
Tel.: 0 46 21/9 45 30 • [www.autohaus-pahl.de](http://www.autohaus-pahl.de)

24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Liebigstr. 3  
Tel.: 04 61/5 09 09 80 • [www.olympic-auto.de](http://www.olympic-auto.de)

25524 Itzehoe • Autohaus C. Thomsen • Lise-Meitner-Str. 14  
Tel.: (04821) 88 83 3-0 • [www.auto-thomsen.de](http://www.auto-thomsen.de)

25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Hamburger Str. 140  
Tel.: 04 81/42 11 40 • [www.olympic-auto.de](http://www.olympic-auto.de)

25813 Husum • Auto Johannsen • Hinter der Neustadt 53  
Tel.: 0 48 41/55 44 • [www.auto-johannsen.de](http://www.auto-johannsen.de)

25842 Langenhorn • Verkaufsst. Langenhorn im AH Hunecke  
Olympic Auto GmbH An der B5 Nr. 13 • Tel.: 0 46 72/77 33 11

**Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 10,7, außerorts 7,2, kombiniert 8,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 224,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse -.** Abb. zeigt Sonderausstattungen. \*Enthält 19 % Rabatt gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH. Alle gewerblichen Angebote gelten bei Kauf bis 31.03.2012 bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern und verstehen sich netto, zzgl. MwSt.

## :: FORTBILDUNG

**Fortbildungszentrum der  
Handwerkskammer Lübeck****Betriebswirt/in (HWK)**

VZ in Lübeck: ab 16.4.12, Mo–Fr  
8.30–14.45 Uhr, 600 U-Std., 4.190 €  
Lübeck: ab 7.9.12, Fr 15–21 Uhr  
Elmshorn: ab 1.6.12, Fr 15–21 Uhr,  
Kiel: seit 2.3.12, Fr 16–20.15 + Sa 9–15 Uhr,  
jew. 520 U-Std., 3.250 €

**Gebäudeenergieberater/in (HWK)**

Neumünster: ab 6.9.12, Do 18–21.15 +  
Sa 8–13 Uhr, 200 U-Std., 1.490 €  
Ahrensburg: ab 8.6.12, Fr 18–21.15 +  
Sa 8–13 Uhr, 200 U-Std., 1.490 €  
**Fachkraft für Solartechnik**  
ab 26.10.12, Fr 16–20.15 +  
Sa 8.30–13.30 Uhr, 200 U-Std., 1.510 €

**Büroorganisation**

17.–24.3.12, Sa 8–15 Uhr, 16 U-Std., 140 €  
**Excel Grundlagen**  
19.–23.3.12, Mo–Fr 8–15 Uhr, 40 U-Std.,  
310 €

**Visagistic Basics**

19.–26.3.12, Mo 8–16.30 Uhr, 16 Zeit-Std.,  
200 €

**Zurück in den Friseurberuf**

30.3.–5.4.12, Mo–Fr 8.30–15.30 Uhr,  
40 U-Std., 420 €

**Meistervorbereitungslehrgänge  
Metallbauer und Feinwerkmechaniker  
I + II**

ab 2.11.12, Fr 16–20.15 + Sa 8–14 Uhr,  
700 U-Std., 4.900 €

**Maurer und Betonbauer I + II (VZ)**

ab 9.3.12, Di–Sa, 8 U-Std. tägl.,  
1.000 U-Std., 7.050 €

**Zimmerer I + II (VZ)**

ab 9.3.12, Di–Sa, 8 U-Std. tägl.,  
1.000 U-Std., 7.050 €

**Tischler I + II**

ab 11.5.12, Fr 16–21 + Sa 8–13 Uhr,  
800 U-Std., 5.200 €

**Maler und Lackierer**

ab 26.10.12, Fr 17–20.15 + Sa 8–15 Uhr,  
720 U-Std., 4.870 €

➔ **Information und Anmeldung:**  
Fortbildungszentrum der HWK Lübeck,  
**Juliane Wiesenhütter,**

Tel.: 0451 38887-710,  
**Nadire Aslan-Tut,** Tel.: 0451 38887-711,  
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

**Berufsbildungsstätte Kiel****Meistervorbereitungslehrgänge****Friseur Teil I + II**

ab Herbst 12, Mo 9–17 + Mi 17–21.15  
Uhr, 400 U-Std., 2.650 €

**Elektrotechniker Teil I + II**

ab Herbst 12, Fr 16–20.15 + Sa 8–15 Uhr,  
900 U-Std., 5.700 €

➔ **Information und Anmeldung:**

Berufsbildungsstätte Kiel,  
Tel.: 0431 53332-593,  
E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

**Berufsbildungsstätte Elmshorn****AU-Prüflehrgang Pkw**

lfd. auf Anfr., ab 8 Uhr, 1–2 Tage,  
154/308 €

**Nicole Klopp,** Tel.: 04121 4739-611

**Meistervorbereitungslehrgänge****Elektrotechniker I + II**

ab Frühjahr 12, Di 18–21.15 + Sa 8–13 Uhr,  
900 U-Std., 5.700 €

**Installateur und Heizungsbauer I + II**

ab März 12, Fr 17–20.15 + Sa 8–13 Uhr,

**Tipps des Monats****Would you like to try?**

Der Kreuzfahrtmarkt und der internationale Tourismus boomt. Die meist englischsprachige Kundschaft aus Skandinavien und anderen europäischen Regionen bringt viel Geld mit und isst gern deutsches Brot, Snacks oder andere Produkte. Viele Fachverkäufer/-innen beherrschen jedoch nicht die Fachsprache, um diese Kunden optimal bedienen zu können. Die Berufsbildungsstätte Travemünde bietet dazu am 24. März 2012 (9–16.30 Uhr) das Seminar „Fachenglisch für den Bäckereifachverkauf“ an, in

900 U-Std., 5.500 €

**Vorbereitung auf die Schweißerprüfung**  
lfd. auf Anfrage

➔ **Information und Anmeldung:**

Berufsbildungsstätte Elmshorn,  
**Holger Hester,** Tel.: 04121 4739-612,  
E-Mail: bbe@hwk-luebeck.de.

**Berufsbildungsstätte Travemünde****Technical English for Boatbuilders**

(Technisches Englisch f. Bootsbauer)  
12.–13.4.12, 18 U-Std., 260 €

➔ **Information und Anmeldung:**

Berufsbildungsstätte Travemünde,  
**Gabriele Neuke,** Tel.: 04502 887-399,  
E-Mail: gneuke@hwk-luebeck.de.

**Angebot der Kreishandwerkerschaft  
Stormarn**

**Meistervorbereitungslehrgang III + IV**  
ab 6.8.12, Mo–Mi 18.30–21.35 Uhr,  
ca. 340 U-Std., 1.285 €

➔ **Information und Anmeldung:**

Kreishandwerkerschaft Stormarn,  
Marion Saß, Tel. 04 531-8 098-20,  
E-Mail: sass@handwerk-stormarn.de.<<



Foto: Grüntke

dem das richtige Fachvokabular vermittelt wird, um Gebäck richtig benennen und präsentieren zu können. Gleichzeitig wird auch auf mögliche Stolperfallen eingegangen.<<

➔ **Das Seminar in Kürze:**

Ort: Berufsbildungsstätte Travemünde,  
Wiekstr. 5, 23570 Travemünde

Preis: 85 € inkl. Seminarbewirtung

Kontakt:

Sandra Sellmann,  
Tel.: 04502 887-391.

**Nachruf****Trauer um Hans-Jürgen Poeck**

Die Handwerkskammer Lübeck trauert um ihren langjährigen Mitarbeiter Hans-Jürgen Poeck. Am 2. Februar 2012 verstarb der Diplomingenieur im Alter von 54 Jahren. Mit seinem fundierten technischen Wissen und Verwaltungsverständnis war Poeck über 20 Jahre lang für die Handwerksbetriebe, die handwerklichen Organisationen in Schleswig-Holstein und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammer stets ein kompetenter und engagierter Ansprechpartner. Hans-



Jürgen Poeck hat sich in vielfältigen Funktionen für das Handwerk und die Kammer eingesetzt. So arbeitete er unter anderem als Innovationsberater, Schweißfachingenieur und Auditor für Qualitätsmanagementsysteme und war mehrere Jahre auch Assistent der Geschäftsführung. Zuletzt war Poeck im Rahmen der technischen Betriebsberatung tätig. Die Handwerkskammer verliert in Hans-Jürgen Poeck einen beliebten und hochgeschätzten Mitarbeiter und Kollegen.<< gri

**Programm des Maritimen Kompetenzzentrums 2012****Fortbildung auf höchstem Niveau**

Das Maritime Kompetenzzentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung bietet auch in diesem Jahr wieder eine Vielzahl an Lehrgängen für das Bootsbauer- und Segelmacherhandwerk.

Erstmals hat das Maritime Kompetenzzentrum in diesem Jahr zwei Englisch-Sprachkurse im Programm. „Viele Betriebe verfügen zunehmend über internationale Kontakte oder streben diese verstärkt an“, erläutert Thomas Baehr, Leiter der Berufsbildungsstätte Travemünde, das Angebot. Die Kurse sollen den Teilnehmern helfen, in Kontakt mit englischsprachigen Kunden und Geschäftspartnern sicher zu verhandeln und ihre Dienstleistungen zu präsentieren.

Da die Bootstechnik immer vielfältiger wird, werden die angebotenen technischen Lehrgänge stetig angepasst und erweitert. Sie orientieren sich an ausgewählten Inhalten der Yachttechnik, die sich unter anderem aus der jüngst erfolgten Neuordnung des Bootsbauerberufes ableiten. Der große Vorteil für die Teilnehmer: In den Kursen werden die vermittelten theoretischen Grundlagen in hochmodernen Werkstätten und mittels Boots-

modellen an Land oder auf dem Wasser direkt praktisch umgesetzt.<< sch/jd

➔ Alle **Fortbildungsangebote** und weitere Informationen zum Maritimen Kompetenzzentrum gibt es im Internet unter [www.marikom.de](http://www.marikom.de).

Weitere **Infos und Anmeldung:**  
**Gabriele Neuke,**  
Tel.: 04502 887-399,  
E-Mail: gneuke@hwk-luebeck.de.

**Baustellenprofi****Baustelleneinrichtungen  
alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen  
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



**hb** 40 Jahre  
**HANSABAUSTAHL**  
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg  
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22  
[www.hansabaustahl.de](http://www.hansabaustahl.de)

**NordHandwerk  
ANZEIGENBERATUNG**

Kunst Media · Telefon 040 / 414 33 38 31  
HBZV GmbH · [www.hbzbv.com](http://www.hbzbv.com)

**Mietwärme  
Mietlüfter  
Bautrockner**

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit  
Baustellenheizung Öl / Gas / Elektro  
komfortable Event- und Zeltbeheizungen  
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95  
[www.hinsch-info.de](http://www.hinsch-info.de)

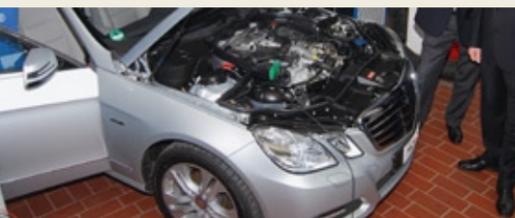
**hinsch**  
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Unsere Themen



24 **Beweis für tolle Ausbildungsqualität**  
Kammer ehrt Bundessieger



29 **Hightech bei Technik und Ausstattung**  
Mercedes-Spende für die Ausbildung

Weitere Themen

22 **Starker Nachwuchs**  
Landmaschinen-Innung feierte

23 **Ausbildungsteam erweitert**  
Neue Mitarbeiter

26 **Solides Fundament für die Zukunft**  
Freisprechung der Kfz-Innung Schleswig

28 **Mitmachen lohnt sich**  
Girls' Day 2012

30 **„Wir sind keine Heuschrecken“**  
Interview mit der Förderfamilie Schleswig-Holstein

34 **Gutes Konzept – gute Bilanz**  
Innovationsmesse in Husum

 [twitter.com/Nordhandwerk](https://twitter.com/Nordhandwerk)

 [facebook.com/Redaktion.Nordhandwerk](https://facebook.com/Redaktion.Nordhandwerk)

Handwerkerfrühschoppen in Flensburg

# Handwerk punktet beim Ansehen

Was 1988 als zunächst kleiner Versuch startete, ist mittlerweile ein echtes Muss: der Handwerkerfrühschoppen der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land. In diesem Jahr feierte er sein 25-jähriges Jubiläum. Und wie immer hatte nur einer etwas zu sagen: Kreishandwerksmeister Albert Albertsen.

Der Neujahrsempfang der Flensburger Kreishandwerkerschaft ist mittlerweile eine echte Tradition. Vor 25 Jahren war es der jetzige Ehrenkreishandwerksmeister Heinrich Carstensen, der diese Veranstaltung aus der Taufe hob. Seit nunmehr 18 Jahren nutzt Kreishandwerksmeister Albert Albertsen den letzten Sonntag des Januars, um den zahlreichen Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Einblicke in das Handwerk zu verschaffen, aber auch um zu kritisieren und politisches Handeln einzufordern. In diesem Jahr sprach der Kreishandwerksmeister vor den rund 180 Gästen zum Thema „Prinzip Handwerk“.

Albertsen begann mit einem Rückblick auf das Jahr 2011. Für ihn ein „Jahr des Wandels“, für das beispielhaft die Energie- wende in Deutschland nach dem atomaren Unfall in Fukushima stehe. Ein Ereignis, das „vertraute, in Politik und Gesellschaft vorherrschende Grundsätze von heute auf morgen in das Gegenteil verkehrt hat“. Das Handwerk zähle als „Hersteller von Energieeffizienz“ sicherlich zu den Gewinnern dieses Paradigmenwechsels.

Wirtschaftlich stehe das Handwerk derzeit gut da – trotz aller Turbulenzen auf den Finanzmärkten und im Euro-Währungsraum. Dennoch könne man heute noch nicht abschätzen, wohin der weitere Weg führen werde.

Zudem gebe es Herausforderungen durch den „wirtschaftlichen und sozialen Strukturwandel“, der vor allem auf die demografische Entwicklung zurückzuführen sei. „Bei der Fachkräftesicherung müssen wir zukünftig die drei ‚f‘ beherzigen – finden, fördern, festhalten.“ Das Thema Ausbildung gehöre dabei schon immer zum Prinzip Handwerk. Auch bei den Themen Familienfreundlichkeit, Qualifizierung und Beschäftigung älterer Arbeitnehmer und der Integration von Migranten übernehme das Handwerk vorbildlich Verantwortung. Die regionale Verankerung führe bei eine Vielzahl der Betriebe auch zu sozialem und gesellschaftlichem Engagement.

Als stabilisierendes Element in der Wirtschaftskrise habe sich zudem bewährt, dass die Handwerksbetriebe meist inhabergeführt seien. Die „persönliche Haftung der Entscheidungsträger unterscheidet sich durchaus von der Mentalität vieler Manager in Großunternehmen, die sich ihrer Verantwortung quasi ungestraft haben entziehen können“. Flache Hierarchien, persönliche Beziehungen zu den Mitarbeitern, aber auch das werteorientierte Wirtschaften seien weitere Merkmale des Handwerks.

Zudem sei auch die regionale Entwicklung ohne Handwerk nicht denkbar. „Unsere Betriebe leisten unverzichtbare Versorgungs- und Servicefunktionen für die

Bevölkerung, sind wichtiger Partner von Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen und der Landwirtschaft.“ Auch die öffentliche Hand profitiere von den Dienstleistungen des Handwerks.

Generell stellte Albertsen fest, dass das Handwerk in den letzten Jahren „an Ansehen und Anerkennung gewonnen hat“ und dass dies nicht zuletzt auf die Art des Wirtschaftens zurückzuführen sei. „Unsere Gesellschaft hat erkannt, dass die Verantwortungskultur im Handwerk wirtschaftliches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung zusammenbringt und damit auch Grundvoraussetzung ist für seriöses Wirtschaften und das Schaffen dauerhafter Werte.“

Doch wie sieht die Zukunft aus? In diesem Zusammenhang kritisierte Albertsen vor den anwesenden Politikern die derzeitige Hängepartie zwischen Bundestag und Bundesrat beim Thema gebäudeenergetische Sanierung. „Dies ist aber ein zentrales Element der Energie- wende.“ Es sei für alle Beteiligten enttäuschend, dass nicht umgehend steuerliche Anreize geschaffen werden, um die Ziele der Energie- wende zeitnah zu erreichen.

Deutliche Kritik ernteten auch die Überlegungen, nach der Verkürzung von Schul- und Studienzeiten auch noch „als vermeintliches Allheilmittel zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit“ in die Ausbildungsordnungen des Handwerks einzuwirken. Einer Lehrzeitverkürzung erteilte Albertsen angesichts der stets steigenden Anforderungen im Beruf eine klare Absage. Sonst gelinge es nicht, den Vorsprung, den gerade das duale Ausbildungssystem im Wettbewerb biete, zu halten. „Beim Thema Bildung darf es nicht um Zeit und schon gar nicht um Kosten gehen.“ << ah



1



2



3



4

1 Politiker aus Bund und Land waren zu Gast. Hier begrüßt KH-Geschäftsführerin Petra Schenkluhn (li.) die SSW-Landtagsabgeordnete Anke Spoorendonk.

2 Mache anhand der vielen positiven Wesensmerkmale des Handwerks dessen Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft deutlich: Kreishandwerksmeister Albertsen.

3 Der Handwerkerfrühschoppen. Ein Termin für den ungezwungenen Gedankenaustausch.

4 Zum 20. Mal dabei: aus Flensburgs Partnerstadt Neubrandenburg Kreishandwerksmeister Jürgen Schwanke (li.) und „sein“ Geschäftsführer Rainer Sandvoss (2. v. re.). Mit dabei Ehrenkreishandwerksmeister Heinrich Carstensen (2. v. li.) und Kreishandwerksmeister Albert Albertsen.

Fotos: Haumann

Landmaschinen-Innung feierte

## Starker Nachwuchs



Laudatoren und Innungsbeste vereint (v. li.): Kammervertreter Dirk Belau, Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner, die Junggesellen Matthias Petersen, Kristian Dirks und Olaf Petersen sowie Obermeister Ernst-Jürgen Thomsen.

Mit einem überdurchschnittlich guten Ergebnis endete die Gesellenprüfung für die Mechaniker für Land- und Baumaschinenteknik: Insgesamt 61 Junggesellen wurden im Kammerbezirk Flensburg freigesprochen. Einer davon sorgte auch auf Landes- und Bundesebene für Furore.

Die Landmaschinen-Innung für den Kammerbezirk Flensburg kann für 2011 auf ein Topergebnis bei den Gesellenprüfungen zurückblicken. Von den 61 Gesellen hatten bereits elf ihre Prüfungen in den Sommer vorgezogen und erfolgreich absolviert. Der neue Obermeister der Innung, Ernst-Jürgen Thomsen, freute sich über dieses Ergebnis. Von den Sommerabsolventen hatten zudem neun Junggesellen mit der Gesamtnote „gut“ oder besser abgeschnitten. Angesichts der überwiegend guten Leistungen der Sommerprüfungskandidaten sprach er von den „Sahnestücken“ des diesjährigen Jahrgangs.

Für die Zukunft hofft Thomsen auf ein anhaltend hohes Ausbildungsengagement der Betriebe. „Wir müssen es schaffen, weiter auszubilden und die Lehrlinge an uns zu binden.“ Derzeit sieht es noch recht gut aus. Angesichts der derzeitigen Klassenstärken

rechnet die Innung 2012 mit 59, im Jahr darauf sogar mit über 70 Prüflingen.

Dirk Belau, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, gratulierte zum Ausbildungserfolg und dankte allen Beteiligten. „An einem Tag wie heute geht ein Blick sicherlich noch einmal zurück auf die Lehrzeit. Aber man schaut wohl auch schon mit Spannung in die Zukunft.“ Die Lehrzeit sei vermutlich die wichtigste Zeit für die berufliche und persönliche Entwicklung, so Belau. Der Blick nach vorn verspreche aussichtsreiche Perspektiven: „Die demografische Entwicklung führt zukünftig zu einem großen Fachkräftemangel. Mit dem Gesellenbrief ist man einer der Fachkräfte, die zukünftig benötigt werden.“ Dabei dürfe man die Weiterbildung allerdings nie aus den Augen verlieren.

Schleswigs Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner wies auf die gestiegene

Selbstverantwortung hin, die das Handeln der Junggesellen nun bestimmen werde. „Verlieren Sie aber nie den Glauben an sich selbst.“ Dabei zeigte auch er sich zuversichtlich, dass der Nachwuchs gute berufliche Perspektiven vorfinden werde. „Das Handwerk braucht junge, motivierte Mitarbeiter.“

Oberstudienrat Marko Kahmer vom Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal ließ in seinem „Abschied von der Schule“ noch einmal die Berufsschulzeit Revue passieren. Er ermutigte die neuen Gesellen, die vielen Möglichkeiten der Fortbildung für die persönliche Weiterentwicklung zu nutzen.

Die drei Innungsbesten wurden mit einem Buchpreis geehrt. Innungsbester wurde Kristian Dirks (HaGe Technik, Husum). Auf dem 2. Platz landete Olaf Ketelsen (Hans-Jürgen Petersen, Breklum) vor Matthias Petersen (Sönke Petersen, Pellworm). << ah

Neue Mitarbeiter

## Ausbildungsteam erweitert

Jens Kardel betreut bei der Handwerkskammer Flensburg seit dem 1. Januar als neuer Ausbildungsplatzakquisiteur die Westküste und den Altkreis Rendsburg. Zusammen mit seiner Kollegin Esther Lind wirbt Kardel zusätzliche Ausbildungsplätze ein und unterstützt die Betriebe bei der Suche nach geeignetem Nachwuchs für unbesetzte Lehrstellen. Gleichzeitig fungieren sie als Ansprechpartner für Stellensuchende und informieren mit Vorträgen an Schulen und Messen über die „Ausbildung im Handwerk“. Die landesweit aktiven Ausbildungsplatzakquisiteure werden über das „Zukunftsprgramm Arbeit“ des Landes mithilfe von ESF-Mitteln gefördert.



Jens Kardel.

### ➔ Kontakt:

Jens Kardel, Tel.: 0481 855-128,  
E-Mail: j.kardell@hwk-flensburg.de bzw.  
Esther Lind, Tel.: 0461 866-194,  
E-Mail: e.lind@hwk-flensburg.de.

Neuer Mitarbeiter der Handwerkskammer des landesweiten Projektes „Handwerk ist mehr“ ist seit dem 1. Februar Christian Werft. Das Projekt, zu 50 Prozent aus EFRE-Mitteln finanziert, verstärkt die Nachwuchswerbung an Fach- und allgemeinbildenden Gymnasien sowie an Realschulen. Da die Hauptschule zukünftig hinsichtlich der Schüler-



Christian Werft.

zahlen deutlich an Bedeutung verlieren wird, sollen gezielt Schülerinnen und Schüler mit höherem Schulabschluss angesprochen und für die Karriereoptionen im Handwerk geworben werden. << ah

### ➔ Kontakt:

Christian Werft, Tel.: 0172 3118264,  
E-Mail: c.werft@hwk-flensburg.de.

ikk Nord

Jetzt klingelt's  
in der Kasse.

Anrufen, wechseln, sparen!  
0800 4557378



+ kein Zusatzbeitrag

+ keine Praxisgebühr

+ attraktives Bonusprogramm

[www.ikk-nord.de](http://www.ikk-nord.de)

Die Krankenkasse für den Norden.

## SONDERTHEMEN im NordHandwerk

Folgende Themen-Specials haben wir für Sie in Vorbereitung:

- 4/2012: Finanzierung / Leasing
- 5/2012: Personalwesen & Personalführung
- 6/2012: Neue Energien
- 7+8/2012: Arbeitsschutz
- 9/2012: Marketing und Kundenansprache

Weitere Infos: [www.hbzv.com](http://www.hbzv.com) oder bei Kunst Media  
Telefon 040 / 414 33 38 31



Schöner Erfolg auf Bundesebene: die Preisträgerinnen und Preisträger 2011 (v. li.): Cora Maylin Gratz, Franziska Juhls, Jakob Hahn, Kristian Dircks, Marco Langfeldt, Marie Neumann, Malte Jensen, York Niklas Petersen und Präsident Eberhard Jürgensen. Es fehlt Jan Kossowski.

#### Kammer ehrt Bundessieger

## Beweis für tolle Ausbildungsqualität

Im Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend wurden Ende 2011 auf Bundesebene die Sieger ermittelt. Aus dem Kammerbezirk Flensburg landeten neun junge Handwerkerinnen und Handwerker auf vorderen Plätzen. Grund genug, diese Leistungen mit einer Ehrung zu würdigen.

➤ Drei junge Handwerkerinnen sowie sechs Junghandwerker überzeugten beim Bundesleistungswettbewerb der Handwerksjugend und dem zeitgleich stattfindenden Gestaltungswettbewerb „Die gute Form“ mit ihren Leistungen und belegten Spitzenplatzierungen. Der Flensburger Kammerpräsident Eberhard Jürgensen freute sich über die große Zahl an Preisträgerinnen und Preisträgern aus dem Kammerbezirk. „Dies ist sicherlich ein Zeichen für die tolle Qualität der Ausbildung im Handwerk.“ Dank der Unterstützung durch die Ausbilder und die Familie hätten die jungen Bundessiegerinnen und Bundessieger mit „Talent und Leistungswillen“ ihr herausragendes Können unter Beweis gestellt.

Als Anerkennung für die gute Ausbildungsarbeit erhielten die Vertreter der Ausbildungsbetriebe eine Ehrenurkunde des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks

sowie der Stiftung für Begabtenförderung. Die ersten, zweiten und dritten Bundessiegerinnen und Bundessieger sowie die Platzierten beim Gestaltungswettbewerb „die gute Form“ erhielten neben den Urkunden Geldgeschenke in Höhe von 500, 375 bzw. 250 Euro. << ah

#### Die Preisträger 2011

##### 1. Bundessieger:

**Cora Maylin Gratz**, Silberschmiedin, gleichzeitig 2. Preisträgerin im Wettbewerb „Die gute Form“ (Robbe & Berking, Silbermanufaktur, Flensburg)  
**Franziska Juhls**, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Fleischerei, (Fleischerei Wiese, Süderbrarup).

##### 2. Bundessieger:

**Kristian Dircks**, Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik

(HaGe Technik GmbH, Husum).

**Malte Jensen**, Maurer (Jensen-Bau GmbH, Risum-Lindholm).

**Jan Kossowski**, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (Hansjörg Schwarz GmbH, Sylt-Ost).

**York Niklas Petersen**, Zimmerer (Zimmerei M. Schönk UG, Havetoff).

##### 3. Bundessieger:

**Jakob Hahn**, Holzbildhauer, gleichzeitig 1. Preisträger im Wettbewerb „Die gute Form“ (Eckener-Schule – Berufsfachschule für Holzbildhauerei, Flensburg).

**Marco Langfeldt**, Brunnenbauer (Friedrich Wiese und Matthias Wiese GbR, Gettorf)

##### 3. Preisträgerin im Gestaltungswettbewerb „Die gute Form“:

**Marie Neumann**, Holzbildhauerin (Eckener-Schule – Berufsfachschule für Holzbildhauerei, Flensburg).

#### :: KAMMERSERVICE

##### KH Nordfriesland-Nord in Niebüll

am 1.3.2012 und 5.4.2012, jeweils 8.30–12 Uhr, Anmeldung: Tel.: 04661 96650

##### KH Nordfriesland-Süd in Husum

am 8.3.2012 und 12.4.2012, jeweils 13–16.30 Uhr, Anmeldung: Tel.: 04841 89380

##### KH Schleswig in Schleswig

am 13.3.2012 und 10.4.2012, jeweils 9.30–16 Uhr, Anmeldung: Tel.: 04621 96000

##### KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg

am 14.3.2012 und 11.4.2012, jeweils 9.30–16 Uhr, Anmeldung: Tel.: 04331 27047

Bitte melden Sie sich bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft telefonisch an.

➔ Haben Sie Fragen? Weitere Informationen erhalten Sie bei: Antje Gimm, Tel.: 0461 866-132, E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de.

##### Für Betriebe aus Dithmarschen

finden am 6.3.2012 und 3.4.2012 (Bereich Dithmarschen Nord) sowie am 22.3.2012 und 18.04.2012 (Bereich Dithmarschen Süd) in der Zeit von jeweils 9.30–16 Uhr ebenfalls Sprechtag statt.

➔ Nähere Informationen und Anmeldung: Handwerkskammer Flensburg, Antje Gimm, Tel.: 0461 866-132. <<



### Sein Job: Ihr Geld sparen. Der Profi-Crafter¹.

Auf den Profi-Crafter können Sie sich verlassen - auch beim Sparen. Sein 2,0-l-Common-Rail-TDI-Motor verbraucht durchschnittlich nur 8,6 l/100 km. Was sich auch auszahlt: die optionalen Ausstattungspakete des Profi-Crafter. Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt.

Unser Hauspreis: **19.900,- €¹**

¹ Für den Crafter 30KR mit 2,0-l-TDI-Motor mit 80 kW (Kraftstoffverbrauch [l/100 km]: innerorts 10,1/außerorts 7,8/kombiniert 8,6. CO<sub>2</sub>-Emissionen [g/km]: kombiniert 226) zzgl. MwSt und Überführungskosten. Das Angebot gilt ausschließlich für gewerbliche Einzelabnehmer bis zum 30.04.2012.



Nutzfahrzeuge

**Nutzfahrzeugzentrum Kiel**  
Schmidt & Hoffmann GmbH  
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel  
Tel. 04 31 / 64 98 - 80 · vw-nfzkiel.de

schmidt&hoffmann  
mobilität

## ANZEIGENBERATUNG

Kunst Media • Telefon 040 / 414 33 38 31 • www.hbv.com

Freisprechung der Kfz-Innung Schleswig

# Solides Fundament für die Zukunft

Ein großer Tag für 27 Nachwuchskräfte der Kfz-Innung Schleswig. In der Schleswiger Strandhalle fieberten sie der Ausgabe der Gesellenbriefe entgegen.



Lisa-Marie Gericke war eine von zwei jungen Frauen, die aus der Hand von Obermeister Hanno Lüttmer den Gesellenbrief erhielten.

Unter den freigesprochenen Junggesellen waren mit Lisa-Marie Gericke (Koch, Schuby) und Jana Thomsen (Haut, Kropp) auch zwei junge Frauen. Ihnen und den anderen Absolventen bescheinigte der Obermeister der Kfz-Innung Schleswig, Hanno Lüttmer, Fleiß und Durchhaltevermögen. „Ihr habt jetzt den ersten Abschnitt des Berufslebens erfolgreich gemeistert und damit auch ein solides Fundament für die weitere berufliche Tätigkeit erworben“, stellte Lüttmer fest. Der Beruf des Kfz-Mechatronikers sei eine anspruchsvolle Ausbildung, bei der handwerkliches Geschick alleine nicht mehr ausreiche. Vielmehr seien „Begabung und das Verständnis für komplexe Sachverhalte“ nötig, um in diesem Beruf erfolgreich zu sein. „Wenn Sie zukünftig Einsatz zeigen, sind Ihre Berufsperspektiven gut bis hervorragend.“ Dabei sei Weiterbildung in diesem so schnellleibigen Beruf „von zentraler Bedeutung“, so der Obermeister. << ah

Ehrung

# 100 Jahre Baugeschäft Clausen

Das Baugeschäft Nicolaus Clausen GmbH in Büdelsdorf feierte am 1. November 2011 sein 100-jähriges Betriebsjubiläum. Grund genug, den runden Geburtstag auch im Rahmen der letzten Versammlung der Baugewerbe-Innung Rendsburg zu würdigen. Obermeister Jörn Arp überreichte die Jubiläumsurkunde der Handwerkskammer Flensburg sowie die Urkunde der Innung. Für den Baugewerbeverband Schleswig-Holstein nahm dessen Vorsitzender Thorsten Freiberg die Ehrung vor.

Beide würdigten die Leistung des Betriebes, der sich über viele Jahrzehnte durch Kompetenz, Zuverlässigkeit und qualitativ gute Arbeit einen Namen gemacht habe. Nebenbei habe sich vor allem Ehrenober-

meister Nicolaus Clausen, der von 1946 bis 1980 den Betrieb führte, im Ehrenamt verdient gemacht – unter anderem viele Jahre als Innungsoberrmeister und als Kreishandwerksmeister. In seine Ära fiel auch die richtungweisende Fusion der beiden Kreishandwerkerschaften Rendsburg und Eckernförde sowie der Bau der überbetrieblichen Lehrwerkstätten. << hj



Obermeister Jörn Arp verliest den Text der Ehrenurkunde. Aufmerksame Zuhörer: der jetzige Firmenchef Peter Clausen und sein Vater Nicolaus Clausen.

:: FORTBILDUNG

Seminare

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im April 2012 folgende Seminare an:

**Prioritätensetzung und Zielerreichung**

Mo., 23.4.2012, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

**Wer Kunden liebt, gewinnt, alle leben vom Verkaufen**

Fr., 27.4.2012, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Bitte melden Sie sich schriftlich an.

➔ Weitere Informationen: Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191, E-Mail: a.clausen@hwk-flensburg.de. <<

:: GLÜCKWUNSCH

**Ehrenurkunde in Silber**

- Kraftfahrzeugmechanikermeister Otto Carstens in Burg

**Goldener Meisterbrief**

- Landmaschinenmechanikermeister Helmut Pohl in Brodersby

**49-jähriges Arbeitsjubiläum**

- Heizungsmonteur Klaus Maas bei Jensen & Rist GmbH in Husby

**48-jähriges Arbeitsjubiläum**

- Installateur Witold Landmesser bei Hans Andritter GmbH in Bredstedt

**40-jähriges Arbeitsjubiläum**

- Kaufmännischer Angestellter Manfred Caspersen bei

Tischlerei H. Hansen GmbH in Viöl

- Maler- u. Lackierermeister Hans Thede bei „Lack + Design“ Fahrzeuglackierung GmbH & Co. KG in Heide

**34-jähriges Arbeitsjubiläum**

- Klempner und Installateur Horst Martin bei Hans Andritter GmbH in Bredstedt

**30-jähriges Arbeitsjubiläum**

- Polsterer Raimund Hylla bei Otto Immler GmbH in Flensburg

**25-jähriges Arbeitsjubiläum**

- Raumpflegerin Perihan Duran bei Beyersdorf Dienstleistungen GmbH & Co. KG in Flensburg

- Kraftfahrzeugmechaniker Reinhard Hofrichter bei Autohaus Georg Nielsen GmbH in Westerland/Sylt
- Industriemeister Arne Nissen bei Hartmetall-Werkzeuge-Nord GmbH & Co. KG in Harrislee

**125-jähriges Bestehen des Betriebes**

- Maler- und Lackierermeister Carsten Hansen in Lütjenwestedt

**75-jähriges Bestehen des Betriebes**

- Optik-Hörgeräte Bracht GmbH in Rendsburg

**50-jähriges Bestehen des Betriebes**

- Landmaschinenmechanikermeister Helmut Pohl in Brodersby. <<<

**BUSINESS-INITIATIVE 2012: NISSAN 4x4 MIT SONDERKONDITIONEN!**

SHIFT\_the way you move

**INKLUSIVE 19 % SONDERNACHLASS\***

**NAVARA King Cab 4x4 XE**  
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)

**NETTOBARPREIS AB: 18.717,81 €\***

- Abgasnorm Euro 5
- bis zu 1.175 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- höchste Flexibilität für Ihr Ladegut
- auch als Double Cab erhältlich

**Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.**

**23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Fackenburg Allee 47 • Tel.: 04 51/3 00 93 60 • www.olympic-auto.de**

**23730 Neustadt • Auto Hagen • Eutiner Str. 47 • Tel.: 0 45 61/92 40 • www.auto-hagen-neustadt.de**

**24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH Eckernförder Str. 210 • Tel.: 04 31/54 63 40 • www.olympic-auto.de**

**24223 Schwentinental (am Ostseepark) • Olympic Auto GmbH • Klausdorfer Str. 52 • Tel.: 0 43 07/8 23 10 • www.olympic-auto.de**

**24321 Lütjenburg • Autohaus Gehrman Kieler Str. 52 • Tel.: 0 43 81/83 44 • www.autohaus-gehrman.de**

**24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH Kieler Str. 166-172 • Tel.: 0 43 21/85 16 70 • www.olympic-auto.de**

**24784 Westerrönfeld • Olympic Auto GmbH Am Busbahnhof 28 • Tel.: 0 43 31/8 44 80 • www.olympic-auto.de**

**Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 10,7, außerorts 7,2, kombiniert 8,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 224,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse -.** Abb. zeigt Sonderausstattungen. \*Enthält 19 % Rabatt gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH. Alle gewerblichen Angebote gelten bei Kauf bis 31.03.2012 bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern und verstehen sich netto, zzgl. MwSt.

## Girls' Day 2012

## Mitmachen lohnt sich

Am 26. April ist es wieder so weit: Auf dem Girls' Day können sich junge Mädchen über eher männertypische Berufe informieren. Immer mehr Betriebe nut-



zen inzwischen die Chance, Schülerinnen der 5. bis 10. Klassen Handwerksberufe vorzustellen und Werbung in eigener Sache zu machen. Mädchen sind auch in technischen Berufen auf dem Vormarsch. Das zeigt die Praxis.

## Registrieren lassen

Interessierte Betriebe können sich registrieren lassen und für den 26. April auf [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de) Praktikumsplätze anbieten. Wer sein Angebot zusätzlich bekannt machen will, sollte auch umliegende Schulen sowie die Handwerkskammer informieren. Letztere erhält häufig vorab Anfragen von Schulen und Schülerinnen und kann das Angebot weitergeben. << ah

➔ Info: Esther Lind, Tel.: 0461 866-194, E-Mail: [e.lind@hwk-flensburg.de](mailto:e.lind@hwk-flensburg.de).

## Mercedes-Spende für die Ausbildung

## Hightech bei Technik und Ausstattung

Die Kfz-Lehrwerkstätten der Handwerkskammer haben seit kurzem einen neuen heimlichen Star – einen Mercedes-Benz E 350 BlueTEC. Das hochmoderne und top ausgestattete Fahrzeug hat einen Wert von rund 90.000 Euro. „Wir sind stets bemüht, an modernsten Fahrzeugen auszubilden und zu schulen. Eine Komplettspende wie in diesem Fall ist natürlich ein Glücksfall“, sagte Kammerpräsident Eberhard Jürgensen. Er dankte ausdrücklich der Firma Klaus & Co., die als örtliche Mercedes-Benz-Vertretung die Transportkosten übernommen hatte.

Reimer Offenborn, Geschäftsführer des Autohauses, zeigte sich stolz, ein so hochwer-

tiges Fahrzeug übergeben zu können. „Dieses Auto repräsentiert sicherlich den derzeit modernsten Stand der Technik und ist zudem mit vielen Zusatzausstattungen versehen.“

Neben modernster Motorentechnologie verfügt das Fahrzeug über zahlreiche Fahrerassistenz-Pakete, darunter einen Nachtsicht-Assistenten und eine Parktronic inklusive Parkführung. Für den Straßenverkehr ist das Fahrzeug jedoch nicht zugelassen. Vielmehr kommt es zukünftig bei der überbetrieblichen Ausbildung für die Kfz-Mechatroniker und Kfz-Service-Mechaniker und bei der Ausbildung der Kfz-Technikermeister zum Einsatz. << ah



Obermeister Jürgen Simon (li.) hebt gemeinsam mit den Junggesellen das Glas auf eine erfolgreiche Zukunft.

## Elektro-Innung Schleswig-Eckernförde

## Freude über gutes Ergebnis

Mit der Durchschnittsnote 2,7 erreichte der Lehrlingsjahrgang 2008 bei der diesjährigen Gesellenprüfung im Bereich der Elektro-Innung Schleswig-Eckernförde ein bemerkenswertes Ergebnis. Auf der Freisprechungsfeier wünschte Obermeister Jürgen Simon den Junggesellen nach dieser „ersten Hürde“ zukünftig vor allem viel Spaß am Beruf. Er riet ihnen, sich weiterhin Ziele zu setzen. „Tüchtige Gesellen werden immer gebraucht. Bleibt dem Handwerk treu und nutzt die Möglichkeiten für die Weiterbildung.“

Ähnlich äußerte sich zum Abschluss der Freisprechungsfeier auch Jan Erichsen als Vorsitzender des Gesellenprüfungsaus-

schusses. „Sie entscheiden zukünftig selber darüber, wie Ihre persönliche Karriere ausfallen wird“, sagte er zu den Junggesellen.

Im Anschluss wurden die Junggesellen einzeln aufgerufen, erhielten den Gesellenbrief und das Abschlusszeugnis und wurden am Ende mit einem Schluck Wein in den Gesellenstand verabschiedet. Innungsbester wurde Florian Rodenbusch (Langner, Bergenhusen). Ebenfalls hervorgehoben wurden die guten Leistungen von Sven Pehl (Gerhard Pehl, Süderbrarup), Florian Föh (Book, Kappeln), Mats Rasmussen (Langner, Bergenhusen) und Sebastian Witte (Köhler, Gettorf). << ah



Fast zu schade, um nicht gefahren zu werden. Autohaus-Geschäftsführer Reimer Offenborn (2. v. re.) übergab den neuen Mercedes an Kammerpräsident Eberhard Jürgensen (re.).

## SHK-Innung Schleswig-Eckernförde

## Tobias Hansen Innungsbester

Im Hotel Waldschlösschen in Schleswig erhielten 13 Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ihre Gesellenbriefe. Gerhard Pohl, Obermeister der SHK-Innung Schleswig-Eckernförde, erklärte den Junggesellen, dass die Ausbildung, die „abwechslungsreich“ und kurzweilig verlaufen sei, nun der Vergangenheit angehöre. „Ihr könnt stolz sein, das Ziel nie aus den Augen verloren zu haben.“

Angesichts des breiten Berufsbildes legte Pohl den Junggesellen nahe, sich zu spezialisieren. Hierfür würden die Wasser-, Wärme- oder Belüftungstechnik beste Perspektiven bieten. Pohl dankte allen, die zum Ausbildungserfolg beigetragen haben.

Auch Berufsschullehrer Lars Wichmann verabschiedete seine ehemaligen Schüler. Das häufig gebrauchte Wort einer „Abschluss-

prüfung“ empfand er allerdings als etwas irreführend. „Eigentlich stehen Sie erst am Anfang. Sie haben lediglich eine gültige Eintrittskarte für Ihr späteres Berufsleben erworben.“ Angesichts der raschen technologischen Veränderungen riet er, die Chancen zur Fort- und Weiterbildung zu nutzen.

Innungsbester wurde Tobias Hansen. Zusätzlich geehrt wurde Sven Wolter, Innungsbester des Vorjahres, der beim Leistungswettbewerb erster Landessieger 2011 wurde und auf Bundesebene den 9. Platz errang. << ah



Der Innungsbeste Tobias Hansen, eingerahmt von Obermeister Gerhard Pohl (li.) und Udo Iwers, Chef der Firma „Iwers Sanitär-Heizung“ aus Süderstapel, dem Ausbildungsbetrieb.

## Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen  
alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen  
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



**hb** 40 Jahre  
HANSABAUSTAHL  
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesing 12 · 22113 Hamburg  
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22  
[www.hansabaustahl.de](http://www.hansabaustahl.de)

NordHandwerk  
ANZEIGENBERATUNG

Kunst Media · Telefon 040 / 414 33 38 31  
HBZV GmbH · [www.hbzbv.com](http://www.hbzbv.com)

Mietwärme  
Mietlüfter  
Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit  
Baustellenheizung Öl / Gas / Elektro  
komfortable Event- und Zeltbeheizungen  
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95  
[www.hinsch-info.de](http://www.hinsch-info.de)

**hinsch**  
heizt Hallen  
heizen · kühlen · trocknen · lüften



NordHandwerkredakteur Andreas Haumann im Gespräch mit Hans-Peter Petersen, Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein, und Dr. Gerd-Rüdiger Steffen, Geschäftsführer der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein (v. li.).

Interview mit der Förderfamilie Schleswig-Holstein

## Wir sind keine Heuschrecken

Nirgendwo in Deutschland gibt es eine so vorbildliche Förderlandschaft wie in Schleswig-Holstein. Mit der Investitionsbank, der Bürgschaftsbank und der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft (MBG) stehen drei Institute bereit, um Handwerksbetrieben in Finanzierungsfragen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Grund genug, für NordHandwerk genauer nachzufragen.

*Herr Westermann-Lammers, wir haben doch derzeit eine kuriose Situation. Auf der einen Seite die Finanzkrise in Europa, mit Rettungsschirmen und Krisensitzungen, auf der anderen Seite die anhaltende Hochkonjunktur im Handwerk. Wie können Sie sich das als Vorsitzender der Investitionsbank erklären?*

Westermann-Lammers Insgesamt können wir feststellen, dass die Schwäche der Finanzmärkte und die damit einhergehende Verunsicherung zu einer erheblichen Steigerung der Binnennachfrage geführt hat. Die Menschen trauen sich nicht mehr, in irgendwelche Anlageprodukte ihr Geld zu stecken. Sie investieren lieber in die eigene Immobilie. Und das führt aus unserer Sicht zu der guten Auftragslage im Handwerk.

*Wo wir schon einmal drei ausgewiesene Branchenkenner am Tisch haben; vielen Handwerkern erscheint die Finanzkrise unerklärlich. Wer kann uns dieses Phänomen kurz erläutern?*

Petersen Wir haben diesmal keine Wirtschaftskrise wie in den Jahren 2008/2009. Stattdessen handelt es sich jetzt um eine Staatsschuldenkrise. Staaten müssen sich refinanzieren. Sie brauchen Geld, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Es gibt aber fast keinen Staat, der das aus seinen eigenen Einnahmen heraus bestreiten kann. Damit ist man auf einen funktionierenden Kapitalmarkt angewiesen. Und dieser Kapitalmarkt implodiert zurzeit. Alle, die zum Beispiel griechische oder italienische Anleihen gekauft haben, stehen jetzt vor einer Neubewertung dieser

Anlagen. Und Neubewertung bedeutet hier Abschreibung, also Verlust.

*Kommen wir zur Förderfamilie. Die Förderlandschaft in Schleswig-Holstein gilt als vorbildlich. Welche Aufgaben erfüllen Ihre Häuser im Einzelnen?*

Steffen Bundesweit haben wir im Vergleich eine vorbildliche Aufgabenteilung zwischen den Förderinstituten. Die MBG ist in diesem Konzert für die Eigenkapitalversorgung des Mittelstands zuständig. Wir machen das zusammen mit unseren Partnern. Wir geben in der Regel sogenannte stille Beteiligungen an kleine und mittelständische Unternehmen, die in der Regel von den Banken als wirtschaftliches Eigenkapital ge-

wertet werden. Damit haben Unternehmen einen Hebel, um an weiteres Fremdkapital heranzukommen oder die Bedingungen der Fremdkapitalaufnahme zu verbessern.

Petersen Die Bürgschaftsbank stellt, wie der Name vermuten lässt, Bürgschaften. Das ist dann der Fall, wenn ein Handwerker eine gute Idee hat, etwas Neues plant, aber seiner Hausbank keine ausreichenden Sicherheiten für das Vorhaben zur Verfügung stellen kann beziehungsweise ausreichendes Eigenkapital fehlt. Dann springen wir ein und übernehmen gegenüber der Hausbank eine Ausfallbürgschaft.

Westermann-Lammers Für das Handwerk steht die Investitionsbank mit Fremdkapital zur Verfügung. Insofern eine ideale Ergänzung zu den beiden anderen Instituten. Dabei fangen wir mit ganz kleinen Finanzierungshilfen an, den sogenannten Mikrokrediten. Diese sind vor allem für Existenzgründer interessant. Wenn der Bedarf an Fremdkapital größer ist, stehen wir Existenzgründern und bestehenden Betrieben mit einer Reihe maßgeschneiderter Produkte ebenfalls zur Verfügung.

Petersen Beim Existenzgründungsprogramm „EGP Sofort“ können wir innerhalb von zehn Arbeitstagen über den Antrag entscheiden. Das Programm ist für das Handwerk deshalb besonders gut geeignet, weil wir hierbei sehr eng mit den Betriebsberatern der Kammern und der Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk zusammenarbeiten. Die Berater verpflichten

sich, den Unternehmer zwei Jahre lang zu begleiten, um typische Fehler in der frühen Existenzgründungsphase zu vermeiden.

*Kommen wir noch einmal auf das Beteiligungskapital zu sprechen. Nutzt das Handwerk dieses Angebot?*

Steffen Knapp 27 Prozent unserer Kunden sind Handwerksbetriebe. Das heißt, das Handwerk ist bei uns prominent vertreten. Mit dem Programm „Kapital für Handwerk“ haben wir 2009 den Betrag, den wir mindestens voraussetzen müssen, um uns engagieren zu können, noch einmal auf 25.000 Euro herabgesetzt. Aktuell helfen wir Handwerksbetrieben in einer Größenordnung ab 25.000 bis 600.000 Euro. Wir hoffen, dass es noch im ersten Halbjahr 2012 gelingt, mit einem neuen Programm an den Markt zu gehen, das Beteiligungen ab 5.000 Euro ermöglicht. Wenn das gelingt, könnten wir auch das ganz kleinteilige, sozusagen das Mikrogeschäft, mit Beteiligungskapital bedienen.

*Was empfehlen Sie nun einem Handwerker, der für seinen Betrieb Geld benötigt? An wen soll er sich am besten zuerst wenden?*

Westermann-Lammers Es hat sich bewährt, dass die Betriebe im ersten Schritt die Förderlotsen der Investitionsbank ansprechen. Diese ermitteln zunächst einmal den Bedarf und prüfen, um was für ein Vorhaben es sich handelt – sei es eine Investition, eine Wachstumsfinanzierung oder eine Existenz-



Erk Westermann-Lammers, Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Schleswig-Holstein.

**Nord Handwerk** NordHandwerk im Internet

Alle Beiträge aus dem NordHandwerk online unter [www.nord-handwerk.de](http://www.nord-handwerk.de)

Folgen Sie uns auf Twitter

[www.twitter.com/nordhandwerk](http://www.twitter.com/nordhandwerk)



**SOLAR** **Angebot:**  
Komplettanlagen fertig montiert  
ab 30 kWp 1.349,- €/kWp – ab 100 kWp 1.290,- €/kWp  
Module: Bauer Solar, Canadian Solar, Yingli, Yinko u.a. + Wechselrichter SMA  
Wir bestücken auch Ost-, West- und Norddächer oder pachten Ihr Dach.  
Haustechnik für Energiesparer seit 1995  
24539 Neumünster **Telefon 0800 / 7 666 555** (gebührenfrei)

gründung. Die Förderlotsen weisen dann den Weg zu den richtigen Förderprodukten, denn sie sind über die jeweiligen Angebote der Förderinstitute bestens informiert.

*Wir haben etwas zu den Aufgaben und den Produkten der Förderinstitute gehört. Das Jahr 2011 war, wie schon gehört, recht turbulent. Wie hat sich Ihr Geschäft mit dem Handwerk im Jahr 2011 entwickelt?*

**Steffen** Wir sind sehr zufrieden. Die MBG hat im Jahr 2011 so viel Beteiligungskapital an Unternehmen in Schleswig-Holstein ausbezahlt wie noch nie zuvor. Im Handwerk haben wir 2011 23 neue Beteiligungen mit einem Volumen von 1,3 Millionen Euro neu bewilligt. Erfreulicherweise wurden die Anträge vermehrt über die Hausbanken gestellt. Das ist uns für die langfristige Einbindung des Produktes wichtig. Auf diesem Weg wollen wir dann auch im Jahr 2012 weitermachen.

Was auch noch ganz wichtig ist für die Akzeptanz unseres Produktes: Beteiligungskapital wird häufig mit den sogenannten ‚Heuschrecken‘ assoziiert. Die MBG ist keine Heuschrecke. Wir reden niemandem in sein Geschäft rein, wir übernehmen keine Unternehmensanteile. Wir treten nur als stiller Gesellschafter auf und helfen mit dem Beteiligungskapital, die Eigenkapitalsituation zu verbessern. Das ist uns ganz wichtig. Sonst kommt es häufig zu Missverständnissen. Also: Wir sind keine Heuschrecke, nicht mal ein Grashüpfer.



**Petersen** Die Bürgschaftsbank wurde im letzten Jahr weniger gebraucht als im Jahr 2010. Mengenmäßig ist das Geschäft im Schnitt um acht Prozent zurückgegangen. Dies liegt sicherlich an der starken Binnenkonjunktur und damit am Vertrauen der Banken an einen weiteren Aufschwung und die damit verbundene positive Entwicklung ihrer Kreditnehmer. Diese Zuversicht wird auch bestätigt durch die guten Ergebnisse der Konjunkturumfragen. Wir sind immer dann zufrieden, wenn sich die Bestandsseite

gut entwickelt und wir wenige Ausfälle haben. Und da können wir wirklich Positives vermelden. Im Jahr 2011 haben wir bei den Insolvenzen die niedrigen Werte erreicht, wie vor der Krise.

**Westermann-Lammers** Für die Investitionsbank war das Jahr 2011 von einer nochmals gestiegenen Nachfrage nach unseren Produkten geprägt. Insgesamt wurden Neukredite von 260 Millionen Euro durch unser Haus direkt an den Mittelstand vergeben. Die Förderlotsen haben sowohl mit Existenzgründern wie mit bestehenden Unternehmen mehr Beratungsgespräche geführt.

Bei den Existenzgründungen hatten wir eine Verdreifachung der Kreditzusagen, von rund 30 auf über 100. Auch im Konsortialkreditgeschäft, das heißt, wenn es um größere Kredite geht, bei denen die Investitionsbank bei der Gesamtfinanzierung hilft, lag das Ergebnis über dem des Vorjahres. Wichtig ist auch die Qualifizierung von Unternehmerinnen und Unternehmern, daher ist auch das Thema Meister-BAföG entscheidend.

Ich persönlich halte diese Hilfe für ganz wichtig, damit wir weiterhin wettbewerbsfähige und starke Unternehmerinnen und Unternehmer im Handwerk haben. Im Jahr 2011 wurden rund 2.500 Anträge gestellt. Wir freuen uns, dass unsere verschiedenen Produkte die Bedürfnisse der Wirtschaft im letzten Jahr so treffend bedienen konnten.

*Wir haben mit der Finanzkrise begonnen und wollen auch damit enden. Wann, schätzen Sie, wird die Krise wieder vorbei sein?*

**Steffen** Ich rechne noch mit einem längeren Leidensweg. Wir sollten aber davon Abstand nehmen, immer nur neues Geld in die Märkte zu pumpen. Wichtig wird es sein, die in Europa bestehenden Ungleichgewichte zu beseitigen und damit die Ursachen für die derzeitigen Probleme. Aber ich denke, das ist auch von den Regierungschefs und Staaten mittlerweile erkannt worden. So gesehen kann man davon ausgehen, dass das Problem in den Griff zu bekommen ist. Allerdings wird es aus meiner Sicht noch einige Zeit dauern, bevor wir wieder normale Verhältnisse haben.

**Petersen** Ich rechne frühestens im Jahr 2013 damit, dass sich die Lage etwas entschärft. In diesem Jahr wird noch Unsicherheit vorherrschen. Für Deutschland sehe ich dennoch positiv. Vor allem der Privatkonsum wird dazu führen, dass Geld

in die Wirtschaft fließt und für Stabilität und Wachstum sorgt. Dies gilt vor allem für Bundesländer wie Schleswig-Holstein, die nicht so exportabhängig sind.

**Westermann-Lammers** Was die wirtschaftliche Entwicklung im Land anbetrifft, bin ich auch zuversichtlich. Unsere mittelständische Wirtschaft steht sehr stabil da und damit auch das Handwerk. Die Finanzmärkte werden aktuell zwar durch immer größere Geldmengen stabilisiert. Allerdings muss man sehen, dass dies zeitlich begrenzte Instrumente sind, die, wenn es die Stabilität des Finanzmarktes erlaubt, auch jederzeit wieder zurückgezogen werden können. Insofern sind wir sehr weit davon entfernt, irgendein Horror-Szenario zu sehen, auch wenn Griechenland weiter ein großes Problem darstellt, da das Land nicht die volkswirtschaftliche Substanz besitzt, um die eigenen Schulden zu bedienen.

*Insgesamt gesehen sind das doch recht gute Nachrichten für das Handwerk und den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein. Wir danken für das Interview. << grü/ah*

#### :: Informationen über die Förderfamilie Schleswig-Holstein

Wer Interesse hat, Näheres über die Förderinstitute und deren Angebote rund um das Thema „Unternehmensfinanzierung“ zu erfahren, hat hierzu verschiedene Möglichkeiten.

Die Förderlotsen der Investitionsbank können aufgrund der engen Kooperation kompetent über die Produkte der Bürgschaftsbank und der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft (MBG) informieren.

#### Kontakt:

Förderlotsen der Investitionsbank,  
Tel.: 0431 9905-3365 oder  
E-Mail: foerderlotse@ib-sh.de.

Für weitere Auskünfte stehen auch die Betriebsberatungsstellen der Handwerkskammern zur Verfügung:

in Lübeck unter Tel.: 0451 1506-237,  
in Flensburg unter Tel.: 0461 866-132.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich auf den Internetportalen der Förderinstitute zu informieren oder den direkten Kontakt zu suchen:

- Investitionsbank Schleswig-Holstein, Fleethörn 29-31, 24103 Kiel, Tel.: 0431 9905-0, www.ib-sh.de
- Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH, Lorentzendam 22, 24103 Kiel, Tel.: 0431 5938-0, www.bb-sh.de
- MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH, Lorentzendam 21, 24103 Kiel, Tel.: 0431 66701-3586, www.mbg-sh.de. <<



FOTOS: Vico Digital-Miel

## SONDERKONDITIONEN FÜR DAS DEUTSCHE HANDWERK!

**Firmenfahrzeuge und Mobilitätslösungen zu Top-Konditionen!**  
Alle Infos und Konditionen unter [www.sdh-online.de](http://www.sdh-online.de)

**SDH<sup>®</sup>**  
SERVICEGESELLSCHAFT  
DEUTSCHES HANDWERK mbH

## :: AUWI-TICKER

**Dänemark****Viel energetisch saniert**

In Dänemark wurden 2011 viele Häuser und Wohnungen energetisch saniert. Der dänische Baugewerbeverband Dansk Byggeri geht davon aus, dass sich dieser Trend im Jahr 2012 noch verstärken wird, weil immer mehr Haus- und Wohnungseigentümer ihren Wohnraum aufgrund der steigenden Energiekosten sanieren lassen wollen. << *Quelle: www.danskybyggeri.dk*

**Dänemark****Lohnkosten steuerlich absetzbar**

Dänen können auch 2012 die Lohnkosten für energetische Umbau- und Renovierungsmaßnahmen sowie andere haushaltsnahe Dienstleistungen von der Steuer absetzen. Je volljährige Person im Haushalt können jährlich bis zu 15.000 DKK (derzeit circa 2.017 Euro) geltend gemacht werden. Voraussetzung: Die Arbeiten müssen 2012 ausgeführt und bezahlt werden. Danach wird die Regelung zum Steuerabzug für haushaltsnahe Dienstleistungen abgeschafft. << *Quelle: www.skat.dk*

**Norwegen****AS-Stammkapital gesenkt**

Die meisten norwegischen Gesellschaften sind als Aksjeselskap (AS) organisiert, die sich mit der deutschen GmbH vergleichen lässt. Das norwegische GmbH-Gesetz wurde nun dahingehend geändert, dass das Mindeststammkapital zur Gründung einer AS von 100.000 auf 30.000 NOK (circa 3.924 Euro) herabgesetzt wurde. << *Quelle: www.grette.no*

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften erhalten Sie bei der:

**Handwerkskammer Lübeck**

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,  
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de

**Handwerkskammer Flensburg**

Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,  
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de.



Foto: Haumann

Auch Ministerpräsident Peter Harry Carstensen ließ sich über das Handwerk ausgiebig informieren.

**Innovationsmesse in Husum****Gutes Konzept – gute Bilanz**

Innovationen sind ein wichtiger Wachstumsmotor und bedeutend für die wirtschaftliche Entwicklung. In Husum wurden jetzt auf Einladung der schleswig-holsteinischen Landesregierung innovative Projekte auf einer Messe vorgestellt.

Unter dem Motto „Innovationen zum Begreifen – made in Schleswig-Holstein“ wurden auf der Messe in Husum Projekte aus Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung vorgestellt. Das Angebot richtete sich vor allem an Schülerinnen und Schüler. Rund 2.000 junge Menschen aus über 200 Schulen nutzten die Möglichkeit, sich an den Ausstellungsständen über innovative Ausbildungsgänge sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Schlüsselqualifikationen im Land zu informieren.

„Für uns als Land Schleswig-Holstein ist es von entscheidender Bedeutung, dem Fachkräftemangel insbesondere in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik entgegenzutreten“, sagte Ministerpräsident Peter Harry Carstensen bei der Messeeröffnung. Nur so könne es gelingen, die für die Innova-

tionen erforderlichen Fachkräfte im Land auszubilden und zu halten.

Mit dabei war auch das Handwerk. An einem Gemeinschaftsstand wurde über das Projekt „Handwerk ist mehr“ informiert, dessen Ziel es ist, direkt an Schulen über die guten Karrierechancen im Handwerk zu informieren. Am Handwerkerstand standen auch die Husumer Firma Hörgeräteakustik Veit und die Friisk Solar GmbH aus Nordstrand den Jugendlichen Rede und Antwort zu Fragen über „ihre“ Ausbildungsberufe. „Ich denke, für eine erste Messe dieser Art war es ein toller Erfolg. An unserem Stand haben viele Messebesucher Informationen über Einzelberufe und das Handwerk im Allgemeinen erhalten“, lautete das Fazit von Signe Jonatzke, Projekt-Mitarbeiterin von „Handwerk ist mehr“. << ah

Flensburg/Lübeck

## Zentrale Herausforderung Fachkräftesicherung

AUF DER SUCHE NACH TALENTEN –  
FACHKRÄFTESICHERUNG IM HANDWERK



Einladung zu einer Informationsveranstaltung „Aus der Praxis für die Praxis“  
am 09.02.2012, um 15:30 Uhr in der Handwerkskammer Lübeck

Abb.: hfr

Die schleswig-holsteinische Landesregierung hat die Fachkräftesicherung zu einem ihrer politischen Hauptthemen gemacht und fördert zahlreiche Projekte. Welche Projekte es gibt und wie geholfen werden kann, wurde Anfang des Jahres im Rahmen zweier Veranstaltungen der Handwerkskammern Flensburg und Lübeck vorgestellt. Unter dem Motto „Auf der Suche nach Talenten – Fachkräftesicherung

im Handwerk“ informierten sich rund 200 Handwerkerinnen und Handwerker über Möglichkeiten, wie die eigene Fachkräftesicherung aktiv vorangetrieben werden kann. Dabei wurden zahlreiche geförderte Projekte, wie „Handwerk ist mehr“, „Ausbildung in Teilzeit“ oder die „Landespartnerschaft Schule und Betrieb“

vorgestellt. Wirtschaftsstaatssekretärin Dr. Tamara Zieschang betonte die Bedeutung guter Personalpolitik in den Betrieben: „Gerade Handwerksbetriebe müssen junge Menschen früh begeistern, einen Beruf im Handwerk zu ergreifen. Viele Unternehmen haben für sich bereits gute beispielgebende Strategien entwickelt.“ Mehr zu den Projekten unter [www.hwk-luebeck.de](http://www.hwk-luebeck.de) oder [www.hwk-flensburg.de](http://www.hwk-flensburg.de). <<

Mecklenburg-Vorpommern

## Weitestgehend saniert

Der Wohnungsbestand in Mecklenburg-Vorpommern ist laut Landesregierung in großen Teilen saniert. „95 Prozent der Wohnungen sind in den letzten Jahren teil- oder komplett erneuert worden“, sagt Wirtschafts- und Bauminister Harry Glawe. Aufgabe sei jetzt vermehrt die Schaffung alters- und familiengerechten Wohnraums in den Städten. In Mecklenburg-Vorpommern leben fast zwei Drittel der Einwohner in städtischem Umfeld. Vor allem jüngere Menschen ziehen wieder in die Kernstädte. Für die Förderung der Modernisierung und Instandsetzung der Wohnungsbestände stellt das Land mit dem Wohnraumförderungsprogramm in diesem Jahr 11,5 Millionen Euro zur Verfügung. Seit 1991 flossen insgesamt rund 2,85 Milliarden Euro Wohnraumförderungsmittel in den Bestand. <<

Hamburg

## Erfolgreich nachqualifiziert



Foto: hfr

Die ersten Absolventen des Modellprojekts „Nachqualifizierung im Handwerk“ der Handwerkskammer Hamburg erhielten am 31. Januar und am 1. Februar ihren Gesellenbrief. Die Handwerkskammer spricht damit Menschen mit Migrationshintergrund ab 25 Jahren an, die Berufserfahrung mitbringen, aber keinen in Deutschland anerkannten Berufsabschluss haben. In viermonatigen Vorbereitungskursen hatten sich die Teilnehmer auf die Gesellenprüfung vorbereitet. <<

# 2500 Referenzen

## sprechen eine deutliche Sprache



Das individuelle Bau-System für

- INDUSTRIE
- GEWERBE
- AUSSTELLUNG
- VERWALTUNG

Wirtschaftlich für alle Branchen  
aus einer Hand.

Wir beraten Sie gern persönlich:

**Dipl. Ing. Fr. Bartram  
GmbH & Co. KG**

Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt  
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105  
eMail [info@bartram-bau.de](mailto:info@bartram-bau.de)

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

**BARTRAM**  
BAU-SYSTEM

[www.bartram-bau.de](http://www.bartram-bau.de)

NordHandwerk

## ANZEIGENBERATUNG

Kunst Media · Telefon 040 / 414 33 38 31  
HBZV GmbH · [www.hbzv.com](http://www.hbzv.com)



Diese von Borngässer entwickelte Unterwasserwaage wird an der Universität Kiel zur Diagnose und Erforschung von Adipositas eingesetzt. Die damit mögliche kombinierte Ermittlung des Körpergewichts, des Auftriebsgewichtes und des Körpervolumens in einer kompakten Anlage ist weltweit einzigartig.

#### Borngässer Waagenbau in Grebbin

# Waagen der Meisterklasse

Wer Messergebnisse von höchster Genauigkeit haben oder Dinge wiegen will, die man eigentlich nicht wiegen kann, geht am besten zu Waagenbaumeister Johannes Borngässer. Seine Aussage „Es gibt keinen Bereich, in dem nicht gewogen wird“ belegt er mit ganz erstaunlichen Beispielen.

Wenn Johannes Borngässer aufzählt, was mittels der von ihm konstruierten und gebauten Waagen bereits alles gewogen wurde, kommt man ins Staunen. Mecklenburgs einziger aktiver Waagenbaumeister hat Wiegevorrichtungen entwickelt für Flugzeuge, für Windradflügel, für Regenwasser oder auch für die Kontrolle der Entnahmemenge von Speiseeis aus einer Verkaufstheke. Viele seiner Aufträge beginnen mit einem Problem, für das ein Kunde eine ganz spezifische Lösung braucht. Und die bekommt er dann auch.

Johannes Borngässers Kunden sind häufig auch seine eigenen Kollegen. Kaum

noch einer stellt wie er Waagen selbst her, sondern verkauft, wartet, repariert oder eicht. Spezielle Anfragen an die Fachkollegen landen daher immer häufiger bei Borngässer, der über eine eigene Metallbauwerkstatt verfügt. Die Fachkompetenz des Viermannbetriebes für Maßanfertigungen wie für Standardlösungen hat sich in der Branche längst herumgesprochen.

Selbstständig seit 1987, hat sich Johannes Borngässer Ende 2007 im mecklenburgischen Dorf Grebbin in der Nähe von Parchim angesiedelt. Bis zum Ende der DDR ging er in den Großbetrieben des Landes ein und aus, zum Beispiel in der

Landwirtschaft oder in den Handelsbetrieben. Die damals in diesen Bereichen eingesetzten Waagen waren noch rein mechanische Konstruktionen.

#### Systemwechsel

In den ersten Jahren nach der Wende wurde vieles, was noch voll funktionstüchtig war, ausgemustert und durch neue Technik ersetzt. An die Stelle der mechanischen Waagen rückten jetzt deren elektronische Nachfahren. Borngässer tastete sich Schritt für Schritt an die Materie heran und erkannte schnell, dass sie für ihn keine Geheimnisse barg. 1993 baute er seine erste

elektronische Waage, ab Mitte der 90er Jahre folgte die endgültige Entscheidung, eigene Produkte und Linien herzustellen und nicht wie das Gros der Kollegen primär auf das Geschäft mit Wartung und Instandhaltung zu setzen.

Seine besondere Spezialität sind heute Waagen aus Edelstahl, die vor allem in der Lebensmitteltechnologie und in der Medizintechnik gefragt sind, da hier strenge Hygieneanforderungen zu beachten sind. Eine seiner spektakulärsten Entwicklungen ist in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Ernährungswissenschaften an der Universität Kiel entstanden.

#### Die Unterwasserwaage

Sie heißt zwar schlicht „UWW.1“, ist aber alles andere als das. „Die Unterwasserverwiegung gilt als einzige wirklich präzise Methode zur Bestimmung des Fettgehaltes im menschlichen Körper“, erklärt Borngässer. „Maßnahmen zur Fettreduzierung können nur dann Erfolg haben, wenn der tatsächliche Körperfettgehalt möglichst genau ermittelt wird.“

An der Universität Kiel kommt die UWW.1 vor allem bei der Erforschung und der Entwicklung von Behandlungsmethoden von Adipositas zum Einsatz. Adipositas ist krankhafte Fettleibigkeit oder -sucht, die meist durch Überernährung und Bewegungsmangel entsteht. In den der Entwicklung vorhergehenden Gesprächen mit den Universitätsprofessoren wurde Borngässer schnell deutlich, dass hier eine äußerst komplexe Aufgabenstellung zu bewältigen war.

Die Anlage musste auf Menschen mit großer Körperfülle ausgelegt sein, Sicherheitsvorrichtungen wie Festhaltungsmöglichkeiten vorsehen, leichten Ein- und Ausstieg ermöglichen, die gleichzeitige Bestimmung von Gewicht, Körpervolumen und Körperfett ermöglichen und dabei auch noch transportabel und kompakt sein. Borngässer machte sich an die Arbeit und entwickelte den Prototypen, der seit 2005 in der Universität Kiel im Einsatz ist.

Dabei betritt der Proband die Unterwasserwaage über eine Außentreppe, auf der bereits der erste Wiegeschritt an der Luft erfolgt. Gestützt durch Haltegriffe verläuft der Einstieg in die Wanne angstfrei und sicher. An der frei in der Wanne aufgehängten Wiegeplattform kann sich der

Proband mit Händen und Füßen festhalten, so dass auch angstverursachte Bewegungen, die die Messergebnisse verfälschen können, verhindert werden.

Ermittelt wird nun das Auftriebsgewicht unter Wasser und das Körpervolumen wird durch die Messung der verdrängten Wassermenge bestimmt. „Es gibt weltweit keine andere Anlage, die über den Wiegevorgang hinaus alle zur Körperfettbestimmung erforderlichen Funktionen in einer kompakten Anlage vereint“, sagt Borngässer. Laut Angaben der Universität Kiel ist aber genau das erforderlich, um erstmals einen wissenschaftlichen Standard für die Körperfettbestimmung zu entwickeln.

Die UWW.1 hat im vergangenen Jahr auch die Jury des Innovationspreises von Handwerkskammer Schwerin, VR Bank und des Wirtschaftsministeriums Mecklenburg-Vorpommern überzeugt. Die Borngässer Waagenbau gewann den Preis in der Sparte Technologie. Laut Johannes Borngässer ist die Wiegevorrichtung, da transportabel und zerlegbar, überall einsetzbar. So funktioniert sie im medizinischen Bereich ohne große Bäderabteilung. „Ich kann mir aber auch andere Gebiete vorstellen, in denen die Anlage zum Einsatz kommen könnte“, sagt Borngässer. „Für die Tiermast ergeben sich ebenso sinnvolle Nutzungsmöglichkeiten wie für den Leistungssport“.

Die UWW.1 ist aber weder Borngässers einzige, noch wird sie seine letzte Innovation sein. Ständig ergeben sich neue Herausforderungen, die wiegetechnische Lösungen erfordern. Eine besonders knifflige Aufgabe stellte zum Beispiel auch eine Waage im Auftrag des Bremer Rotorenherstellers PowerBlades GmbH gemeinsam mit der Hamburger Waagenbau GmbH dar.

#### Unbegrenzte Möglichkeiten

Zur präzisen Auswuchtung von Windkraftanlagen müssen die Flügel der Anlage exakt gewogen werden. Durch die Verdrehung der Flügel wirkten sich aber immer seitliche Kräfte verzerrend auf das Wiegeergebnis aus – bis eine Borngässer-Waage in Bremen zum Einsatz kam. Mit einer auf die Drehung der Flügel angepassten dynamischen Wiegeplattform konnten erstmals Wiegeergebnisse mit einer Genauigkeit von 1 Kilogramm erzielt werden.

Solche Erfolge festigen den Ruf der Borngässer Waagenbau als Spezialist für anspruchsvolle Maßanfertigungen im Waagenbau. Natürlich baut er aber auch Standardwaagen und kümmert sich nach wie vor als Servicebetrieb um die alten und neuen Waagen der Apotheker, der Fleischereien und der Landwirtschaftsbetriebe in seiner Region. „Ich bin Handwerker“, sagt Borngässer, „da gehört das einfach dazu.“ << Petra Gansen



Johannes Borngässer in seiner Werkstatt in Grebbin, wo seine Wiegevorrichtungen entstehen.

**EMNID-Umfrage des ZVSHK**

**Aktionsbündnis gefordert**

Vor den Heizungskellern macht die geplante Energiewende bislang noch halt. Das ergab eine EMNID-Umfrage im Auftrag des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK). Demnach boome der Bädereisbau. Aber nur vier Prozent der Hauseigentümer tauschten 2011 ihre veraltete Heizungsanlage aus. Laut ZVSHK arbeiten noch immer 13 Millionen der insgesamt 17,8 Millionen Heizungsanlagen in Deutschland nicht effizient. Ein Grund dafür sei die Stop-and-go-Förderpolitik des Bundes. Um dem entgegenzuwirken, schlägt der ZVSHK ein Aktionsbündnis von Handwerk und Politik vor, das mit einem Teil der blockierten Fördergelder schon wirksame Impulse fürs Handwerk setzen könne. << *jes*

**Messe Techno Classica**

**Blick in die Vergangenheit**

Die Zertifizierung von Oldtimerwerkstätten zum „Fachbetrieb für historische Fahrzeuge“ und die berufliche Zusatzqualifikation „Old- und Youngtimertechnik“



werden Schwerpunktthemen des ersten Oldtimer-Kongress am 21. März in Essen sein. Der stetig wachsende Markt historischer Fahrzeuge stellt die Fachbetriebe vor immer stärkere Herausforderungen – insbesondere personell. Im Rahmen der Messe Techno Classica (21.3. bis 25.3.) tauschen sich Vertreter von Betrieben, Museen, Clubs, Sachverständige, Verbände und Oldtimerfans darüber aus. Veranstalter ist der Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (ZDK). << *jes*

**Intelligente Gebäude**

**Blick in die Zukunft**

Energieeffizienz, Komfort und Sicherheit sind die Schlagworte der Messe Light+Building vom 15. bis 20. April in Frankfurt am Main. Das Handwerk präsentiert sich in der E-Welt, einem 500 Quadratmeter großen Gemeinschaftsstand der Elektro- und Informationstechnischen Berufe. Die rund 180.000 erwarteten Messebesucher können sich im E-Haus über die Themen Energiemanagement, Lichtgestaltung und technikgesteuertes Wohnen im Alter informieren und von den Fachleuten beraten lassen. Beispielsweise wird gezeigt, wie Raumtemperaturen und Beleuchtungen sich vom Smartphone aus steuern lassen. << *jes*



Wettkampf und Arbeit: Bei der Europa-meisterschaft (oben) wurde York Niklas Petersen Mannschafts-Europameister. In der Werkstatt der Firma Skandwood baut der Zimmerer Pferdeställe.



Fotos: Seemann / hfr

**Zwei Titel bei der Heim-EM**

**Flensburger Zimmerer ist Europameister**

Die Fußballer wollen es erst noch werden. Die Zimmerer haben ihr Ziel schon erreicht. Erstmals holte die Nationalmannschaft im Februar die Europameistertitel in der Einzel- und Mannschaftswertung. Besonders stolz ist der norddeutsche York Niklas Petersen aus Flensburg. Der 22-jährige rutschte erst im letzten Moment ins Team und holte bei der Heim-EM in Stuttgart Einzel-Silber hinter seinem Mannschaftskollegen Andreas Fichter aus Baden-Württemberg.

Insgesamt 22 Stunden blieben den Zimmerern, einen anspruchsvollen Dachstuhl zu bauen. In den vergangenen 20 Jahren schienen Frankreich und die Schweiz in dieser Disziplin unschlagbar. „Als deren Besten in der Einzelwertung, die auch fürs Team zählt, gemeinsam nur Platz drei belegten und wir zu zweit aufs Podest kletterten, war das unbeschreiblich“, sagt York

Niklas Petersen. Seine Teilnahme im November am Bundeswettbewerb übertraf alle seine Ziele. „Landesmeister wollte ich gerne werden. Dass es bis zur Nationalmannschaft langte, ist ein Traum“, so Petersen. Beim Bundeswettbewerb war er Zweiter geworden, und erhielt daraufhin von Bundestrainer Roland Bernadi eine Einladung. Im Ausscheidungswettkampf der sieben Nationalmannschaftszimmerer behielt Petersen die Nerven und sicherte sich einen der drei Startplätze. Sein erster internationaler Wettkampf war zugleich sein letzter. Der 22-Jährige ist 2013 zu alt, um sich für die Heimweltmeisterschaft in Leipzig zu qualifizieren. Stattdessen wird er die Meisterschule besuchen. << *jes*

**➔ Weitere Infos:**

[www.zimmerer-europameisterschaften.de](http://www.zimmerer-europameisterschaften.de)

**Der Transit CityLight  
Der packt was weg!**

TRANSIT CITYLIGHT UND TRANSIT EXPRESSLINE



Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

**FORD TRANSIT CITY LIGHT  
TAGESZULASSUNG**

2,2Liter,74KW/100PS,6-Gang,EZ Nov.2011,0 KM, Trennwand mit Fenster,heizbare Heckscheibe, Zentralverriegelung mit Fernbedienung,Frost Weiss,FSG 3.Jahr 60000KM. Neupreis 22.425,--

Bei uns für  
**€ 15.900,-<sup>1</sup>**

**FORD TRANSIT LKW EXPRESSLINE  
TAGESZULASSUNG**

2.2Liter,92KW/125PS,6-Gang,EZ.Feb.2012, OKM, Langer Radstand,hohes Dach,Trennwand mit Fenster,ABS,ESP,Klima.Radio,Tempomat, Aussenspiegel undHeckscheibe beheizbar, Zentralverriegelung mit Fernbedienung,Nebelscheinwerfer,FSG3. Jahr60000KM Neupreis 33.060,--

Bei uns für  
**€ 21.900,-<sup>1</sup>**



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG oder VO (EC) 715/2007): Ford Transit Kastenwagen: 9,3 (innerorts), 7,4 (außerorts) 8,1 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 214 g/km (kombiniert)., Ford Transit Kastenwagen:10,9 (innerorts), 8,2 (außerorts), 9,2 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 243 g/km (kombiniert).

**KRÜLL Krüll Motor Company GmbH & Co. KG**

**Bahrenfeld**  
Ruhrstraße 63  
[www.kruell.com](http://www.kruell.com)  
Tel. (040) 8 53 06-314

**Bergedorf**  
Curslacke Neuer Deich 2 - 14  
Tel. (040) 72 57 01-0

**Sasel**  
Meiendorfer Mühlenweg 29  
Tel. (040) 60 17 19-0

**Lüneburg**  
Hamburger Straße 37  
Tel. (0 41 31) 20 19-0

<sup>1</sup>Ein Angebot für Gewerbetreibende, zzgl. Überführungskosten und Mehrwertsteuer.

## Mobile Device Management

## Alles von unterwegs



Smartphones und Co. sind auf dem Vormarsch. Nicht nur privat. Auch in Unternehmen werden mobile Endgeräte immer häufiger eingesetzt. Mit den kleinen Alleskönnern ist der Zugriff auf Firmendaten auch von unterwegs möglich. Mit einem Mobile Device Management werden diese Geräte im Betrieb einheitlich konfiguriert, verwaltet und – bei Verlust – die Daten geschützt.

Die Vielfalt an mobilen Endgeräten ist groß. Immer häufiger werden sie auch in Unternehmen eingesetzt. Nimmt die Zahl an Geräten zu, wird es immer schwieriger, die Mobiltelefone, PDAs oder Tablet-Computer „von Hand“ auf einem gemeinsamen Level zu halten. Dies gilt besonders dann, wenn unterschiedliche Betriebssysteme zum Einsatz kommen. Spätestens dann sollte sich ein Unternehmen mit dem Thema Mobile Device Management (MDM) beschäftigen.

MDM-Systeme sind hochkomplexe Systemmanagement-Programme, die weit mehr können, als Daten oder Applikationen zu verwalten, gleiche Sicherheitsstandards auf Smartphones und Notebooks zu gewährleisten, Daten auf Geräten fernzulöschen, Systeme zu sperren oder verlorene Handys aufzuspüren. Sie decken vom „Roll out“ – dem

Einsatz oder Austausch von Hard- und Software – bis zur Entsorgung nach dem Löschen sämtlicher Daten den gesamten Lebenszyklus eines mobilen Endgerätes ab. Mit ihnen lassen sich auf den Nutzer spezifisch zugeschnittene Sicherheitseinstellungen umsetzen

## :: Mobile Device Management

Mobile Device Management bezeichnet die Verwaltung von Mobilgeräten wie Mobiltelefone, Sub-Notebooks, PDAs oder Tablet-Computer meist im Unternehmensbereich. Im Detail bedeutet das die Verteilung von Applikationen, Daten und Konfigurationseinstellungen auf die Endgeräte mittels zentraler Lösungen.

Quelle: Wikipedia

und Anwendungen und Updates „over the air“, also ohne Techniker vor Ort, über eine Luftschnittstelle installieren. Außerdem läßt sich mit dem System der Zugriff mit dem Smartphone auf Unternehmensdaten und Anwendungen individuell regeln.

„Mobile Device Management ist mehr als nur ein Stück Software“, sagt Wolfgang Schwab, Analyst bei der Experton Group. Noch unterscheiden sich die angebotenen MDM-Lösungen erheblich. „Einige Angebote liefern tatsächlich einen gewissen Wert, andere eher nicht“, so Schwab.

Gängige Lösungen gibt es von Sybase, Ubitexx, Jupiter Networks oder auch von IBM und Microsoft. Einige Anbieter haben sich auf Lösungen für iPhones und iPads spezialisiert, andere wie etwa HP auf Cloud-gestützte Programme. Noch ist ein MDM-System eine recht kostspielige

Angelegenheit. Die Preise pro Gerät liegen zwischen 20 und 50 Euro jährlich. Zudem ist auch der Einsatz von entsprechend geschultem Personal notwendig.

## Kriterien für die Auswahl

Wolfgang Schwab geht davon aus, dass sich der Markt in den kommenden ein bis zwei Jahren konsolidieren wird und die etablierten Systemanbieter die technisch Lücke zu den oft umfassenderen Lösungen der jungen und kleinen Anbieter schließen werden. Deshalb hält Schwab es für wichtig, nicht nur die Frage nach Funktionen und Leistungsfähigkeit zu stellen, sondern auch nach der Überlebensfähigkeit der Anbieter.

„Betrachtet man noch den Umstand, dass für MDM-Lösungen auch Mitarbeiter rekrutiert und geschult werden müssen, stellt sich schnell die Frage, ob ein interner Betrieb wirklich zielführend ist oder ob der Betrieb von ‚Nichtstandard‘-Endgeräten

nicht besser an einen geeigneten Dienstleister vergeben wird“, gibt Schwab zu bedenken.

Wer sich für einen internen Betrieb entscheidet, sollte mit allen Verantwortlichen absprechen, welche Funktionen eine MDM-Lösung in welchem Umfang haben muss und wie wichtig diese sind. Über eine Ausschreibung ist es dann relativ einfach, so Schwab, die einzelnen Funktionen der Anbieter zu bewerten und zu einem Ergebnis zu gelangen. Schnell würden sich so potenziell geeignete Lösungen finden lassen.

Der Experte gibt dabei zu bedenken, „dass eine einzige Lösung genutzt werden sollte und nicht eine pro mobilem Endgerät“. Von dieser Regel gebe es lediglich eine Ausnahme: „Wenn schon heute klar ist, dass eine bestehende RIM-/BlackBerry-Infrastruktur in den nächsten zwölf bis 24 Monaten abgelöst werden soll, so kann es sinnvoll sein, die bestehende RIM-spezifische Lösung nicht in die neu zu beschaffende MDM-Lösung zu integrieren und damit temporär zwei Lösungen zu betreiben.“ << kl

## Die ideale Mobile-Device-Management-Lösung

- ist kompatibel zu allen gängigen mobilen Plattformen und Anwendungen,
- arbeitet in allen gängigen Mobilfunknetzen,
- kann bestimmte Zielgeräte auswählen und diese per Fernkonfiguration („over the air“ OTA) programmieren und steuern,
- bietet schnelle und problemlose Lieferung von Hardware, Betriebssystem, Konfiguration und Anwendungen,
- bietet dem Administrator die Möglichkeit, mobile Endgeräten hinzuzufügen oder zu entfernen,
- gewährleistet permanent die Integrität und Sicherheit der IT-Infrastruktur.

## FINE bringt die richtigen Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen!

- Beratungsgespräche in Ihrem Unternehmen
- Zusammenarbeit mit Hamburger Hochschulen
- Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen
- Informations- und Netzwerkveranstaltungen



Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.



## ENERGIE MACHT AN!

## Strom und Gas nach Maß

... von den Vereinigten Stadtwerken

- über 60.000 Kunden in Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern
- darunter viele Unternehmen sowie zahlreiche Ämter und Städte

Vertrauen auch Sie auf uns!

100 % KOMMUNAL  
100 JAHRE ERFAHRUNG  
100 % EINSATZ



Schweriner Str. 90, Ratzeburg  
Tel. 08 00 - 8 88 88 20 kostenfrei  
www.vereinigte-stadtwerke.de





Fotos: Shutterstock

## Apps

### Speziell fürs Handwerk

Die Beliebtheit von Apps hat rasant zugenommen. Nach Umfragen des Branchenverbandes Bitkom finden sich bei mehr als 15 Millionen Deutschen Apps auf dem Handy oder Smartphone. Weltweit werden rund 520.000 Apps angeboten – Tendenz steigend. Auch für das Handwerk gibt es schon spezielle Apps. Hier einige Beispiele:

- **Dachdecker-App**  
Berechnung von Lattenabständen inklusive Ortungsziegel, Traufüberstand und Lüfterziegel  
[www.handwerk-apps.de](http://www.handwerk-apps.de)
- **App Bedenkenanmeldung**  
ermöglicht die schriftliche und unverzügliche Bedenkenanmeldung bei Bauausführungen, Baustoffen etc.  
[www.holzmann-medienshop.de](http://www.holzmann-medienshop.de)
- **Handyzeiterfassungs-App**  
[www.pds.de](http://www.pds.de)
- **Sto-Colorix-App**  
Gebäude, Wände und Fassaden auf Fotos können farblich neu gestaltet werden; Zugriff auf die Sto-Farbpalette sowie auf NCS- und RAL-Palette  
[www.sto.de](http://www.sto.de)
- **App Azubitest**  
Test für potenzielle Lehrlinge und Praktikanten  
[www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)
- **Tipp:** unter [www.meistertipp.de/baustelle/apps-fuer-handwerker](http://www.meistertipp.de/baustelle/apps-fuer-handwerker) werden regelmäßig neue Handwerker-Apps vorgestellt. << kl

## Online-Shopping

# Zehn Tipps für das sichere Einkaufen im Netz

Da Geiz heute geil ist und Schnäppchenjäger en vogue sind ist die Versuchung bei günstigen Internetangeboten groß. Doch Vorsicht, nicht alle Anbieter sind seriös und die Sicherheit ist oft mangelhaft.

### 1. Seriöse Anbieter erkennen

Angaben im Impressum (Adresse, Ansprechpartner, gesetzliche Vertreter) und die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) müssen vollständig und jederzeit abrufbar sein. Das ist vor allem bei Abwicklungsproblemen oder für die Warenrücksendung wichtig. Beim Interneteinkauf gilt das Recht des Staates, in dem der Onlineanbieter seine Leistung erbringt oder der Käufer wohnt.

### 2. Gütesiegel

Die Verleiher von Online-Gütesiegeln (zum Beispiel EHI Geprüfter Online-Shop, TÜV-Siegel „Safer-Shopping“) testen die Betreiber der Online-Shops in über 100 Kriterien (etwa Garantieleistungen, Lieferbedingungen, Datenschutz.)

### 3. Kundenservice

Neben einer telefonischen Hotline bieten viele Anbieter den direkten Kontakt per E-Mail und häufig auch Live-Chat-Dienste an. Die Hotlines sind meist teure Servicenummern, E-Mail ist günstiger, aber auch langwieriger. Ein Blick auf die Bewertungen anderer Käufer kann helfen.

**4. Empfehlungen und Bewertungen**  
Empfehlungen zu den Produkten lesen. Berichte in Foren, Blogs oder unabhängigen Bewertungsportalen helfen, die Qualität des Produkts einzuordnen.

### 5. Rechtzeitiges Bestellen

Zu Weihnachten oder Ostern besser rechtzeitig bestellen.

### 6. Preise vergleichen

Preise in mehreren Online-Shops vergleichen. Dabei Versandkosten und andere Gebühren beachten. Bei Super-Schnäppchen aufpassen, Produktpiraterie droht. Achtung: Auslaufmodelle ohne Service können später teuer werden.

### 7. Zusatzkosten

Zahlungsbedingungen sowie Infos zu Zusatzkosten, Nachnahmegebühren und Servicepauschalen müssen vom Shopbetreiber eindeutig angegeben werden und beim Produkt zu finden sein. Bei Bezahlverfahren dürfen sich nur die Zusatzgebühren, nicht aber der Produktpreis oder die Versandkosten unterscheiden.

### 8. Bezahlverfahren

Mit Kreditkarte oder Lastschrift nur bei geschützter Datenübertragung zahlen. Am sichersten ist die Zahlung per Rechnung, gefolgt vom Kauf per Nachnahme. Vorkasse am besten nur dann wählen, wenn ein Drittanbieter abwickelt.

### 9. Rückgaberecht

Die Ware kann grundsätzlich innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen an den Anbieter zurückgegeben werden. Hat der Online-Shop nicht ausdrücklich auf das Widerrufsrecht hingewiesen, verlängert sich die Frist auf sechs Monate.

Den Kaufvertrag am besten schriftlich per Einschreiben mit einer Kopie der Auftrags- oder Bestellbestätigung widerrufen.

### 10. Datenschutz

Der gesamte Bestellprozess sollte über SSL-Verschlüsselung (Secure Socket Layer) ablaufen, zu erkennen an dem Symbol eines Vorhängeschlosses im Browser oder am https-Kürzel in der URL. Welche Verschlüsselungstechnik verwendet wird, sollte auf der Webseite des Online-Shops nicht fehlen. Damit ist sichergestellt, dass Bezahl- und Kontendaten nur beim Anbieter ankommen. Ein Online-shop-Anbieter muss Kunden gewährleisten, dass Kundendaten nicht an Dritte weitergegeben und nur für die Abwicklung der Bestellung genutzt werden. << kl

Quelle: Bundesverband Digitale Wirtschaft



## Rechtstipp

## Urlaubsanspruch bleibt bei langer Krankheit bestehen



Geselle Leidlich ist seit Anfang 2010 erkrankt. Nachdem auch im März 2011 nicht absehbar war, ob und wann Leidlich seine Arbeitsfähigkeit wiedererlangt, kündigte ihm Meister Jung fristgemäß wegen Krankheit zum 30. April 2011. Leidlich verlangt die Abgeltung seiner Urlaubsansprüche für 2010 und 2011. Meister Jung erkennt nur den Zahlungsanspruch für die Urlaubstage aus 2011 an. Die anderen Ansprüche für 2010 seien dagegen verfallen, weil der Leidlich während des ganzen Jahres 2010 und des Übertragungszeitraumes bis zum 31. März 2011 krank gewesen sei und ihm deshalb auch kein Urlaub hätte erteilt werden können.

**Lösung:**

Diese Ansicht von Meister Jung entsprach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsge-

richtes (BAG) bis März 2009. Dann nämlich verkündete das BAG in Umsetzung einer zuvor im Januar 2009 ergangenen Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes ein Urteil, mit dem es seine bisherige Rechtsprechung zum Verfall von

Urlaubsansprüchen aufgab. Europäisches Recht verlange es nämlich, so das BAG in seiner genannten Entscheidung, dass die unverschuldete Verhinderung des Arbeitnehmers an der Inanspruchnahme von Urlaub den Abgeltungsanspruch nicht untergehen lasse.

**Tipp:**

In einer entsprechenden Vertragsklausel sollte unterschieden werden zwischen dem gesetzlichen Mindesturlaub und dem vertraglich oder tariflich darüber hinaus zugesagten Urlaub, da diese Urlaubsansprüche nicht den zwingenden europäischen Richtlinien unterliegen. Wegen der komplizierten Einzelheiten empfiehlt sich die Einholung von Rechtsrat. << rse



Foto: Seemann

Ralph Sendler, Rechtsanwalt,  
Prinzenberg Prien Sendler, Hamburg  
E-Mail: sendler@prinzenberg-partner.de

## Steuertipp

## Die Tücken der privaten und geschäftlichen Nutzung von Gebäuden



Errichtet ein Unternehmer ein Gebäude, das er beruflich und privat nutzen will, kann er das Gebäude bei einer solchen gemischten Nutzung ganz oder teilweise seinem Unternehmensvermögen, alternativ seinem Privatvermögen zuzuordnen.

Nur im ersten Fall kommt ein Vorsteuerabzug für die bezogenen Leistungen zur Herstellung des Gebäudes in Betracht. Die Zuordnungsentscheidung ist sofort bei Leistungsbezug zu treffen und darüber hinaus zeitnah zu dokumentieren. Zeitnah heißt bis spätestens im Rahmen der Umsatzsteuer-Jahreser-

klärung, die bis zum 31. Mai des Folgejahres abgegeben sein muss. Wird diese gesetzliche Abgabefrist überschritten, liegt keine zeitnahe Dokumentation vor.



Foto: Shutterstock

Gibt es keine Beweisanzeichen für eine Zuordnung zum Unternehmen, kann diese auch nicht unterstellt werden.

Vorsicht ist im folgenden Fall geboten: Eheleute bauen ein Gebäude, in dem der Ehemann ein Büro für seine unternehmerische Tätigkeit nutzt. Die Ehefrau vermietet ihren Miteigentumsanteil an ihren Mann und macht die Vorsteuer aus den Herstellungskosten geltend. Der Bundesfinanzhof entschied, dass die Ehefrau keine Unternehmerin ist, weil die Vermietung eines Miteigentumsanteils keine wirtschaftliche Tätigkeit darstellt. Der Vorsteuerabzug wurde ihr deshalb versagt. << rha

Ralf Hansen, Steuerberater,  
H.P.O.-Partner, Flensburg  
E-Mail: r.hansen@hpo-partner.de

Mediation: vertragen statt verklagen

# Die Kuh vom Eis holen

Konflikte mit Kunden, Mitarbeitern oder Geschäftspartnern müssen nicht zwangsläufig kostspielig und lang andauernd vom Gericht geklärt werden. Ein Mediator kann vermitteln und eine Lösung herbeiführen, ohne selbst Vorschläge zu machen.

» „Jeder Konflikt, den die Konfliktparteien miteinander lösen, ist am Ende auch gelöst“, sagt Martin Teich. Der Lübecker ist Bau- und Wirtschaftsmediator und Tischlermeister. Er ist überzeugt, dass viele Auseinandersetzungen von Handwerkern nicht kostspielig und langwierig von Gerichten geklärt werden müssten. „Mit Hilfe von Mediatoren ginge es schneller und reibungsloser. Eine Mediation dauert

meist nur wenige Stunden und kostet zwischen 500 und 1.000 Euro. Nach einem Gerichtsurteil oder Vergleich bleibt zudem häufig das Streitklima erhalten – der Kunde kommt nie wieder oder ein Arbeitsverhältnis wird beendet. Während beim Gerichtsstreit der Verlierer der Gegner von morgen sein wird, verbessert eine Mediation häufig das Verhältnis“, sagt Martin Teich. Nach einer Mediation

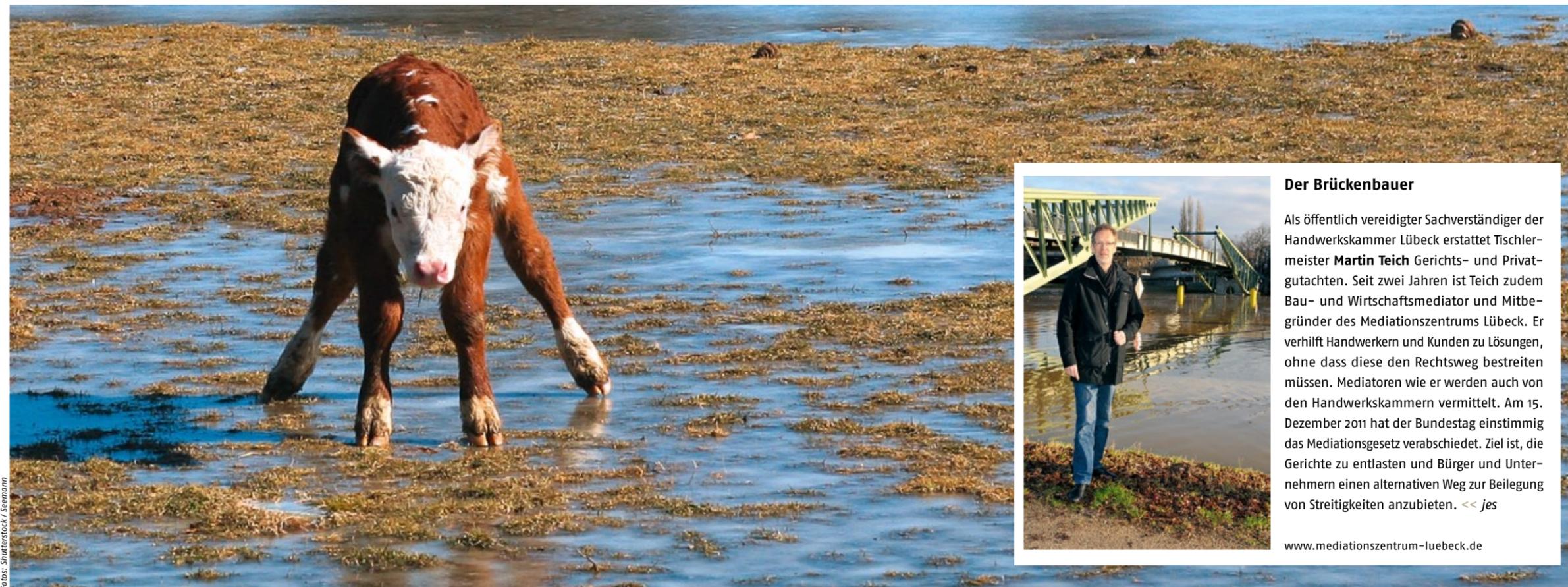
können die einstigen Gegner in der Regel wieder konstruktiv miteinander reden. Teichs Devise lautet: vertragen statt verklagen. Seine Herangehensweise ist eine andere als die der Richter. Es geht nicht um Schuld, sondern die Ursachen der Konflikte. „Im juristischen Verfahren steht die Kuh auf dem Eis, und es wird gefragt, wer schuld daran ist. In einer Mediation fra-

gen sich die Beteiligten, wie sie die Kuh gemeinsam vom Eis bekommen und verhindern, dass sie künftig wieder draufläuft“, sagt Teich. Dieses Prinzip der mediativen Konfliktbewältigung wird in England gesetzlich verankert und entlastet die Gerichte. Im Baubereich begleiten Mediatoren die Projekte und können Konflikten früh vorbeugen. Die Zahl der Bauprojekte ging um 98 Prozent zurück. In Deutschland gilt seit Dezember 2011 das Mediationsgesetz, aber die Methode ist weitgehend unbekannt. Oftmals ist von „Mediation“ die Rede. Dann muss Martin Teich schmunzeln: „Wir sorgen ja in gewisser Weise auch für Entspannung.“ Teich hat sich aufs Handwerk spezialisiert. Streiten sich Unternehmer mit Kunden, Mitarbeitern, Nachbarn oder auch Geschäftspartnern, tritt der Mediator als Vermittler zwischen die Fronten. In der Regel haben die Gegner, die Teich Partner nennt, irgendwann aufgehört zu reden. Emotionen überlagern ein kleines

Problem, das plötzlich riesig geworden ist. Schrittweise kann der Mediator die Partner meist binnen weniger Stunden zu einer Lösung führen. Wie diese aussieht, liegt ganz alleine an den Partnern. Der Mediator wertet und urteilt nicht, trifft keine Entscheidungen und macht keine Lösungsvorschläge. Er leitet den Prozess, gestaltet die Rahmenbedingungen und bringt beide Seiten wieder ins Gespräch. Grundvoraussetzung für die Mediation ist, dass sich beide Seiten freiwillig auf das Verfahren einlassen und im ersten Schritt die Regeln akzeptieren. Jeder Partner muss ergebnisoffen sein. Die Gegenseite darf immer ausreden. „Anders als vor einem Gericht kann jeder jederzeit folgenlos aus dem Verfahren aussteigen“, sagt Martin Teich. Im zweiten Schritt bekommt jeder Partner die Möglichkeit, seine Sicht auf die Dinge zu erklären. Der Mediator ist Zuhörer und schreibt alles auf. Der dritte Schritt – die Interessenebene – ist entscheidend für das Gelingen der

Mediation. Die Partner äußern sich über eigene Motive, Interessen und Bedürfnisse. Erst im vierten Schritt werden darauf aufbauend Lösungsideen entwickelt und aufgeschrieben. Die Anregungen des Partners werden farblich bewertet – von nicht machbar (schwarz) über denkbar (blau) bis hin zu grün (machbar). „Häufig ist es so, dass beide Seiten sich ziemlich schnell aufeinander zubewegen und Kompromisse schließen“, sagt Martin Teich. Wenn die Partner sich geeinigt haben, fasst der Mediator die Ergebnisse in einem Protokoll zusammen. Der Vertrag ist wie ein Urteil vor Gericht rechtlich bindend. << Jens Seemann

➡ **Weitere Infos:**  
[www.verband-der-baumediatoren.de](http://www.verband-der-baumediatoren.de)  
[www.deutsche-stiftung-mediation.de](http://www.deutsche-stiftung-mediation.de)  
[www.bmwa.de](http://www.bmwa.de)  
[www.bmev.de](http://www.bmev.de)



**Der Brückenbauer**

Als öffentlich vereidigter Sachverständiger der Handwerkskammer Lübeck erstattet Tischlermeister **Martin Teich** Gerichts- und Privatgutachten. Seit zwei Jahren ist Teich zudem Bau- und Wirtschaftsmediator und Mitbegründer des Mediationszentrums Lübeck. Er verhilft Handwerkern und Kunden zu Lösungen, ohne dass diese den Rechtsweg bestreiten müssen. Mediatoren wie er werden auch von den Handwerkskammern vermittelt. Am 15. Dezember 2011 hat der Bundestag einstimmig das Mediationsgesetz verabschiedet. Ziel ist, die Gerichte zu entlasten und Bürger und Unternehmen einen alternativen Weg zur Beilegung von Streitigkeiten anzubieten. << *jes*

[www.mediationszentrum-luebeck.de](http://www.mediationszentrum-luebeck.de)



Studium „Technik und Management Erneuerbare Energien“

# Nachwuchs für den Zukunftsmarkt ausbilden



Studium und Berufsausbildung verbindet Anlagenmechaniker Tobias Schubert.



Fotos: Seemann

Eine Verbindung aus fachlichem und betriebswirtschaftlichen Wissen schafft der neu entwickelte Studiengang „Technik und Management Erneuerbare Energien“ an der Berufsakademie Hamburg.

Unbestritten sind die erneuerbaren Energien wichtigster Baustein der Energiewende und ein Job-Motor für das Handwerk. Diese Ansicht teilen auch die Verantwortlichen der Hamburger Firma Vorwald und Sohn. Das Unternehmen aus dem Bereich SHK rechnet mit einer steigenden Nachfrage und damit wachsenden Anforderungen an die Fachkräfte. Die Experten fehlten, bis sich der Abiturient Tobias Schubert bewarb. Er könnte künftig eine wichtige Rolle spielen.

In den vergangenen Jahren war es immer schwieriger geworden, qualifizierte Jugendliche zu finden. Umso erfreuter waren die Verantwortlichen über Schuberts Eigeninitiative. Er bewarb sich und plante parallel ein Studium im Bereich „Technik und Management Erneuerbare Energien“ (TMEE) an der Berufsakademie Hamburg (BAH) im Elbcampus, das seit Oktober 2011 angeboten wird. Damit reagiert die BAH auf die künftige Nachfrage gut ausgebildeter Fachkräfte im Bereich der erneuerbaren Energien. „Das fachliche Wissen ist das eine. Künftig wird es wichtig sein, auch in den Bereichen Wirtschaftlich-

„Das fachliche Wissen ist das eine. Künftig wird es wichtig sein, auch in den Bereichen Wirtschaftlichkeit und Beratung gut aufgestellt zu sein.“

Dr. Joachim von Kiedrowski  
Berufsakademie Hamburg

keit und Beratung gut aufgestellt zu sein. Betriebe, die solch ein Studium unterstützen, sind noch attraktiver für Bewerber“, sagt Joachim von Kiedrowski, Initiator des Studiengangs an der BAH.

Der Studiengang ist dual ausgerichtet, sein Profil interessant für Vorwald und Sohn – ebenso wie für Tobias Schubert. Beide Seiten schlossen eine Kooperation und gemeinsam mit 20 Kommilitonen studiert Schubert seither TMEE.

Nach vier Jahren haben jungen Handwerker nicht nur ihren Gesellenbrief als Anlagenmechaniker, Elektrotechniker, Tischler, Dachdecker, Schornsteinfeger

oder Zimmerer in der Tasche. Sie tragen dann auch den akademischen Grad Bachelor.

Das Studium wurde von der BAH bewusst auf vier Jahre angelegt, um die Fehlzeiten der Studenten im Unternehmen zu minimieren. Da diese auch zur Berufsschule müssen, finden die Vorlesungen überwiegend am Freitag und Samstag und blockweise in den Schulferien statt. „Mit rund 55 Stunden pro Woche ist das ein enormes Pensum“, sagt Tobias Schubert, der sich auch für ein Fachhochschulstudium hätte entscheiden können. Doch dort fehlte ihm der praktische Bezug. Bei TMEE fand er für sich die beste Kombination aus Technik und Betriebswirtschaft. Fachlich dreht sich alles um die Gebäudetechnik. Genau dieses Wissen benötigt seine Firma. „Wir hoffen, er kann nach seinem Abschluss neue Akzente im Unternehmen setzen“, sagt Thorsten Peters von Vorwald und Sohn. << jes

➡ **Weitere Infos:**  
[www.bah.de](http://www.bah.de)

# Tortenkunst in XXL

Die Hamburger Konditorenmeister Frank Steidl und Thomas Horn gestalten eigentlich keine Kuchen im XXL-Format – fürs Fernsehen aber schon. Als Torten-Tuner lösten sie knifflige Aufgaben.

»In den Filmen sehen wir aus wie Laurel und Hardy. Das ist auch so gewollt«, sagt der kleine und schwächliche Frank Steidl. Gemeinsam mit seinem großen und beliebten Freund Thomas Horn steht der Hamburger Konditormeister als „Torten-Tuner“ vor der Kamera. Die von Kabel eins produzierte Sendung ist eine Mischung aus handwerklicher Kunst und Spektakel.

Der Vergleich mit Laurel und Hardy hält nur optisch stand. In der Backstube sind Steidl und Horn Meister ihres Faches. Beide leiten Traditionsbetriebe und entwerfen täglich kleine Kunstwerke aus Zucker.

Als sie sich beim Casting vorstellten, reizten sie die extremen Aufgaben. Bis dato hatten sie die Queen Mary II im Maßstab 1:100 gebacken. „Das war groß, aber nicht zu vergleichen mit den Aufgaben von Kabel1“, sagt Frank Steidl. Der Sender ist

bekannt für Schnitzel, Hamburger und Pizza im XXL-Format. Also mussten auch Steidl und Horn Torten in XXL gestalten. Heraus kamen sechs verrückte Kuchenkreationen.

In Zusammenarbeit mit dem Miniaturwunderland Hamburg entwarfen sie für einen Autohof in Waltershof einen LKW für 800 Personen. Ein Tätowierer in der Schanze bekam eine über acht Stockwerke auf zwei Meter aufgetürmte Hochzeitstorte. Für zehn Tage flogen die Torten-Tuner nach Shanghai und gestalteten vor Ort eine venezianische Jungfrau für die deutsch-chinesische Handelskammer. Fasziniert waren 1.200 Gäste einer türkischen Hochzeit von zwei Torten, die durch eine freischwebende Brücke aus Schokolade verbunden wurden. Nah am Weltrekord waren die Torten-Tuner mit ihrem Käsekuchen mit einem Durchmesser von 2,89 Metern.>>



Lächeln für die Werbefotos: Mit Bildern wie diesem warb Kabel eins bundesweit für die Sendung „Torten-Tuner“.



Käsekuchen XXL: Wäre die Masse nicht ausgelaufen, hätten Frank Steidl (r.) und Thomas Horn einen Weltrekord aufgestellt.

NordHandwerk

**ANZEIGENBERATUNG**

Kumst Media · Telefon 040 / 414 33 38 31

HBZV GmbH · [www.hbzv.com](http://www.hbzv.com)

**Hallen aller Art mit Holzleim-Binder F30\***



Nach Standard oder angepasst, mit Statik + farbiger Bedachung, mit und ohne Montage – bundesweit – alle Größen  
z.B. Typ Lombard Standard (Lastzone II, 250m ü. NN.) Br. 15,00 m, Lg. 24,00 m, Tr. 4,50 m DN 10° – ab Werk 19.250,-€ + MwSt.

Reithallentypen 20/40 + 20/60 m besonders preiswert!  
\*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B



**Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau**  
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308  
[www.hallenbau-timmermann.de](http://www.hallenbau-timmermann.de) | E-Mail: [info@hallenbau-timmermann.de](mailto:info@hallenbau-timmermann.de)

>> 200 der insgesamt 750 Kilogramm Masse liefen aus – erreichte nicht zum Rekord. „Wir wollten keine Sendung mit Drehbuch und mussten natürlich auch das Scheitern einkalkulieren“, sagt Thomas Horn, der sich zum Abschluss der Staffel über einen vollen Erfolg freute. In einer Bar auf St. Pauli sprang eine Stripperin aus der letzten Torte.

Für jede Aufgabe hatten der Organisator Horn und der Kreative Steidl vier Tage. Unterstützung holten sich spontan bei anderen Handwerkern. „Nie zuvor habe ich mir für eine Torte ein Gerüst vom Tischler und eine Lichtanlage vom Elektriker anfertigen lassen“, sagt Frank Steidl. Thomas Horn ergänzt:

„Wir hatten megaviel Spaß und konnten uns austoben.“ Auch abseits der Backstube erlebte das Duo ein außergewöhnliches Spektakel. So führte sie Olivia Jones beispielsweise über die Hamburger Reeperbahn. „Plötzlich erkannten uns die Leute auf der Straße, wir waren Gäste im Frühstückfernsehen von Sat.1, zierten Zeitungen wie die Bild und zwei Kunden bestellten bereits XXL-Torten“, sagt Thomas Horn, in dessen Backstube nach dem Fernsehtrubel jetzt wieder Ruhe eingekehrt ist. << jes



Auf die Torten-Tuner Frank Steidl und Thomas Horn wurde auch die Bildzeitung aufmerksam und ließ von ihnen eine Torte backen.

WIRTSCHAFTSFÜHRER

Arbeitsschutz

Arbeitsschutzbedarf (Ausstellung)  
Techn. Industriebedarf  
Helmers & Renck, Inh. A. Block  
Großmoorkreuz 2, 21079 HH-Harburg

767 338-0  
Fax: 767 338-40

ANHÄNGER: Vermietung · Verkauf · Ankauf · Service



www.miet-fix.de · Holstenhofkamp 2 · 22041 HH Wandsbek · Tel.: 040/656 30 63

Bürocontainer  
Bauwagen

Verkauf  
Miete  
HANSA BAUSTAHL  
733 60 777  
www.hansabaustahl.de

Sichtbar werden

und Kontakte schaffen  
Suchmaschinenoptimierung  
Suchmaschinenmarketing  
Usability  
www.sichtbar-seo.de  
info@sichtbar-seo.de  
040 4326 2503  
Sichtbar SEO | Lokstedter Damm 33b | 22453 Hamburg

**Schrott - Ankauf** **HOFFMANN** Altmetalle - Schrott  
Rohstoffhandel e.K.  
Leinestr. 4 ■ 24539 Neumünster  
Tel. 04321 - 965 48 87  
www.kh-altmetall.de

- Ankauf bei Anlieferung ohne Mindestmenge - Vergütung ab 1 kg
- Schrott, Metalle, Kabel, Batterien, E-Motoren, VA, Zink, Blei etc.
- geeichte Fahrzeugwaage, elektronische geeichte Kleinmengenwaage für Kunden einsehbar ■ Abholung in Schleswig-Holstein und HH

Mit einer Anzeige im NordHandwerk erreichen Sie über 52.000 Unternehmen und Entscheider über Investitionen.

Weitere Infos: [www.hbzv.com](http://www.hbzv.com) | HBZV GmbH · Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg  
oder bei Kumst Media Telefon 040 / 414 33 38 31

## IMPRESSUM

Nord  
Handwerk

Das Magazin der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin  
**Verlag:** Verlag NordHandwerk GmbH, Holstenwall 12, 20355 Hamburg  
**Sekretariat:** Dagmar Spreemann, Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309, dspreemann@hwwk-hamburg.de; http://www.nord-handwerk.de

**Chefredakteurin:** Anemone Schlich (ans; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-324, aschlich@nord-handwerk.de  
**Herausgeber:** Handwerkskammer Flensburg, Handwerkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Frank Glücklich, Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

**Mantelredaktion:**  
 Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm), Tel.: 040 35905-272, tmeyer-luetge@nord-handwerk.de;  
 Kerstin Gwidis (kl), Tel.: 040 35905-253, kgwidis@nord-handwerk.de;  
 Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345, jseemann@nord-handwerk.de  
 Redaktionsfax: 040 35905-347

**Kammerredaktionen:**  
 • Handwerkskammer Flensburg, Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181, Fax: 0461 866-184, a.haumann@hwwk-flensburg.de  
 • Handwerkskammer Hamburg, Karin Gehle (kg), Holstenwall 12, 20355 Hamburg, Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309, kgehle@hwwk-hamburg.de  
 • Handwerkskammer Lübeck, Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck, Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180, ugruenke@hwwk-luebeck.de  
 • Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152, Fax: 0385 7417-151, p.gansen@hwwk-schwerin.de

**Verlagsdienstleister:**  
 zwei: c werbeagentur GmbH, Doormannsweg 22, 20259 Hamburg, Tel.: 040 4143338-30, Fax: 040 4143338-18  
**Anzeigenverkauf:**  
 Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH Doormannsweg 22, 20259 Hamburg  
 Ansprechpartnerin: Tanya Kumst  
 Tel.: 040 4143338-44, Fax: 040 4143338-49  
 E-Mail: tanya.kumst@hbzv.com  
 Anzeigentarif 2012

**Erscheinungsweise:** monatlich (28. Jahrgang)

**NordHandwerk** ist das offizielle Organ der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der genannten Handwerkskammern in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars an die Mantelredaktion. Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezieher gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

**Druck:** PerCom Vertriebsgesellschaft mbH  
 Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,  
 Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100  
**Lektorat:** Michael Hartmann  
**Titelmontage:** shutterstock



## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Geprüfte Bilanzbuchhalterin** erledigt preiswert Ihre lfd. Buchhaltung & Lohnabrechnung, Tel. 040 / 278 800 91

**Selbst. Buchhalterin** (Steuerfachgehilfin) übernimmt kompetent & preiswert Ihre lfd. Lohnbuchhaltung, Tel. 04534-7482

**Tischlermeister** nimmt gewerbliche u. private Aufträge entgegen für Türen-Montage, Verlegung von Laminat-/Fertigparkett, Schranksysteme, Beratung u. Aufmaß, Tel. 0172/417839, Fax 040/55009812

**Wangentreppen, Bolzentreppen**  
 www.Ruhwinkler-Holzbau.de,  
 0171/3877352

**Steuerberatung, Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht, Gabriele Sachsenberg** Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Barkhausenweg 11, 22339 Hamburg, Tel. 040 / 280133

**Wir suchen Franchisepartner**  
  
**Der Kundendienst für Reparatur und Erneuerung von Fenstern - Türen Treppen - Küchen**  
 Speziell für Kleinreparaturen  
 030-47597814 / www.holtikon.de

## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Drechserei, Serien, Einzelteile,**  
 Tel. 04822/6227, Fax 5091

**Schneidermeister** fertigt Modelle und Serien von Modeateliers als Zwischenmeisterbetrieb an. Kontakt: Tel. 0461-94028545; Mobil. 0160-97302259; eMail: mail@millgramm-fashion.com

## WEITERBILDUNG

## Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche **Bau- KFZ- EDV- Bewertungs-Sachverständiger Sachverständiger für Haustechnik**  
 Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung  
**modal** Sachverständigen Ausbildungszentrum  
 Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
 www.modal.de

In einigen Ausgaben finden Sie Beilagen von:

- ELBCAMPUS Kompetenzzentrum
- Lexware

In der Hamburger Ausgabe finden Sie einen Beilagen von:

- AOK
- Handwerkskammer Hamburg

## IMMOBILIEN

**Großzügige Tischlerei-Werkstatt,** 840 qm, vollständig eingerichtet mit Maschinen, Werkzeugen, Hobelbänken, etc. für 1.100 € pro Monat zu verpachten. Lage zwischen Kiel-Neumünster, sehr gute Verkehrsanbindung. Zuschriften unter Chiffre-Nr. 3012.

## VERKÄUFE

**Kabeltrommelregal,** 4m breit, 2,3m hoch, div. Zubehör, zum Selbstabbau, VHB 1.200,-€, 04521/74179

## GESCHÄFTSVERKÄUFE

**Kl. Baugeschäft seit 71** für Neugründer aus Altersgründen, günstige Übernahme, Einarbeitung, etc. Zuschriften unter Chiffre-Nr. 3044.

Senden Sie Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen mit Angabe der Chiffre-Nr. an:  
 Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH  
 Doormannsweg 22  
 20259 Hamburg

Jetzt  
NEU!

Kleinanzeigen  
für diese Seite  
Online buchen:

www.kleinanzeigen-  
nordhandwerk.hbzv.com

HWK SCHWERIN	ANGEBOTE
Freie Kfz-Werkstatt aus Altersgründen zu verp./zu verk.	NH12/03/01
Kleine freie Kfz-Werkstatt in guter Lage mit Kundenstamm zu verp./zu verk.	NH12/03/02
Freie Kfz-Werkstatt in Dabel s. Nachfolger, vorübergehend auch Anstellung mögl.	NH12/03/03
Stahlbaubetrieb/Bauschlosserei im Raum Schwerin/Hagenow zu verk.	NH12/03/04
Tischlereiausstattung aus stillgelegter kleiner Tischlerei zu verk.	NH12/03/05
HWK HAMBURG	ANGEBOTE
Teppich- und Polsterreinigung im Osten von Hamburg abzug. Der Betrieb besteht seit 1988 und hat viele Stammkunden	A10/09/2
Reifenhandel und Kfz-Service mit gr. Kundenstamm in Billbrook zu verk. oder Teilhaberschaft mögl. Außerdem ist die Übernahme eines Reifenlagers angedacht, Wert: 40.000,- EUR	A11/04/3
Gutgehendes Kosmetikstudio in HH-Altona zu verk. Verkehrsgünstige Lage, 5 Kabinen sowie IPL-Kundschaft vorh.	A11/05/4
Offset-Druckerei in Wandsbek zu verk. Optional ist eine Teilhaberschaft mögl. wenn eigener Kundenstamm vorhanden	A11/06/1
Sanitärbetrieb in Hamburg umständehalber zu verk.	A11/10/1
HH-Uhlenhorst: Friseursalon bietet Platz für Nagelstudio. Übernahme von Mobiliar und Geräten mögl.	A11/10/2
Redken-Friseursalon in Hamburger Innenstadt bietet Stuhlmiete sowie schöne Räumlichkeiten – gern für Kosmetik	A11/10/3
Biete meine Wäscherei in Eidelstedt aus altersbedingten Gründen zum Verkauf an. Umsatzstarker Kundenstamm vorh.	A11/11/4
Kleiner Maschinenbaubetrieb mit eigenem Programm und überregionalem Kundenkreis aus Altersgründen abzug.	A11/12/1
Etabliertes Eiscafé aus Altersgründen zu verk. Der Saisonbetrieb mit 40 Außenplätzen und 30 Innenplätzen befindet sich im Osten von Hamburg	A12/01/4
Änderungsschneiderei mit gut geschnittenen Räumlichkeiten in Bramfeld zu verk. Gute Parkmögl., Bushaltestelle vor der Tür. Maschinen im guten Zustand, Bügelanlage mit Dampfzubug	A12/01/6
Vermiete ab sofort 2 Friseurstühle und 1 Nagelstuhlstuhl in einem modernen, flächig großzügigen Salon mit Komplettausstattung	A12/01/7

Verkaufe mein Friseurgeschäft zum 01.08.2012. Der Salon liegt in einer top Lage, U-Bahnstation nur 1 Min. entfernt	A12/01/8
HWK HAMBURG	NACHFRAGE
Betrieb für Elektro- und/oder Informati-onstechnik zur Übernahme ges. Schwerpunkt Gewerbe und Industrie	G09/10/10
Textilreinigung, Wäscherei oder SB-Waschcenter sowie Gebäudereinigung zur Übernahme oder Teilhaberschaft ges.	G11/09/1
HWK-FLENSBURG	ANGEBOTE
Baugeschäft abzug. oder bietet Betei-ligung	A101/1/4/6/7/8
Zimmerei/Baustoffhandel abzug. bzw. sucht Teilhaber	A105/2/3/4/5
Dachdeckerei abzug.	A106/1/2
Fachbetrieb für Fahrzeuglackierung abzug.	A115/2/4
Malereibetrieb abzug.	A115/3
Landmaschinenhandel und -reparatur-betrieb abzug.	A201/1
Stahlbaubetrieb/Schlosserei abzug.	A201/3/4/5/6
Zweiradhandelsgeschäft abzug.	A207/3/4
Landtechnischer Schmiede-/Metallbau-betrieb abzug.	A211/1/2/3
Elektroinstallateurbetrieb abzug.	A218/1/2/3/4/6/7/8
Tischlereien abzug.	A301/2/3/5/7/8
Bäckereien/Konditorei abzug.	A501/1/2/3/4
Dentallabor im Raum Rendsburg sucht Nachfolger oder Teilhaber	A606/1
Friseurgeschäfte abzug.	A607/2-5/7-8/10-11/13/15-17
Handbuchbinderei abzug.	A708/1
Siebdruck- und Digitaldruck-Werkstatt in Stadtlage abzug.	A725/3
HWK FLENSBURG	NACHFRAGE
Maschinenbauingenieur sucht Betrieb	N204/1
Kfz-Technikermeister sucht Betrieb	N209/1/2
Installateur- und Heizungsbaubetrieb i. R. Flensburg zwecks Expansion ges.	N216/2
Fleischerei i. R. Schleswig-Holstein ges.	N503/1
Augenoptikermeister sucht Betrieb	N601/1
Friseurmeisterin s. Betrieb i. R. Flensburg	N607/1
Gebäudereinigungsbetrieb gesucht	N611/1/2
Gebäudereinigungsbetrieb im Großraum SH z. langfristigen Übernahme gesucht	N611/3
Kosmetiksalon im Raum Rendsburg/ Eckernförde/Schleswig gesucht	N863/1

HWK LÜBECK	ANGEBOTE
Bauunternehmen abzug.	A1
Dachdecker-/Zimmererbetriebe abzug.	A4/A3
Steinmetzbetrieb abzug.	A11
Metallbauerbetriebe abzug.	A16
Feinwerkmechanikerbetriebe abzug.	A19
Kfz-Betriebe abzug.	A23
Landmaschinenmechanikerbetriebe abzug.	A24
Installateur-/Heizungsbauerbetriebe abzug.	A27
Elektrotechnikerbetriebe abzug.	A29
Tischlereien abzug.	A38
Bootswerft abzug.	A41
Bäckereien/Konditoreien abzug.	A57
Fleischereibetrieb abzug.	A59
Augenoptikerbetrieb abzug.	A63
Friseur-/Kosmetiksalons abzug.	A68
Textilreinigungsbetriebe abzug.	A69
Gebäudereinigung abzug.	A71
Fotostudios abzug.	A78
Druckereien abzug.	A80
Betrieb Einbau von genormten Baufer-tigteilen abzug.	A83
HWK LÜBECK	NACHFRAGE
Zimmerermeister su. Betriebe	B3
Maler-/Lackierermeister su. Betriebe	B13
Metallbauermeister su. Betriebe	B16
Feinmechanikermeister su. Betriebe	B19
Kälteanlagenbauermeister su. Betrieb	B21
Kfz-Meister su. Betriebe	B23
Landmaschinenmechanikerbetr. ges.	B24
Installateur- u. Heizungsbauermeister su. Betriebe	B27
Elektrotechnikermeister su. Betriebe	B29
Tischlermeister su. Betriebe	B38
Schuhmacherbetrieb ges.	B54
Bäckermeister su. Betriebe	B57
Friseurmeister su. Betriebe	B68
BETRIEBSVERMITTLUNG	(Auszug)
Angebote und Nachfragen von Beteiligten oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen Handwerkskammer mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.	

Handwerkskammer Lübeck  
Breite Straße 10-12  
23552 Lübeck  
Tel. 0451 1506-238  
Fax 0451 1506-277  
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de  
www.hwk-luebeck.de

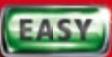
Handwerkskammer Hamburg  
Holstenwall 12  
20355 Hamburg  
Tel. 040 35905-361  
Fax 040 35905-506  
www.hwk-hamburg.de/  
betriebsboerse

Handwerkskammer Flensburg  
Johanniskirchhof 1-7  
24937 Flensburg  
Tel. 0461 866-132  
Fax 0461 866-184  
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de  
www.hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Schwerin  
Friedensstraße 4A  
19053 Schwerin  
Tel. 0385 7417-152  
Fax 0385 7417-151  
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de  
www.hwk-schwerin.de

Gewerbeflächenvermittlung  
Handwerkskammer Hamburg  
Tel. 040 35905-363  
Fax 040 35905-506  
www.hwk-hamburg.de/  
gewerbeflaechen

# ENTWEDER SPAREN OHNE RISIKO

**FIAT DUCATO** 

AB **€ 14.990,-<sup>1</sup>** zzgl. MwSt.

Nur für gewerbliche Kunden: Der neue Fiat Ducato Easy schon ab € 14.990,-<sup>1</sup>. Sichern Sie sich Ihren Kundenvorteil von über € 6.000,- gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers.



**WIR LASSEN FAKTEN SPRECHEN.**

[www.flexi-leasing.de](http://www.flexi-leasing.de)

# ODER RISIKO- LOS SPAREN.

**JETZT NEU:  
FLEXI-LEASING<sup>2</sup>**

Bleiben Sie flexibel: Nach einem Jahr entscheiden Sie, ob Sie Ihren Fiat Ducato weiterfahren oder den Leasingvertrag beenden möchten. Alle 6 Monate haben Sie erneut die Wahl.



<sup>1</sup> Aktionsangebot zzgl. Überführungskosten für den Fiat Ducato Easy Kastenwagen 28 L1H1 115 Multijet (Version 250.SLG.1), gültig nur bis zum 31.03.2012.

<sup>2</sup> Flexi-Leasing ist ein Angebot der Fiat Bank auf der Grundlage eines Kilometer-Leasingvertrags und gilt für den Fiat Ducato, ausgenommen die Version Ducato Easy (Version 250.SLG.1). Das Fahrzeug kann vor dem Ende des regulären Leasing-Zeitraumes (36 oder 48 Monate) zurückgegeben werden. Die erste Möglichkeit zur Rückgabe besteht nach 12 Monaten, dann alle 6 Monate bis zum regulären Ende des Leasingvertrags. Mit der vorzeitigen Rückgabe des Fahrzeugs fällt eine Ausgleichszahlung von € 299,- zzgl. MwSt. pro vorzeitig zurückgegebenem halben Jahr an.

Details bei Ihrem teilnehmenden, autorisierten Fiat Professional Händler. Abbildungen enthalten Sonderausstattungen.

**Als Selbstständiger  
hat man es manchmal  
ziemlich schwer.  
Und manchmal über-  
raschend einfach.**

DATEV Mittelstand pro ist die Software, die alle kaufmännischen Aufgaben einfach macht. Auch durch die engere Verbindung mit Ihrem Steuerberater. Das erleichtert die gemeinsame Arbeit und bietet eine perfekte Basis für Ihren unternehmerischen Erfolg. Mehr Infos bei Ihrem Steuerberater oder unter Tel. 0800 1001116.

**[www.datev.de/mittelstand](http://www.datev.de/mittelstand)**



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

